Ein Magazin vom WEKA-Verlag | www.weka.at

WIR FÜHREN DIE BRANCHE ZUSAMMEN

TGA

03|2011

TECHNISCHE GEBÄUDE AUSRÜSTUNG

Interview: Ing. Walter Michor, Siemens

38 | „Sicherheit – ganz maßgeschneidert“

www.tga.at

CerapurModul-Solar:
Die **weltweit sparsamste**
Solar-Brennwertheizung.

Erleben Sie

Nur bei Junkers!
Zusätzlich
– 15 %
Energieeinsparung durch
SolarInside-ControlUnit

Solar ControlUnit Inside

Die neue CerapurModul-Solar ist die perfekte Symbiose aus leistungsstarker Brennwerttechnik und zukunftsweisender Solarnutzung. Dank Energieeffizienzpumpe, Eco-Schichtladefunktion und dem patentierten Regelungsverfahren SolarInside-ControlUnit wird die CerapurModul-Solar zur sparsamsten Solar-Brennwertheizung von Junkers.

Wärme fürs Leben

www.junkers.at

JUNKERS
Bosch Gruppe

Sonnig in die Zukunft

36 | Junkers beweist Solar-Kompetenz

STREIFLICHTER

66 | Impressionen von der Energiesparmesse

Erster Österreichischer Energieautarkie-Kongress

6 | Vorbericht zum TGA-Fachkongress

GZ 02Z030046 | Erscheinungsort Wien | Verlagspostamt 1200 Wien | P.b.b. | € 6,–

Geberit DuoFresh

GEBERIT

Geruchs-absau-gung integriert.

KNOW HOW INSTALLED

Der Geruch im WC ist ein Problem. Geberit hat dafür eine Lösung entwickelt und die bewährten Geberit Installationselemente Duofix und Huter mit der Zusatzfunktion Geruchsabsaugung ausgestattet. Lästige Gerüche werden direkt aus der Keramik abgesaugt, unabhängig von einer Raumentlüftung. Für frische Luft sorgt der integrierte und einfach wechselbare Aktivkohlefilter. Die Montage ist gewohnt einfach und schnell.
Erfahren Sie mehr über Geberit DuoFresh auf → www.geberit.at

Barbara Fürst-Jaklitsch
Chefredaktion

Neue Location für den TGA-Kongress

Wenn am 6. April der Erste Österreichische Energieautarkie-Kongress stattfindet, steht ein Thema mit höchster Brisanz zur Diskussion. Gerne möchte ich an dieser Stelle unseren Verlagsleiter und Kongress-Mitinitiator Manfred Krejci zitieren, der im Editorial des letzten Newsletter von energieweb.at schrieb: „Als wir im Herbst vorigen Jahres an die Konzeption des Ersten Österreichischen Energieautarkie-Kongresses gingen, konnte niemand ahnen, welch weltweite Aktualität das Thema Energieautarkie im März 2011 aufgrund der furchtbaren Ereignisse in Japan und Libyen haben würde. Die Eigenversorgung von Regionen, Gemeinden, Industrie- und Gewerbebetrieben durch vorhandene Ressourcen Erneuerbarer Energie wie Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme ist ein Gebot der Zukunft und wird an diesem Fachkongress in all seinen Facetten beleuchtet."

Der Umstieg auf E rneuerbare Energien ist heute nicht mehr eine Option unter vielen, sondern schlicht Notwendigkeit – ein Stück Verantwortung, wenn man so will – die jetzt zu übernehmen ist. Es geht nicht um das Wohl der nächsten oder übernächsten Generation, um eine Zukunft, die sich in 30 oder 40 Jahren abspielt und von vielen einfach und ganz bequem ausgeblendet wird, sondern um die konkrete Gestaltung der persönlichen Gegenwart.

Der Erste Österreichische Energieautarkie-Kongress zeigt auf, wie der Weg Österreichs in die Energieautarkie beschritten werden kann, in welchem Umfeld er stattfindet, welche Maßnahmen konkret zu setzen sind, welcher Weichenstellungen es vonseiten der Politik bedarf. Zu Wort kommen Fachexperten aus den verschiedensten Bereichen. Erwarten dürfen Sie kontroversielle Diskussionen, genauso wie konkrete technische und wirtschaftliche Lösungen. Umdenken, Vordenken, Querdenken ist nicht nur erlaubt, sondern gefordert. Wie groß das Interesse an dem Thema Energieautarkie ist, das beweist die hohe Teilnehmer- und Ausstellerzahl am ersten TGA-Kongress. Aufgrund der starken Beteiligung haben wir uns kurzfristig dazu entschlossen, die Location zu wechseln. Der Erste Österreichische Energieautarkie-Kongress wird daher am 6. April im Wiener Palais Auersperg stattfinden. Wenn auch Sie mit dabei sein wollen: Alle Infos zu Programm und Anmeldung finden Sie unter tga.at und energieweb.at.

Dialogplattform für Innungen und Verbände

Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker | 1a-Installateure | Fachverband Technische Büros | Verband der Heizungs-, Klima-, Sanitärtechniker Oberösterreichs | OVE-Österreichischer Verband für Elektrotechnik | Vereinigung Österreichischer Kesselhersteller | Österreichischer Klima- und Kältetechnikverband | Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs | Institut für wirtschaftliche Ölheizung | Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach | Österreichische Energieagentur | Bundesinnung der Rauchfangkehrer | Österreichische Vereinigung des Sanitär- und Heizungsgroßhandels | Bundesinnung der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker | Donau-Universität Krems | Austria Solar-Verband zur Förderung der thermischen Solarenergie | ITS Schutzhaus-Institut für technische Sicherheit | Austrian Water Association | Österreichischer Biomasse Verband | Bundesverband Photovoltaik Österreich | Verband der Installations-Zulieferindustrie | Bundesverband Wärme Pumpe Austria (BWP) | Verband Österreichischer Ingenieure | Dachverband Energie-Klima | Energie Doktor | Pro-Brandschutz | Facility Management Austria

Inhalt

TOPTHEMA

Erster Österreichischer Energieautarkie-Kongress

6 I Ing. Mag. Friedrich Krumböck: Vernetzte Autarkie
8 I Mag. Wolfgang Lusak: Die Macht der Lobby
10 I DI Dr. Martin J. F. Steiner: Wir stehen vor einem Paradigmenwandel
13 I DI Dr. Adi Groß: Die Lösung liegt im Prozess
16 I Mag. Helmut-Dieter Kus: Eine Frage der Ethik

AKTUELLES

20 I Personalia
21 I KE KELIT: Aufbruch in neue Dimensionen
22 I Personalia
24 I Walraven in neuem Outfit
25 I Hewi/Opertis: Konzentration der Kompetenzen
26 I Zertifikat für drexel und weiss
27 I Prämierte Neuheiten von Siedle
28 I Wilo ist Sieger des Innovationspreis EnergieGenie

PROJEKTE UND OBJEKTE

29 I Heizung für Delphine
30 I Tierisch gute Gebäudeautomation
32 I Energieeffizienz im Feuerwehrhaus
34 I Nachhaltige Hausdämmung
35 I Offene Türen für die Mächtigen

TECHNIK UND WIRTSCHAFT

36 I Coverstory: Sonnig in die Zukunft
38 I Interview: Ing. Walter Michor, Siemens
40 I Swegon bietet vollständige Kontrolle
41 I Energieeffiziente Anlagentechnik von Siemens
42 I Aco: Kellerschutz mit System
43 I Güntner: Vielseitig und leistungsstark

44 I Dehn bietet Schutz vor Störlichtbögen
45 I Gira: Neues Geschäftsfeld für das Handwerk
46 I Fachartikel: Energieeffizienz in der Gebäudetechnik
48 I Das Fernwärme-Produktportfolio von Danfoss wächst
49 I Ausgezeichnete Technik von A. Eder
50 I Prämierte Brandschutz-Lösungen von Esser by Honeywell
51 I Thermische Behaglichkeit von Rotex
52 I Neue Afriso Heizölentlüfter
53 I Drucksteigerungsanlagen von ITT Austria
54 I fischer vereinfacht Thermax-Verarbeitung
55 I Der Windhager BioWin für großen Wärmebedarf
56 I Die neue Photovoltaik-Linie von Sonnenkraft
57 I Ing. Peter Huber, Viessmann, zur Heizungsbranche 2011
58 I Umweltfreundlich Heizen mit Solarfocus

SPECIAL BRANDSCHUTZ

59 I Döpfl: ETA für Kombischutz
60 I Der Feuerwehrschalter von Eaton
61 I Die FSE-Brandschutztagung im Rückblick
62 I Sanfte E-Mobilität von Mehler

INNUNGS- UND VERBANDSNACHRICHTEN

63 I 0-Emission Cities
64 I Der Verband Erneuerbare Energie stellt sich vor
65 I ÖÄKR: Kunstwerke aus Recyclingmaterial

SERVICE UND VERANSTALTUNGEN

66 I Impressionen von der Welser Energiesparmesse
70 I CSW Weber: Mehr Zeit für das Wesentliche
70 I SHT und 1a-Installateure auf der Bauen & Wohnen
71 I Fachseminare von Oventrop
72 I Plancal nova an der HTL Pinkafeld
73 I Chillventa mit neuer Tagesfolge

Infos
Robert Bosch AG
Bereich Thermotechnik
Hüttenbrennergasse 5
A-1030 Wien
Tel.: +43 (0)810 / 200 313
junkers.rbos@at.bosch.com
www.junkers.at

Junkers baut sein Solar-Sortiment kräftig aus und beweist so eindrucksvoll seine Kompetenz bei Alternativenergien.
Die neue CerapurModul-Solar ist die perfekte Symbiose aus leistungsstarker Brennwerttechnik und zukunftsweisender Solarnutzung. Dank Energieeffizienzpumpe, Eco-Schichtladefunktion und dem patentierten Regelungsverfahren SolarInside-Control Unit wird die CerapurModul-Solar zur sparsamsten Solar-Brennwertheizung von Junkers.

Alle Details auf Seite 36.

ING. MAG. FRIEDRICH KRUMBÖCK

Vernetzte Autarkie

Als „überzeugter Verfechter Erneuerbarer Energien“ bezeichnet sich Ing. Mag. Friedrich Krumböck selbst. Er ist aber nicht nur das, als Vordenker und Querdenker gelingt es ihm wie kaum einem anderen in unserer Branche die Welt in ihrer Gesamtheit zu begreifen und daraus schlüssige Lebenskonzepte zu entwickeln. Lebenskonzepte, die ganz vorrangig auf dem sorgsamen Umgang mit Energien basieren.

Ing. Mag. Friedrich Krumböck

Friedrich Krumböck sieht es als Verpflichtung Energien – und dabei schließt er die menschlichen Energien ganz bewusst ein – so geflissentlich und sparsam wie möglich einzusetzen. Das beginnt beim täglichen Einkauf und endet bei der Nutzung von fossilen wie alternativen Energieträgern. „Ist es wirklich notwenig Äpfel aus Chile zu kaufen, im Dezember Erdbeeren aus Zypern zu essen? Was kaufe ich ein, wo kaufe ich ein? Muss ich mit dem Auto zum Diskonter an die Peripherie fahren oder kaufe ich lieber gleich um die Ecke ein? Ich denke, man sollte sich der Gegend anpassen, in der man lebt, deren Ressourcen – sparsam – nutzen. Es ist mir ein großes Anliegen das Bewusstsein und das Verständnis für die eigene Region zu wecken, es in die Menschen hineinzutragen!“

Für Mag. Krumböck ist der Umstieg auf Erneuerbare Energien keine Option, sondern unabdingbare Notwendigkeit und Verpflichtung. „Die fossilen Energien gehen zu Ende, das steht für alle jene, die sich mit diesem Thema befassen, ganz außer Frage. Es wäre heute – technisch gesehen – so einfach andere Energieträger zu nutzen. Jede Umstellung, jede Neuerung verursacht aber beim Menschen zunächst Unsicherheit, bei vielen damit Ablehnung. Der Umstieg ist also weder ein technisches, noch ein monetäres, sondern ganz vorrangig ein psychologisches Problem, das sich aber durch entsprechende Information und Wissen um die neuen Techniken lösen lässt.“

Konkrete Taten setzen

Krumböck ist aber nicht nur ein Mann der – beeindruckenden und überzeugenden – Ideen und Worte, sondern in gleichem Maße ein Mann der konkreten Taten. „Mir geht es nicht um hypothetische Abhandlungen. Ich versuche in meinem Umfeld – privat wie auch arbeitsbezogen – ganz konkrete Schritte zu setzen, Lösungen zu entwickeln, die dazu beitragen, die Idee der Energieautarkie Realität werden zu lassen.“ Einer der Schlüssel dazu ist die Ausbildung der Planer.

„Wir brauchen entsprechende Fachleute, die die alternativen Techniken planen, implementieren – Erneuerbare Energie in der Praxis einsetzen, damit konkrete Beispiele setzen, die man sehen, wenn sie so wollen, angreifen kann!“ Als einer der Hauptinitiatoren des neuen Lehrgangs zum Energiecoach hat er eine wichtige Basis für die Planer geschaffen. „Der Umstieg auf Erneuerbare Energie wird und – kann auch nicht von oben verordnet werden. Der Druck muss von unten kommen. Den Planern in ihrer beratenden und ausführenden Rolle kommt daher eine ganz bedeutende Position zu. Der Lehrgang bietet eine fundierte und umfassende Ausbildung zum Thema Erneuerbare Energie. Er ist wichtiges Mittel zum Zweck – zum bewussten Umstieg.“

Die vernetzte Energieautarkie

„Autarkie ist ein ganz wichtiger Punkt. Es wäre natürlich ideal nur soviel Energie zu verbrauchen, wie man auch selbst erzeugen kann. Das funktioniert aber nicht einmal am Papier. In manchen Gebieten Österreichs wird es aus zum Beispiel geografischen oder strukturellen Gründen einfach nicht möglich sein, genügend Energie zu produzieren. Ich spreche daher von der vernetzten Autarkie. Es geht dabei um den Ausbau der erneuerbaren Energien, wo es möglich ist und das bestehende Energienetz zu nutzen – der Energiemix muss stimmen. Im Falle der Wasserkraft hieße das zum Beispiel der Ausbau der dezentralen Produktion von Energie. Statt weniger großer Wasserkraftwerke würde der Strom aus vielen kleinen Kraftwerken in das Netz eingespeist. Aus anderen Gebieten käme die Windenergie, aus wieder einer anderen Energie aus Biomasse etc. Aber natürlich richtet sich mein Fokus darauf Energie dort zu produzieren, wo sie auch gebraucht wird. Ein Autohaus könnte zum Beispiel die für die Beleuchtung benötigte Energie ohne Weiteres durch eine Solaranlage am Dach produzieren. Es liegt nicht zuletzt an den Planern seriöse Berechnungen vorzulegen, Armortisierungszeiten, Lebenszykluskosten aufzuzeigen.“

Umstieg in sicheren Zeiten

„Der Umstieg auf Erneuerbare Energien braucht seine Zeit, die Vorbereitungen sollten in sicheren Zeiten passieren, nicht erst, wenn die Krise schon da ist,“ wünscht sich Mag. Krumböck. „Vor knapp eineinhalb Jahren wurde von Gallup eine Umfrage zum Thema Energie durchgeführt, die ich auszugsweise im Rahmen des Ersten Österreichischen Energieautarkie-Kongresses präsentieren werde. Dabei hat sich gezeigt, dass die absolut überwiegende Mehrheit der Österreicher die Energieabhängigkeit vom Ausland bemängelt, für eine totale Unabhängigkeit von ausländischen Energielieferanten plädiert. Die Mehrheit befürchtet das weitere Steigen des Ölpreises und: Weit mehr als die Hälfte aller Befragten ist davon überzeugt, dass Österreich eine Energiekrise gut bewältigen könnte, würden alle erneuerbaren Energieressourcen genutzt.“ Das Umdenken hat also schon begonnen, gilt es nun – von jedem von uns – konkrete Schritte zu setzen. ■

> www.tga.at

TGA in Kooperation mit INGENIEUR BÜROS ugv

lebensministerium.at

klima:aktiv

ÖAG

Patronanz

Erster Österreichischer

Energieautarkie-Kongress

- ➔ Österreichs Weg in die Energieautarkie
- ➔ Das Sprungbrett in die Energie-Märkte der Zukunft
- ➔ Chancen für Planer, Gemeinden, Gewerbe und Industrie

6. April 2011, Palais Auersperg, 1080 Wien

Erfahren Sie praxisnah alles über das **Zukunftsthema „Energieautarkie"!**
Informationen und Anmeldung unter: **www.energieweb.at/energieautarkie**

Premiumpartner

VOGEL&NOOT Herz Hoval WIEN ENERGIE

Partner

energieweb.at HLK Heizung Lüftung Klimatechnik punkt UM FACILITY MANAGEMENT bm bau magazin

MAG. WOLFGANG LUSAK

Die Macht der Lobby

Mag. Wolfgang Lusak fungiert beim Ersten Österreichischen Energieautarkie-Kongress als Lobby-Coach und Moderator. Im Interview mit TGA Chefredakteurin Barbara Fürst-Jaklitsch erklärt er, warum ihm dieses Thema ein persönlich ganz besonderes Anliegen ist und was er als Lobby-Coach zum Weg Österreichs in die Energieautarkie beitragen kann.

Meine Arbeit als Lobby-Coach hat sich, wenn Sie so wollen, aus meinen Tätigkeiten als Unternehmens- und Marketingberater der letzten 20 Jahre ergeben. Mit dem Thema Energieautarkie beschäftige ich mich seit vier Jahren ganz intensiv und konkret. Damals wurde ich beauftragt die Ingenieurbüros in Niederösterreich im Zusammenhang mit dem Thema Energieautarkie zu coachen. Es ging darum die wirklich zukunftweisenden Angebote marketingmäßig aufzubereiten. Ich habe dabei gemerkt, dass es nicht genügt klassisches Marketing zu betreiben. Ich habe erkannt, dass Lobbying das Um und Auf ist. Lobbying ist die Königsdisziplin des Marketing, der Fokus muss darauf gelegt werden!"

Was versteht Mag.Lusak nun konkret unter „Lobbying": „Lobbying bedeutet natürlich andocken, netzwerken. Das ist aber nur die halbe Miete. Entscheidend ist es eigene Lobbys aufzubauen – in unserem Fall eine Lobby, die sich um die Energieautarkie scharrt, deren Interessen bündelt und klar formuliert, Kontakte knüpft und vertieft, einen Umdenkprozess initiiert – Ziele vorgibt. Als Lobbycoach geht es darum den Aufbau dieser Lobby mit meinem Know-how zu unterstützen und zu begleiten."

Eine starke Lobby für die Branche

„Wir leben in einer Zeit der Lobbykratie, die in eine neue Form der Demokratie einleitet", ist Lusak überzeugt. Und weiter: „Alte Seilschaften schwächeln, große Parteien verlieren an Bedeutung und Einfluss. Die Machtzentren liegen heute in Kapitalkonzernen und in den Weltbanken. Dazwischen stehen Sozialpolitiker, die sich nach großen Lobbys, wie zum Beispiel Pensionisten richten und dabei aufgerieben werden."

Eine starke Energieautarkie-Lobby ist das klar formulierte Ziel von Wolfgang Lusak. Der TGA-Kongress kann dazu Wichtiges beitragen, ist er überzeugt. „Ich wünsche mir für den Kongress, dass eine möglichst große Breite an Branchen-

PROMOTION

UNTERNEHMENSLEITSATZ MIT KONKRETEN PROJEKTEN UMGESETZT

Verantwortung für Energie und Umwelt

Hoval

Der Fokus des seit über 60 Jahren in Österreich auf dem Gebiet der Heiz- und Klimatechnik aktiven Unternehmens liegt bei Lösungen mit regenerativen Energien.

Fördermappe mit Gutscheinen für den Umstieg auf ein klimafreundliches Heizsystem

Dabei ist Hoval bei Biomasse, Wärmepumpen, Solarsystemen, Öl- und Gas-Brennwerttechnik, Fernwärme sowie Wohnraumlüftung und Hallenklimatisierung sehr erfolgreich. Kunden profitieren von der umfassenden Kompetenz des Komplettlösungsanbieters.

Als Komplettanbieter von Solarsystemen hat Hoval sämtliche Kriterien der Gütesiegel-Richtlinie erfüllt und für das gesamte Hoval Solarprogramm neben der Solar-Keymark-Zertifizierung auch das Austria Solar Gütesiegel erhalten. Hoval bestätigt damit seine Position unter den Top-Unternehmen der thermischen Solarenergiebranche in Österreich.

Alle mit Scheitholz oder Pellets befeuerten Hoval Biomassekessel haben die strengen Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens erfüllt und wurden damit ausgezeichnet. Diese Auszeichnung gilt als Garant für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen. Also für eben jene Werte, die auch bei Hoval seit vielen Jahren im Vordergrund sämtlicher Entwicklungen, Prozesse und Entscheidungen stehen.

Hoval Wärmepumpe tragen das internationale Gütesiegel der European Heat Pump Association (EHPA). Das Hauptaugenmerk dieser Auszeichnung liegt bei der Produkteffizienz. Wichtige Kriterien für die Zertifizierung sind aber auch die Garantiebestimmungen, der Kundendienst sowie Planungsunterlagen und Betriebsanleitungen.

Um Besitzern veralteter Heizungsanlagen einen Anreiz zur klimafreundlichen Sanierung zu bieten, hat Hoval in Zusammenarbeit mit der Energieagentur – als klima:aktiv Projektpartner – für 2011 die Hoval Umweltförderung ins Leben gerufen. Die Sanierung mit regenerativen Hoval Heizsystemen wie Wärmepumpen, Biomasse, Solar- oder Fernwärmesystemen wird von Hoval im gesamten Jahr 2011 mit bis zu € 800,- gefördert. Zusätzlich zu den Förderungen von Bund, Land und Gemeinden.

Nähere Informationen zu den Heiz- und Raumklimalösungen von Hoval unter ■

> www.hoval.at

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

institutionen und Unternehmen teilnimmt, denen Energieautarkie ein echtes Anliegen ist. Die Bewegung muss eine größere Kraft und Dynamik bekommen um sich letztendlich auch in der Politik durchsetzen zu können. Es geht darum die krassen Benachteiligungen gegenüber Großenergiekonzernen abzubauen. Wobei ich bei den Großen in der Zwischenzeit eine gewisse Bereitschaft erkenne, sich mit erneuerbaren Energie zu beschäftigen. Das darf aber nicht halbherzig passieren! Ich sehe den Kongress als Schulterschluss aller Wohlwollender!"

Trends, die den Weg weisen

Für Mag. Lusak ist klar: es gibt keine Alternative zur Energieautarkie. Es erkennt verschiedene Trends, die den Weg weisen: „Das ist erstens der Trend zu Natur- und Umweltschutz: Wir müssen begreifen, dass wir nur eine Welt haben, die wir dementsprechend schützen müssen. Zweitens die Nachhaltigkeit: Es geht darum darauf zu achten Produkte zu verwenden, die In Eintracht mit der Natur erzeugt und auch entsorgt werden." Trend Nummer drei ist das „neue Bauen". „Niedrigenergiehäuser, Passivhäuser sind die Zukunft. Ökologisch notwendige Baulichkeit muss nun mit der entsprechenden neuen Ästhetik in Verbindung gebracht werden. Architekten und Planer haben dabei eine Schlüsselrolle, sie könnten sich an die Spitze der Bewegung stellen! Und ich hoffe, dass möglichst viele zum Kongress kommen werden." Als Punkt vier nennt Lusak „den Trend zur Weiblichkeit". „Frauen wissen generell früher was ihnen, ihren Familien – generell den Menschen - gut tut. Ich spreche da von dem sogenannten Miteinandermoment, das Frauen verinnerlicht haben. Es geht darum das weibliche Denken endlich in die Welt einzubringen. Es hat sich – auch in der westlichen Welt – noch nicht durchgesetzt. Ich bin überzeugt davon, dass es ein wichtiges Umdenken in der Politik initiieren würde!"

Privilegien abbauen

Der Weg zur Energieautarkie muss heute beginnen, davon ist Mag. Lusak überzeugt. „Hermann Scheer hat gemeint, Österreich könnte in drei bis fünf Jahren energieautark sein. Ich wäre schon zufrieden, wenn es gelänge in rund 10 Jahren zumindest zu 50 % energieautark zu sein." Mit Unterstützung von politischer Seite rechnet er nur bedingt. „Die europäischen Politiker schielen in die Nachbarstaaten, erwarten, dass diese die formulierten Ziele nicht erreichen, um es dann selbst nicht tun zu müssen!" Dabei wären die ersten Schritte sehr einfach und rasch umgesetzt. „Zu allererst müssen alle Benachteiligungen der Erneuerbaren, die systemimmanent sind, beseitigt werden. Direktförderungen sind gut und schön, die Abschaffung der Privilegien wäre aber viel wichtiger!" Die Förderung von Ölheizungen, den Bau der Nabucco-Leitung und den Bau neuer Atomkraftwerke betrachtet er dabei wie einen Schlag ins Gesicht. Zur Energiepolitik meint er: „Es geht mir nicht darum die Welt auf den Kopf, sondern vielmehr wieder auf feste Beine zu stellen!" ■

Mag. Wolfgang Lusak

> www.tga.at

PROMOTION

GELUNGENE LÖSUNGEN IN TECHNIK UND DESIGN

115 Jahre Marktpräsenz sprechen für sich

HERZ – das österreichische Unternehmen mit Kompetenz und jahrhundertelanger Erfahrung ist der Spezialist für energieeffiziente und Emissionen reduzierende Gebäudetechnik auf der ganzen Welt.

„Made in EU", 6 Produktionsstandorte in Österreich und drei weitere in der Europäischen Union, sind Ausdruck und Verpflichtung dafür, dass HERZ seinen Partnern aus Handel und Gewerbe nur qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen bietet und liefert.

Egal ob für komfortable und sparsame Raumtemperaturregelungen von Heizungs- und Kühlungsanlagen, automatische und manuelle Strangregulierventile, Zonenregelungen und Servicearmaturen für Versorgungskreisläufe – HERZ bietet immer eine geeignete Armatur und Regelung.

Für die Installationstechnik und Rohrverlegung werden Systeme und Komponenten mit bis zu 10 Jahren Garantie geliefert, insbesondere die Rohrverbindungstechnik – sowohl für Press-, Schraub- und auch Stecksysteme. Sowohl bei der Rohrverbindung, als auch bei Biomasse-Feuerungsanlagen ist HERZ durch Entwicklungsarbeiten in den 1980er Jahren zu einem Pionier modernsten Heizungsbaus und für Installationstechniken für das Gas- und Wasserfach geworden.

Den gehobenen Ansprüchen umweltbewusster Konsumenten wird HERZ sowohl bei Wärmepumpen und Solaranlagen, als auch bei Trinkwasser sparenden Feinarmaturen aus europäischer Fertigung gerecht. HERZ Wohnungsübergabestationen und Frischwassermodule gewähren Trinkwasserhygiene auf sicherheitstechnisch höchstem Niveau.

HERZ Techniker forschen und entwickeln in Österreich und leisten einen wichtigen Beitrag für gesteigerten Komfort, Effizienz und Systemsicherheit in Gebäuden für ein gesundes Klima weltweit. ■

> www.herz.eu

Premiumpartner
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

DI DR. MARTIN J.F. STEINER

Wir stehen vor einem Pardigmenwandel

INTERVIEW

Das Interview mit DI Dr. Martin J.F. Steiner, Bildungsbeauftragter, Lehrgangsleiter, Ingenieurbüro, führte TGA-Chefredakteurin Barbara Fürst-Jaklitsch.

TGA: Herr Dr. Steiner, Sie zählen zu den Initiatoren des Ersten Österreichischen Energieautarkie-Kongress. Aus welcher Motivation heraus haben Sie sich zu diesem Thema so stark engagiert?

DI Dr. Martin J.F. Steiner: Es kommt auf unserem Planeten mit Sicherheit der Tag, an dem zu 100 Prozent Energie aus regenerativen Quellen (Wasser, Wind, Sonnenenergie, Erdwärme, Biomasse und Planetenenergie) verwendet werden wird. Und das ist ganz sicher! Abgesehen davon wurde durch die Emission fossilen CO_2's in die Atmosphäre der Klimawandel bereits verursacht. Fossile Quellen sind endlich und in absehbarer Zeit erschöpft. Dieser Tag wird früher kommen als manche glauben – und eigentlich wissen das alle. Der Tag, an dem auf dieser Erde 100 Prozent der verwendeten Energie aus regenerativen Quellen stammen wird, den wird mein 4-jähriger Sohn mit Sicherheit erleben. Als Vater und als Ingenieur werde ich daher meinen Teil dazu beitragen, um auf diesen Zeitpunkt vorbereitet zu sein.

TGA: Was dürfen wir uns von dieser Veranstaltung erwarten? Und welche Erwartungen haben Sie?

DI Dr. Martin J.F. Steiner: Bei dieser Veranstaltung sollen alle Marktteilnehmer (Investoren, Gemeinden, Entscheider, VIPs, Politiker und Planer) aufeinander treffen und sich kennenlernen. Durch dieses Kennenlernen und einander Verstehen erwarte ich mir rasche gemeinsame Schritte zu einer vernetzten Energieautarkie.

TGA: Sie sind u. a. der Verfasser des Weißbuch für Energie-Autarkie und Sie haben den ERSTEN Universitätslehrgang zum „Certified Energie Autarkie Coach EAC" an der Donau Universität Krems entwickelt. Was tun Certified Energie Autarkie Coaches?

PROMOTION

HONEYWELL – EINER DER WELTGRÖSSTEN PATENTINHABER

Stellenwert in Forschung & Entwicklung

Honeywell

Honeywell setzt weltweit auf modernste Technologien und globale Trends wie z. B. in den Bereichen Brandschutz, Sicherheit und Energieoptimierung.

Mit 31.000 erteilten und angemeldeten Patenten und als Nr. 25 bei den neu angemeldeten Patenten im Jahr 2009 ist Honeywell einer der weltgrößten Patentinhaber.

Honeywell Buildings Solutions (HBS) – ein Bereich der Konzernsparte Automationslösungen – installiert, integriert und wartet Systeme und Einrichtungen, um die Gebäude und Anlagen der Kunden sicher, komfortabel und energieeffizient zu betreiben. Unsere Tätigkeitsbereiche umfassen:

> Projektmanagement und Implementierung
> Systeminstallation
> Systemintegration
> Integrierte Gebäudeautomation
> Inbetriebnahme
> Wartung und Instandhaltung
> Energieoptimierung in der Gebäudeautomation
> Zutritts- und Videoüberwachungssysteme
> Optimierung der Lebenszykluskosten

HBS ist seit 55 Jahren am österreichischen Markt vertreten und steht für Qualität in der Erbringung von Dienstleistungen. Wir konzentrieren uns auf die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden, damit wir diese bestmöglich erfüllen können. Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an oberster Stelle. Daher arbeiten wir mit unseren Kunden und Partnern Hand in Hand, von der Planung über die Lösungsentwicklung bis hin zur Installation und dem entsprechenden Wartungs- bzw. Instandhaltungsservice. Darüber hinaus bieten wir neue Möglichkeiten, moderne Fernüberwachungstechnologie für das intelligente Gebäudemanagement in verschiedenen Kombinationen maßgeschneidert zu nutzen. Mit der Kombination aus innovativer Überwachung, mobilen Applikationen und Web-Service – dem Honeywell ServiceNet™ – können wir Ihre Anlagen rund um die Uhr effizient managen.

Am 8. 6. 2011 wird auch in diesem Jahr wieder zur Kundenveranstaltung in Wien eingeladen.

Wir werden wieder eine interessante Vortragsreihe für Sie zusammenstellen und bei dieser Gelegenheit auch unsere neuesten Lösungen rund um ServiceNet™ präsentieren. Für Unterhaltung werden das Kabarettprogramm von Weinzettl & Rudle und vieles mehr sorgen. ■

> www.honeywell.at

Aussteller

Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

DI Dr. Martin J.F. Steiner: Certified Energie Autarkie Coaches haben eine universitäre Zusatzausbildung abgelegt. Es sind Ingenieurbüros, die sich in ihrem Fachbereich in der Praxis bewährt haben, und die nun alleine oder im Team für jedes Haus, jede Gemeinde, jede Kommune, jedes Land, jedes Gebiet die optimale Lösung aus: Energieeinsparung, Energieeffizienzerhöhung, Ersatz von fossiler durch regenerativer Energiebereitstellung finden, planen und projektieren können. Sie nehmen diese Arbeiten vor, in den drei relevanten Sektoren von

> Wärme
> Strom
> Mobilität.

Certified Energie Autarkie Coaches der konzessionierten Ingenieurbüros Österreichs planen, projektieren und begleiten die Bauausführung bzw. stehen sie danach den Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

TGA: Welche Aufgaben hat sich der EAC gestellt, und können Sie das bitte kurz zusammenfassen?
DI Dr. Martin J.F. Steiner: Der EAC hat sich die Aufgabe gestellt, für die Ingenieurbüros Österreichs eine universitäre Ausbildung anzubieten,

Ing. DI Dr. Martin Steiner

um die Ingenieurbüros mit Wissen, Können, Fähigkeiten und Berechtigungen auszustatten, damit sie für die zukünftig gewaltigen Herausforderungen des Umbaus fossiler Energiebereitstellung zu regenerativer Energiebereitstellung bestmöglichst vorbereitet sind. Darüber hinaus möchte der EAC in jeder Hinsicht mitwirken (Politik, Forschung) um den erneuerbaren und umweltschonenden Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.

TGA: Bitte skizzieren Sie kurz den Universitätslehrgang zum Dipl. Energie Autarkie Coach. Welche Chancen sehen Sie in der Ausbildung für die Planer?
DI Dr. Martin J.F. Steiner: Der Universitätslehrgang zum Dipl. Energie Autarkie Coach (Certified Energie Autarkie Coach) wird in Kooperation des EAC mit der Donauuniversität Krems ausgeführt. Er beinhaltet sechs Fachbereiche (rechtliche und politische Rahmenbedingungen, Wirtschaft und Coaching, regenerative Energiebereitstellung, regenerative Anlagentechnik und Energieeffizienz) und dauert ein Semester. Drei weitere Semester (Certified Energie und CO_2 Manager, Certified Coach für erneuerbare Energie und Certified Manager für Mobilität) werden ebenfalls angeboten, aus denen zwei Semester belegt werden müssen, und nach Erarbeiten einer „Masterthesis" der Abschluss zum MSc „Master of Science, nachhaltiges Energiemanagement" ein international anerkannter akademischer Grad erreicht werden kann.

TGA: Welchen Aufgaben hat sich ein Energie Autarkie Coach vorrangig zu widmen?
DI Dr. Martin J.F. Steiner: Energiekosteneinsparung, Erhöhung der Energieeffizienz und

PROMOTION

KNV BIETET INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Maßgeschneidertes Service

KNV Bringt Sonne in Ihr Heim

Nach der Firmengründung 1993 durch Ing. Josef Köttl hat sich KNV rasch zu einem der führenden österreichischen Wärmepumpenproduzenten entwickelt.

Durch den Zusammenschluss mit Europas größtem Wärmepumpenproduzenten, Nibe AB aus Schweden, sowie der Fertigstellung des Kompetenzzentrums für Wärmepumpen, konnte 2008 ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Firmengeschichte gesetzt werden. Die wichtigsten Produkte sind maßgeschneiderte Lösungen, welche von über 250 Installationsunternehmen in Österreich, Deutschland und Italien vertrieben werden.

Das Schlüsselprodukt des Unternehmens ist die Wärmepumpe. Die Produktpalette besteht aus sämtlichen Wärmepumpensystemen wie Erdwärme, Flachkollektor, Tiefenbohrung, Grundwasser, Luft-Wasser, Seewasser, sowie vielen Energierück-Gewinnungsanlagen im industriellen Bereich. Diese KNV Produkte werden kombiniert mit Solaranlagen, KNV Fußboden- und Wandheizsystemen, KNV Wohnraumlüftungssystemen, sowie sämtlichen Varianten der Kühlung. Die Anlagen werden als Gesamtkonzept von der KNV geplant, dann produziert und an den jeweiligen Installateur geliefert. Die vom Installateur montierte Anlage wird dann vom KNV Servicetechniker oder vom speziell geschulten KNV Servicepartner in Betrieb genommen und an den Endkunden übergeben. Weit über 10.000 Anlagen wurden bereits realisiert.

Das neue KNV Innovationszentrum wurde nach allen Regeln ökologischen Bauens und Heizens realisiert, das heißt, der KNV Slogan „Wir heizen mit der Kraft der Sonne" wurde perfekt umgesetzt. Das Haus beeindruckt durch Systeme für Erdwärme, Solarwärme, Luftwärme, Geothermie, Wohnraumlüftung, Kühlung, Betonkernaktivierung und Tageslichtsteuerung. Insgesamt werden neun verschiedene alternative Heizsysteme eingesetzt. KNV Systempartner haben die Möglichkeit, ihre Techniker direkt an den Produkten einzuschulen und können somit dem Endkunden bestmögliche Beratung, Planung, Ausführung und Service bieten.

Die Produkte und Technologielösungen, welche die KNV Energietechnik GmbH seit nun mehr als 18 Jahren erfolgreich im In- und Ausland anbietet, sind eine überzeugende Referenz für die gelungene Verknüpfung von innovativem Umweltschutz in der Energieversorgung und von wirtschaftlichem Erfolg. ■

> www.knv.at

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

das Auffinden und Bereitstellen von regenerativer Energie (Ersetzen von fossilen Quellen); in den drei Bereichen: Strom, Wärme, Mobilität.

TGA: Welcher Nutzen ergibt sich daraus für die Industrie, Gemeinden, Länder – die Gesellschaft? Beim ersten Energie Autarkie Kongress referieren Sie nicht nur über die Ausbildung zum EAC. Ein weiterer Vortrag widmet sich dem Thema „Energieautarkie-Coaching – Der ganzheitliche Weg". Wie hoch schätzen Sie dieses Potenzial für Erneuerbare Energie ein?

DI Dr. Martin J.F. Steiner: Der Nutzen liegt für alle, die ihn sehen wollen, klar auf der Hand. Der „Markt der Erneuerbaren Energie MUSS und wird (zwangsläufig) der am größten und am raschesten wachsende Zukunftsmarkt sein, und das bereits in wenigen Jahren! An diesem Markt werden primär alle die am meisten partizipieren, die frühzeitig dabei sein werden – wenn wir Österreicher das verstehen, werden wir in Österreich

> ein noch nie dagewesenes Wirtschaftswachstum erleben.
> Österreich kann Spitzenreiter im Klimaschutz werden
> Österreich kann die Kyoto Ziele erreichen (übertreffen)

> d. h. keine Strafzahlungen auf Basis des Kyoto Vertrages (und eventueller Nachfolge-Vereinbarungen)
> Kein Kauf von CO_2 Zertifikaten erforderlich
> Verschwinden des österreichischen Handelsbilanzdefizits
> Positives Budget
> Vollbeschäftigung
> Wohlstand für Österreich

Jetzt ist es noch so, dass wir Österreicher unsere gesamte von uns produzierte Wirtschaftsleistung benötigen, um teure Energie von fernen Ländern einzukaufen und herzutransportieren, und das obwohl sie auch (zwar in etwas anderer Form) vor unserer Haustüre bereitsteht.

TGA: Und was muss Ihrer Meinung nach passieren, damit dieses Potenzial auch aktiv genutzt wird?

DI Dr. Martin J.F. Steiner: Das wird ganz von selbst passieren – eine limitierte Ressource (Öl/Gas) wird sich rasch weiter verknappen, was eine Preiserhöhung mit sich zieht und in wenigen Jahren werden € 2,– bis 3,– pro Liter Sprit an der Tankstelle normal sein.

Parallel dazu werden die Vordenker und Innovatoren dieses neue Potenzial erkannt haben und bereits auf diesen Markt gesetzt haben.

Weiters stehen wir alle vor einem Paradigmenwechsel, der alle Markteilnehmer – also uns alle – einschließt. Unser Verhalten hinsichtlich Einsatz und Verwendung von Energie muss ganz rasch ethischer, stimmiger und viel bewusster werden. ■

> www.tga.at

PROMOTION

ENERGIEEFFIZIENTE SOLARANLAGEN VON BICO

Standardkonzepte für Großsolaranlagen

Energieeffiziente Solaranlagen für den großvolumigen Wohnbau – dieses Ziel hat Firma bico GmbH mit Sitz in Leobersdorf schon seit Jahren im Auge.

Beginnend 2008 wurden mit dem deutschen Partner Parabel mehrere Anlagen realisiert. Das Konzept findet breite Zustimmung auf dem österreichischen Markt. Von der Planungsunterstützung bis zum Monitoring und der Auswertung der solaren Erträge wird projektbegleitende Betreuung angeboten.

Parabel Energiesysteme hat für solare Großanlagen zwei Standardgruppen entwickelt – mit jeweils einer Hydraulikstation als Herzstück: der Solarenergiezentrale SEZ 20-200, die für etwa 20 bis 210 m^2 Kollektorfläche ausgelegt ist und damit Warmwasser und Heizwärme an rund 20 bis 220 Wohneinheiten liefern kann, und der SEZ-midi für ungefähr 10 bis 45 m^2 Kollektorfläche oder 3 bis etwa 35 Wohneinheiten. Von beiden SEZ-Versionen zusammen

sind inzwischen rund 250 Anlagen in Betrieb.

Ing. Christoph Mahal, Geschäftsführer der bico GmbH ist zufrieden mit der Entwicklung auf dem heimischen Markt. „Die Anlagen sind unglaublich effizient, durch das ausgeklügelte System muss nicht bei jedem Objekt das Rad neu erfunden werden. Im Betrieb können die Ist- und Sollwerte über die Fernüberwachung ausgelesen werden. Dieses Monitoring hilft in der Anfangsphase Regelungsfunktionen anzupassen und zu optimieren."

bico
energie nach plan

Parabel wird auf der Intersolar in München eine Technik vorstellen, die bei solarthermischen Großanlagen Schule machen dürfte: die Automatisierung der Fernüberwachung.

Das System ruft die Daten aus der Solaranlage ab, prüft sie auf Plausibilität und überführt sie in eine PDF-Datei.

Neben dem Zweck, dem Betreiber das erfolgreiche Funktionieren der Anlage zu demonstrieren, hat das Verfahren einen zweiten Sinn: Wenn ein Istwert vom Sollwert abweicht, merken das die Techniker nicht nur sofort, sondern können in neun von zehn Fällen das System aus der Ferne auch direkt umsteuern. ■

> www.bico.at

Aussteller

Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

DI DR. ADI GROSS

Lösung liegt im Prozess

TGA: Herr Doktor Groß, Sie werden beim Ersten Österreichischen TGA-Energieautarkie-Kongress zum Themenblock „Gigantische Märkte – Die Zukunft der Energiewirtschaft" referieren. Wie sieht diese Zukunft Ihrer Ansicht nach aus?

DI Dr. Adi Groß: Eigentlich kann man das so auf den Punkt bringen: Es hat nur die Energiewirtschaft eine Zukunft, die sich diesem Ziel – Energieintelligenz, erneuerbare Energieträger, Dienstleistungsorientierung – vollständig widmet. Es gibt keine Alternative. Andere Zugänge sind bestenfalls mittelfristig oder gaukeln vor einfach so weitertun zu können (Atomenergie, CCS, effizientere Verbrennungsmotoren etc.).

TGA: Klimaschutz und Energie- und damit Umweltbewusstsein sind in Bezug auf Österreichs Energieautarkie ausschlaggebende Faktoren und eine Frage der Einstellung. Welche Maßnahmen müssten Ihrer Ansicht nach gesetzt werden um dieses Umdenken auf breiter Basis zu initiieren?

DI Dr. Adi Groß: Im Grunde brauchen wir eine Wertediskussion. Machen wir uns doch nichts vor. Wachstum auf Basis weiter zunehmenden

Ressourcen- und Energieverbrauchs ist nicht möglich. Die Klima- und Energiediskussion ist damit notwendigerweise eine Systemdiskussion. Tatsächlich geht es um andere Haltungen und um andere Messgrößen (Wohlfahrtsindex/Glückindex). Was ist wirklich wichtig für eine hohe Lebensqualität, welche und wie viel materielle Güter (und Geld) brauchen wir dafür? Wie verteilen wir die Arbeit neu? Auf persönlicher Ebene ließen sich die Fragen auch so formulieren: Wie wohne ich? Wie bin ich mobil? Wie ernähre ich mich? Welche und wie viele Güter

INTERVIEW

Das Interview mit DI Dr. Adi Groß, Leiter Energieinstitut Vorarlberg, Landesenergiekoordinator, führte TGA-Chefredakteurin Barbara Fürst-Jaklitsch.

PROMOTION

WIEN ENERGIE

Ein heißer Tipp: Fernwärme

Eine Stadt wie Wien produziert viel Abfall. Gleichzeitig benötigt sie Wärme. Wien Energie Fernwärme kümmert sich um beides und entsorgt umweltschonend nicht nur einen Großteil des Wiener Abfalls sondern erzeugt gleichzeitig Wärme.

Seit der Gründung 1969 erzeugt Fernwärme Wien umweltschonend Energie. Der Auftrag der Stadt Wien lautete damals wie heute: Städtische Fernwärmeversorgung und ordnungsgemäße Entsorgung der kommunalen Abfälle.

Die Spittelau ist die bekannteste der drei thermischen Abfallbehandlungsanlagen von Wien Energie Fernwärme und sollte zunächst das neue Allgemeine Krankenhaus mit Wärme versorgen. Heute ist die Spittelau der zweitgrößte Erzeuger im Fernwärmeverbund der Stadt. Seit der Neugestaltung durch Friedensreich Hundertwasser im Jahr 1989 ist sie außerdem ein fixer Bestandteil des Wiener Stadtbilds und eine berühmte Touristenattraktion.

Die Müllverbrennungsanlage Spittelau in Wien wurde zu einem Wahrzeichen der Stadt und zu einem Symbol für ökologisch unbedenkliche Abfallverwertung

Fernwärmeerzeugungsanlagen an zwölf Standorten speisen heute den Wiener Fernwärmeverbund. Insgesamt stammen über 95 Prozent der Wärme aus Abwärme aus der Industrie und der Müllverbrennung, und nur etwas mehr als vier Prozent werden in Spitzenheizwerken durch den Einsatz von Primärenergie erzeugt. Das macht Fernwärme besonders umweltfreundlich. Insgesamt werden durch Fernwärme in der Bundeshauptstadt CO_2-Emissionen von rund 1,9 Millionen Tonnen pro Jahr. vermieden.

Mittlerweile beliefert Wien Energie Fernwärme über 300.000 Wohnungskunden und mehr als 6.000 Großkunden mit Wärme für Heizung und Warmwasser. Das laufend erweiterte Rohrleitungsnetz misst derzeit über 1.100 Kilometer. Das Netz besteht aus Primärleitungen, Sekundärleitungen und Haupttransportleitungen und vernetzt ober- und unterirdisch alle Wiener Bezirke. Das Konzept einer Teilung des Netzes in Primär- und Sekundärnetz ist ein besonderes Qualitätsmerkmal, über das nur wenige Fernwärmeunternehmen in Europa verfügen. ■

> www.wienenergie.at

Premiumpartner
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

DI Dr. Adi Groß

kaufe ich? Wir sollten endlich beginnen solche Fragen öffentlich zu diskutieren. Das sehe ich als eine sehr vornehme politische Aufgabe an. Damit lassen sich dann auch die großen und essenziellen Maßnahmen, wie eine planbare und wirkmächtige Besteuerung von endlichen Ressourcen, einführen, die für sich wiederum die Werthaltungen beeinflussen.

TGA: Welche Trends gibt es Ihrer Ansicht nach bei Erneuerbarer Energie und Energieautarkie?
DI Dr. Adi Groß: Dazu scheint mir besonders wichtig festzuhalten, dass Energieautarkie keine Technologie – sondern eine gesellschaftspolitische Diskussion ist. Die technischen Mittel sind im Wesentlichen da. Technologisch wird es natürlich Weiterentwicklungen geben, z. B. bei der Photovoltaik, die eine große Zukunft hat, oder bei Speichertechnologien. Im Gebäudebereich wird sich das Passivhaus, einfach weil es die klügste Variante mit der höchsten Wohnqualität ist, durchsetzen. Als zu Hinterfragen erachte ich den energiepolitischen Nutzen von digitalen Kontrolltechnologien (Smart Meter, elektronisches Haus, Wegerfassungen, etc.).

TGA: Der Untertitel des TGA-Kongresses lautet: „Österreichs Weg in die Energieautarkie", wie könnte dieser Weg aussehen? Und: welche Zeitspanne wird dieser Prozess Ihrer Ansicht nach umfassen?
DI Dr. Adi Groß: Ich bin überzeugt, dass die Lösung im Prozess selbst liegt. Also wie gehen wir diesen Weg? Dazu ist es erforderlich neue Wege in Beteiligungs- und Partizipationsprozessen zu beschreiten. Denn von so einem Ziel sind schlichtweg alle Gruppen und Politiker betroffen. Das kann nicht mehr sozusagen einfach verordnet werden. Nicht unerwähnt sollte allerdings bleiben, dass es so ein Ziel in Österreich formal gar nicht gibt. Wir haben uns ja nicht einmal auf die Reduktionsempfehlungen des IPPC bis 2050 verpflichtet. Wir haben nicht einmal eine beschlossene bzw. implementierte Energiestrategie 2020. Gerade darum ist aber die Diskussion über Energieautarkie besonders wichtig.

TGA: Sie sind Leiter des Energieinstituts Vorarlberg und Landesenergiekoordinator. Welche Vorstellungen haben Sie von der Energiezukunft Vorarlbergs? Wie lässt sich Energieautonomie in Vorarlberg konkret erreichen?
DI Dr. Adi Groß: Der Landtag hat einen einstimmigen Beschluss zur Energieautonomie (im Übrigen unter Einbeziehung der Mobilität) gefasst (Zieldatum 2050). Das ist großartig und ermutigend, man hat sich damit eine für alle sichtbare Latte gelegt. Dem ging ein Visionsprozess voraus, der qualitativ aufzeigt, dass Energieautonomie, wenn wir das tun, was wir heute bereits können und wissen, möglich ist. Kern und größte Herausforderung ist dabei die Re-

PROMOTION

INTELLIGENTES, ÖKOLOGISCHES WASSERMONITORING-SYSTEM

Sicherheit gegen Legionellen

Legionellen können sich in weit verzweigten Wasserleitungsrohren und bei Temperaturen von 25 bis 50° C gut ausbreiten.

Gelangen sie über den Sprühnebel z. B. beim Duschen in die Lungen, können sie die Legionärskrankheit auslösen, welche leicht mit Lungenentzündung verwechselt und falsch bzw. zu spät behandelt sogar zum Tod führen kann. Die Norm ÖNORM B5019 sieht seit 2007 für öffentliche Gebäude (Schulen, Krankenhäusern etc.) regelmäßig Maßnahmen zur Unschädlichmachung der Legionellen vor.

Legiokill ist ein umweltfreundliches, energieeffizientes System zur thermischen Desinfektion, das sich als intelligentes, weitgehend automatisiertes System in Gebäudeleittechnik und Zimmervergabe integrieren lässt.

Das System bietet zudem 100 % Schutz gegen Verbrühungen, es lassen sich manuell oder automatisiert sowohl Einzel- als auch Gruppenspülungen in Gebäuden mit mehreren Zimmern durchführen, wobei die Dauer und die Temperatur des Spülvorganges genau aufgezeichnet werden, womit der Hygienebeauftragte alle Vorgänge bestens überwachen kann. Legiokill entspricht somit den Anforderungen der ÖNORM B 5019 zur hygienerelevanten Planung, Ausführung, Betrieb, Wartung, Überwachung und Sanierung von zentralen Wassererwärmungsanlagen. Allein durch die Einsparung von Personalkosten und Wasser amortisiert sich Legiokill in drei bis vier Jahren. Zugehörige Dienstleistungen umfassen Installation, Wartung, Beratung, Schulung des Gebäude-Hygiene-Beauftragten.

Die aktuelle Produktpalette umfasst Innovationen im Bereich Sanitär, die derzeitige Systeme verbessern bzw. einen höheren Nutzen im Umweltschutz haben. Das System Legiokill beugt Legionellenbefall vor, der Waterreducer vermindert die Menge an benötigtem Wasser und somit Energie beim Duschen.

> www.legiokill.at

LEGIOKILL

LEGIOKILL ist ein neues, umweltfreundliches, energieeffizientes System zur thermischen Desinfektion, das sich als intelligentes, weitgehend automatisiertes System in Gebäudeleittechnik und Zimmervergabe integrieren lässt.

WATERREDUCER

Der **WATERREDUCER** ist ein Aufsatz, der auch nachträglich an der Wasserentnahmestelle montiert werden kann, der ein Luft-Wasser-Gemisch erzeugt. Dadurch wird 36 % Wasser gespart und natürlich auch mindestens die gleiche Menge Energie, daher reduziert sich gemäß Berechnung vom TÜV Austria auch die zur Bereitstellung nötige CO_2-Menge um 36 %. ■

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

Foto: iStock

duktion des Energieverbrauchs, im Visionsszenario um rund 62 % (!). Das geht. Ob es gelingt werden wir sehen. Ich setze dabei unter anderem darauf, dass sich ein eigendynamischer zivilgesellschaftlich-politischer Prozess entwickelt. Unterstützt werden soll dieser mit einer entsprechenden Kampagne.

TGA: Der Umstieg auf Erneuerbare Energie ist für Industrie, Gewerbe und auch den Privaten nicht zuletzt eine finanzielle Frage, eine Frage der entsprechenden Förderungen. Welche Erwartungen haben Sie in diesem Zusammenhang an die österreichische Politik? Welche Maßnahmen erscheinen für Sie in diesem Zusammenhang Erfolg versprechend?

DI Dr. Adi Groß: Es ist nicht zuletzt eine finanzielle Frage, aber auch nicht zuerst. Wir sind in Österreich sehr förderverwöhnt. Bei knappen Haushalten werden wir nicht umhinkommen, wenn wir das Ziel ernst nehmen, über einen anderen Mix zwischen Anreizsystemen und Ordnungsmaßnahmen zu reden. Mit etwas Mut ließen sich viele Millionen einsparen und zielorientiert neu einsetzen (das betrifft Bund und Länder). Vor allem sind hier Effizienzstandards in allen Bereichen zu nennen. Darüber hinaus könnten wir z. B. versuchen, etwa nach Schweizer Vorbild, wirklich wirksame Branchenvereinbarungen zu entwickeln. Und, endlich, wäre ehest möglich das Steuersystem neu zu orientieren.

Es müssen die Güter und Dienstleistungen teurer werden, die unsere Zukunftschancen schmälern. ■

> www.tga.at

PROMOTION

BÖSCH

Ein Unternehmen mit Charakter

Seit 78 Jahren gibt es die Walter Bösch GmbH & Co KG. Vom Einmannbetrieb hat sich das Unternehmen zum Branchenführer mit über 600 Mitarbeitern entwickelt. Heute zählt bösch österreichweit zu den Marktführern in den Bereichen Heizungs-, Klima- und Reinigungstechnik.

Die Philosophie des Firmengründers Ing. Walter Bösch, beratungsintensive, technische Produkte zu vertreiben und diese durch einen zuverlässigen Kundendienst zu betreuen, bestimmt noch heute das Tun der Walter Bösch KG. Nach wie vor im Familienbesitz ist die Walter Bösch GmbH & Co KG heute Arbeitgeber von mehr als 600 Mitarbeitern in Österreich. Über 100 Verkaufsberater und 200 Kundendienstmitarbeiter betreuen schnell und persönlich bösch-Kunden in ganz Österreich. Neben der Zentrale in Lustenau (Vorarlberg) unterhält bösch Landeszentralen in Innsbruck, Bergheim, Leonding, Wien, Graz und Klagenfurt. bösch Vertriebsgesellschaften sind in der Schweiz (bösch klima), Süddeutschland (bösch klima) und der Tschechischen Republik (bösch klima und bösch reinigung).

Die Bösch-Firmenzentrale befindet sich in Lustenau, weitere Niederlassungen in Innsbruck, Bergheim, Leonding, Wien, Graz und Klagenfurt

Vom Brennerspezialisten entwickelte sich „bösch heizung" zum Komplettanbieter für Heizungstechnik. Die Zeichen der Zeit erkennend, hat sich der Fokus die letzten Jahre auf Erneuerbare Energien wie Holz, Sonnenenergie und Erwärme verschoben. Die Verpflichtung dem Kunden gegenüber zur „energieträgerneutralen" Beratung wird aber nicht aus den Augen verloren. Intelligente und komfortable Regelungen koordinieren und kontrollieren auf Wunsch die gesamte Haustechnik.

Ein erstklassiger und rund um die Uhr verfügbarer Kundendienst sorgt das ganze Jahr für die optimale Betreuung der Kunden. Von der Wartung über umfassende Beratung bis hin zur Störungsbehebung sorgen 220 Kundendienstmitarbeiter in ganz Österreich für rund um zufriedene Kunden. Rund 100 Kundendienststellen sorgen für kürzeste Anfahrtswege. ■

> www.boesch.at/heizung

bösch
heizung.klima.reinigung

Aussteller

Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

MAG. HELMUT-DIETER KUS

Eine Frage der Ethik

Zusammen mit dem Lebensministerium und klima:aktiv hat die ÖAG die Patronanz des Ersten Österreichischen Energieautarkie-Kongresses übernommen. ÖAG Vorstand Helmut-Dieter Kus ist davon überzeugt, dass die Zukunft in Alternativenergien liegt. Der Umstieg ist für ihn ganz vorrangig eine Frage der Ethik, wie er im Interview meinte.

INTERVIEW

Das Interview mit Helmut-Dieter Kus, Vorstand ÖAG, führte TGA Chefredakteurin Barbara Fürst-Jaklitsch.

TGA: Herr Mag. Kus, die ÖAG hat zusammen mit dem Lebensministerium und klima:aktiv die Patronanz des Ersten Österreichischen Energieautarkie Kongresses übernommen. Aus welcher Motivation heraus unterstützen Sie gerade diese Veranstaltung?

Helmut-Dieter Kus: Alternative Energien sind nicht nur eine Frage der technologischen Relevanz, sondern es geht vor allem auch um das Thema Ethik. Daher freuen wir uns die Patronanz für diese wichtige Veranstaltung übernommen zu haben. Österreich braucht einen intensiven Dialog zu diesem Thema und eine starke Lobby. Wenn man die letzten zwölf Monate Revue passieren lässt, dann drängt sich die Frage auf, wann endlich ein Umdenken stattfindet. Denken Sie an Japan oder auch an die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko.

TGA: Welche Erwartungen haben Sie an den Ersten Österreichischen Energieautarkie Kongress?

Helmut-Dieter Kus: Ich hoffe, dass wir eine intensivere Zusammenarbeit der einzelnen Interessensgruppen und Verbände erreichen können und auch, dass das Thema Förderungen auf breiter Ebene konkret diskutiert wird.

TGA: Die ÖAG wird auf dem Kongress einen Referenten stellen. Welches Thema wird dabei im Fokus stehen?

Helmut-Dieter Kus: Unser Thema lautet „Jeder gegen jeden". Wir werden die Notwendigkeit einer gemeinsamen Lobby erörtern und interessante Beispiele aus anderen Branchen mit-

PROMOTION

PC-BASIERTE AUTOMATION

Basis für energieeffiziente Gebäude

BECKHOFF

Angesichts schwindender Energieressourcen und des immer höheren Energieverbrauches der Weltbevölkerung gehört das Thema Energieeffizienz – neben der Nutzung nachhaltiger Energien – zu den zentralen Fragen der Gegenwart.

Investoren und Planer stehen vor der Herausforderung, die Energiekosten ohne Einschnitte auf den Komfort eines Gebäudes in den Griff zu bekommen. Basis dafür ist die Steuerung und die Energieerfassung der einzelnen Gewerke. Die Lösung bietet die PC-basierte Automation zur Energie- und Verbrauchsdatenerfassung als integraler Bestandteil intelligenter Gebäudeautomatisierung.

Die Anforderungen an die Intelligenz eines Gebäudes sind in den letzten Jahren stetig gestiegen, wobei das Thema Energieeffizienz sowie eine gutes „Return of Investment" im Vordergrund stehen. Mit intelligenter, gewerkeübergreifender Gebäudeautomation, wie sie Beckhoff mit seiner PC-basierten Steuerungstechnologie bietet, wird die Vorstellung nachhaltigen, energieeffizienten Bauens und Wohnens, im Sinne des „Green Building", zur Realität. Die Kombination von PC-Technologie und Busklemmenportfolio stellt die ideale Plattform zur nahtlosen Integration der Energie- und Verbrauchsdatenerfassung in Gebäuden dar.

Dem Gebäudetechniker steht mit dem Beckhoff-System ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem er jedes einzelne Gewerk miteinander kommunizieren lassen kann.

Aus der nahtlosen Integration der Energie- und Verbrauchsdatenerfassung aller Gewerke in das Automatisierungssystem ergeben sich Einsparpotenziale und Synergieeffekte sowohl bei der Anlagenerrichtung als auch beim weiteren Betrieb des Gebäudes. Die gewonnenen Daten werden über offene Schnittstellen an die zentrale Leitstelle übertragen und vom Gebäudemanagementsystem ausgewertet. Auf Basis umfangreicher Statistik- und Auswertefunktionen kann der Gebäudebetreiber Schwachstellen erkennen und gezielt Verbesserungsmaßnahmen einleiten. Die vorhandene Datenbasis lässt außerdem eine exakte Bilanzierung zu.

Intelligenz in der Immobilie bedeutet Unabhängigkeit und Flexibilität.

> verringern den Energieverbrauch von Gebäuden aller Art und senken die CO_2-Emissionen
> verwalten die Energieeffizienz und ihren ökologischen Footprint
> führen zum Überdenken der Geschäftspraktiken, mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die Umwelt positiv zu beeinflussen. ■

> www.beckhoff.at

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

Helmut-Dieter Kus

bringen. Das Referat werde ich selbst zu diesem Thema halten.

TGA: Der Untertitel des Kongresses lautet: „Österreichs Weg in die Energieautarkie", wie könnte dieser Weg aussehen? Und: Welche Zeitspanne wird dieser Prozess Ihrer Ansicht nach umfassen?

Helmut-Dieter Kus: Die Frage wird sein, wie entschlossen die Politik das Thema Energieautarkie ehrlich unterstützt. Das ist so ähnlich wie mit dem Thema des Rauchens. Jeder weiß, dass es schlecht ist und trotzdem ist die Tabaksteuer eine willkommene Steuereinnahme. Auch die fossilen Energieformen haben eine mächtige Lobby und bieten dem Staat gute Einnahmen. Alternative Energien zählen heute zu den echten Wirtschaftstreibern von den USA bis China. Österreich muss aufpassen diesen Zug nicht zu verschlafen. Wir sind prädestiniert dafür, eine führende Rolle im internationalen Umfeld einzunehmen. Dazu brauchen wir aber ein breites Wirtschaftsprogramm und nachhaltige Förderungen.

TGA: Welche Rolle könnte die ÖAG in diesem Zusammenhang übernehmen?

Helmut-Dieter Kus: Als Großhändler müssen wir uns darüber Gedanken machen, wie die Geschäftsmodelle der Zukunft aussehen werden. Wir investieren derzeit massiv in den Ausbau unserer Heizungs-Kompentenz Zentren, in denen das Thema alternative Energien eine wichtige Rolle spielt.

TGA: Klimaschutz, der verantwortungsvolle Umgang mit Energien, der Umstieg auf Erneuerbare Energien sind ohne entsprechende Sensibilisierung der Bevölkerung nicht realisierbar. Die TGA-Branche ist in diesem Zusammenhang besonders gefordert. Gibt es von Ihrer Seite spezielle Angebote an Ihre Partner um die nötige Bewusstseinsänderung mit zu initiieren?

Helmut-Dieter Kus: Wir werden das Thema alternative Energien sehr breit diskutieren. Wie Sie wissen, feiert die ÖAG heuer das 140-jährige Jubiläum … eine ideale Gelegenheit … mehr möchte ich aber jetzt noch nicht darüber verraten.

PROMOTION

HELIOTHERM WÄRMEPUMPENTECHNIK

Vorreiter in puncto Hightech und Effizienz

Wärmepumpen von Heliotherm zum Heizen, Kühlen und zur Warmwasserbereitung bei Neubau und Sanierung – vertrauen Sie in über 25 Jahre Forschung und Entwicklung und entscheiden Sie sich für die sparsamste Wärmepumpe am Markt.

Die Firma Heliotherm zählt europaweit zu den führenden Wärmepumpenherstellern im Bereich Effizienz und Produktzuverlässigkeit. Wir arbeiten in unserem eigenen Forschungs- und Entwicklungszentrum rund um die Uhr an einer Aufgabe: die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Heliotherm, DER Wärmepumpenpionier aus Österreich, zählt zu den Vorreitern der Branche

Heliotherm Wärmepumpentechnik ist einer der wenigen Hersteller, der das komplette Spektrum an Energiequellen wie Erde, Luft, Wasser und CO_2 mit der idealen Heizlösung abgedeckt. Sie profitieren bei Heliotherm durch:

> Technologievorsprung
- Stufenlose Modulation (seit 1994)
- CO_2-Tiefensonde
- DSI/TwinX Technologie
- Fernwirktechnik
- Frischwassersystem

> Jederzeit Erweiterbar/Kombinierbar
- Photovoltaik, Solar …

> Zertifizierte Kompetenzpartner vor Ort
- Beratung, Planung, Montage, Service

> Kompetenzsteigerung durch Intensivschulungen
- Ganzjähriges Heliotherm Schulungsprogramm

> Geringste Betriebskosten/höchste Förderungen
- Durch höchste Jahresarbeitszahlen in der Branche

> Komfortabel und Zuverlässig
- Bequemes Heizen und Kühlen
- Bewährte Produkte Made in Austria

Die Spitzenprodukte der Firma Heliotherm Wärmepumpentechnik werden ausschließlich über bestens geschulte Kompetenzpartner vertrieben und installiert. Der Kunde kann sich darauf verlassen, dass er mit einem kompetenten Fachbetrieb in Verbindung steht, der alles aus einer Hand bietet: flexible Allrounder auf dem neuesten Stand der Technik. ■

> www.heliotherm.com

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

TGA: Welche Angebote gibt es von Ihrer Seite um die Kompetenz Ihrer Partner beim Thema Energieautarkie zu stärken?
Helmut-Dieter Kus: Der Installateur wird zunehmend zum Energietechniker. Wir unterstützen unsere Kunden mit neuen Sortimenten und vor allem mit konkreten Schulungen.

TGA: Der Umstieg auf Erneuerbare Energie ist für Industrie, Gewerbe und auch den Privaten nicht zuletzt eine finanzielle Frage, eine Frage der entsprechenden Förderungen. Welche Maßnahmen erscheinen für Sie in diesem Zusammenhang Erfolg versprechend?
Helmut-Dieter Kus: Es ist auch eine finanzielle Frage, aber vor allem eine Frage der Ethik. Das wird auch Thema unseres Vortrages werden. Nach den jüngsten Ereignissen stellt sich die Frage, ob Atomstrom mit allen Risken und potenziellen Folgekosten tatsächlich für uns so günstig ist. Wir sollten aufhören, eindimensional zu denken und uns selbst dabei etwas vorzu machen. Arbeiten wir gemeinsam an einer besseren Zukunft! Alternative Energien sind ohne Frage die Zukunft! ■

> www.oeag-ag.com
> www.tga.at

Kus: Nach den jüngsten Ereignissen stellt sich die Frage ob Atomstrom mit allen Risken tatsächlich für uns so günstig ist

PROMOTION

Saia® Energy – ENERGIEMANAGER UND LOGGER

S-Energy – Aus Freude am Sparen

saia-burgess
Control Systems and Components

S-Energy steht für sofort betriebsbereite Lösungen zur Reduktion von Energiekosten. Das System umfasst Komponenten für die Erfassung, Visualisierung und Aufzeichnung elektrischer Energiewerte.

> **Erfassung**
Busfähige Energiezähler zur Erfassung von Stromverbrauch und elektrischer Betriebsgrößen.

> **Visualisierung vor Ort**
In Form eines Bedienpanels liest der S-Energy Manager Werte der angeschlossenen Energiezähler aus und stellt sie grafisch dar.

> **Anbindung an Automation**
Steuerungen (SPS) können über S-Bus, Modbus und MPI auf die Energiewerte des S-Energy Managers zugreifen.

> **Energiedaten IT-gerecht bereitstellen**
Mit dem S-Energy Logger lassen sich Energiewerte direkt von Energiezählern sowie aus S-Energy Managern in SQL-Datenbanken übertragen.

Saia® PCD

S-Energy verbindet langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der elektrischen Verbrauchsmessung mit den Kernkompetenzen HMI und Web-Technik. Daher kann auf erfasste Verbrauchswerte über Netzwerk und Internet zugegriffen werden – für Analysen ist lediglich ein PC mit Standard-Browser notwendig. ■

> www.saia-pcd.com
> www.saia-energy.de

Kontakt: Saia-Burgess Controls AG, Ing. Ludwig Fellner, Verkaufsingenieur und Salesmanager Österreich, Tel.: +43 (0)644/212 10 30
e-Mail: ludwig.fellner@saia-burgess.com

Aussteller
Erster Österreichischer
Energieautarkie-Kongress

Kunsthaus, Graz

MIT AUSGEZEICHNETER HYGIENE

durch Dampfluft-Befeuchter CP2 von Walter Meier

Das Kunsthaus Graz wurde im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2003 errichtet und gilt seither als neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt.
In seiner ungewöhnlichen Form unterscheidet es sich deutlich von anderen Ausstellungsgebäuden zeitgenössischer Kunst, die oftmals von der Idee des „White Cube“ bestimmt sind.
Das Bauwerk – von seinen Schöpfern Peter Cook und Colin Fournier „Friendly Alien“ genannt – hebt sich in Form und Material bewusst von der barocken Dachlandschaft mit ihren roten Ziegeldächern ab, schließt dabei aber an die Fassade des 1847 erbauten Eisernen Hauses an. Für die optimale Luftfeuchte beim Kunstgenuss sorgen Dampf-Luftbefeuchter CP2 von Walter Meier.

Gesamtlösungen für Raumklima

HEIZEN
LÜFTEN
KÜHLEN
BEFEUCHTEN
ENTFEUCHTEN

Walter Meier (Klima Österreich) GmbH
Perfektastraße 45; 1230 Wien
Tel. +43 (0) 1 60 33 111-0, Fax +43 (0) 1 60 33 111-399
at.klima@waltermeier.com, www.waltermeier.com

walter Meier

PERSONALIA

Martin Federa verstärkt seit Sommer 2010 das Camfil Austria Team im Westen Österreichs. Der sportliche Familienvater betreut die Bundesländer Tirol, Vorarlberg und das westliche Salzburg von Innsbruck aus.
Den täglichen Herausforderungen und Lösungen beim Kunden begegnet er mit viel Engagement, Freude und vor allem Leidenschaft – ganz nach dem Motto „geht nicht, gibt's nicht". Der Vertriebsprofi legt großen Wert auf gute Kundenbeziehung und Handschlagqualität. „Mit Martin Federa hat Camfil Austria einen weiteren dynamischen Mitarbeiter für die Kundenbetreuung gefunden", freut sich GF Sascha Deifel.

Cofely Deutschland hat mit sofortiger Wirkung Dr. **Jürgen Süß** zum Geschäftsführer Technik des Tochterunternehmens Cofely Refrigeration GmbH in Lindau ernannt. Als Geschäftsführer Technik führt Dr. Süß künftig die Geschäfte gemeinsam mit Andreas Eyd und ist in dieser Funktion in erster Linie für die technischen Belange des Unternehmens verantwortlich. Ziel der neuen Doppelspitze ist es, die Verantwortung für die technologische Weiterentwicklung des Kältetechnik-Know-hows der Cofely Refrigeration direkt in der Geschäftsführung zu verankern. Dr. Jürgen Süß und Andreas Eyd berichten direkt an Manfred Schmitz, Geschäftsführer der Cofely Deutschland GmbH.
Mit Süß gewinnt die Cofely Refrigeration einen ausgewiesenen Experten im Bereich der Kältetechnik. Er blickt auf mehr als zwölf Jahre Tätigkeit bei Danfoss in Dänemark zurück. Zuletzt verantwortete er dort als Vice President den Bereich Research und Development im Geschäftsbereich Automatic Controls. Vor seiner Zeit bei Danfoss war Dr. Jürgen Süß am Institut für Kältetechnik der Universität Hannover tätig.

Robert Paar

Christoph Pfarrhofer

Günter Froschauer

Um ihre dynamische Entwicklung weiter zu forcieren, hat die SHT Haustechnik AG ihre Vertriebsleitung seit 1. Jänner 2011 auf eine breitere Basis gestellt. Auch die Bereiche Marketing und Business Development werden weiter ausgebaut.
Robert Paar übernimmt zusätzlich zu seiner Position als Vice President Vertrieb für den Bereich Süd/Ost auch die Leitung der Wiener SHT Niederlassung Josef Kucharik. Als Bindeglied zwischen der SHT Zentrale, den Niederlassungen und der Industrie setzt Robert Paar sein langjähriges Know-how ein, um die Synergien der einzelnen Standorte optimal zu nutzen. In seiner neuen Funktion als Vice President Vertrieb für den Bereich Mitte/West legt **Christoph Pfarrhofer**, der auch weiterhin die Leitung der SHT Niederlassung Ehrentletzberger in Traun innehat, besonderen Wert auf den Ausbau der Serviceleistungen. Neu im Führungsteam der SHT Gruppe ist **Günter Froschauer**.

Klaus Bindhammer (43) übernahm im Februar 2011 die Exportleitung der Austria Email AG. Der Betriebswirt war zuvor Exportleiter der zur finnischen Rettig Gruppe gehörenden Vogel & Noot Wärmetechnik.
Bindhammer verantwortet in seiner Funktion unter anderem den internationalen Ausbau des Alternativenergiegeschäftes im Rahmen der aktuellen Vertriebsoffensive.

OVENTROP

Ausgezeichnetes Thermostat

Der Thermostat „Uni LHB" von Oventrop ist mit dem „universal design award 2011" ausgezeichnet worden. Der Wettbewerb wird jährlich von der universal design GmbH, Hannover, durchgeführt und soll in seiner Lebens- und Benutzerqualität möglichst vielen Menschen, Jungen bis Alten, eine weitgehend selbstbestimmte Arbeits- und Lebensweise ermöglichen.

Thermostat „Uni LHB"

Der Thermostat „Uni LHB" (B= Behörde) eignet sich insbesondere für den Einsatz in öffentlichen Gebäuden (Schulen, Behörden etc.). Durch seine erhöhte Biegefestigkeit (Belastung bis zu 100 kg) und eine integrierte Diebstahlsicherung ist der Thermostat äußerst stabil und vor Vandalismus und Diebstahl geschützt.

Der designorientierte Thermostat mit Flüssigfühler hat den Gewindeanschluss M 30 x 1,5 und passt so auf alle Heizkörper mit dem entsprechenden Anschluss. Die Sollwerteinstellung ist verdeckt angeordnet und nur durch Spezialwerkzeug möglich. Dadurch ist ein Verstellen der Temperatur durch Unbefugte ausgeschlossen. ■

> www.oventrop.at

KE KELIT

Aufbruch in neue Dimensionen

Das Linzer Familienunternehmen KE KELIT Kunststoffwerk GmbH beginnt das neue Jahr mit einem Sprung in die nächste Ebene. Der Stammsitz in Linz, Oberösterreich, wird adaptiert und erweitert.

Nach dem Neu- bzw. Umbau der Firmenstandorte in Malaysia und Deutschland steht nun die weitaus größte interne Bautätigkeit am Hauptsitz in Linz am Plan. Errichtet wird neben einem großen Zubau des Bürogebäudes inklusive stark erweitertem und höchst modernem QS-Labor sowie einem eindrucksvollen Kundenschauraum auch eine Logistikhalle in völlig neuen Dimensionen.

Die Umwelt im Fokus

Senator Karl Egger, GF und Eigentümer der KE KELIT Kunststoffwerk GmbH, sagte in einem Interview: „Das seit Jahren konstant hohe Wachstum des Unternehmens erforderte eine umfassende Erweiterung der vorhandenen Kapazitäten." Ganz im gewohnten Stil des Linzer Familienbetriebs fällt diese Maßnahme wegweisend aus: „Als modernes Unternehmen legen wir den Schwerpunkt nicht nur auf die Funktionalität, sondern gehen maßgeblich auf nachhaltig umweltrelevante Gesichtspunkte ein", so Senator Egger. „Das bedeutet, dass ein ausgeglichener und abgestimmter Energiehaushalt bereits in der ersten Planungsphase eine große Rolle spielte.

Durch geschickte und effiziente Planung war es dann auch noch möglich, all diese Maßnahmen in eine eindrucksvolle Architektur zu integrieren."

Ein Rohr der Superlative

Am Ende der Bauzeit wird die Fassade in Form eines großen Rohres zu sehen sein und das Stadtbild im Linzer Industrieviertel beeindruckend bereichern. In enger Zusammenarbeit mit einem namhaften Linzer Architekturbüro (welches unter anderem die VOEST-Alpine Stahlwelt in Linz plante) entsteht so ein Gesamtkunstwerk. „Die Fassade in Form eines Rohres symbolisiert natürlich die Kernkompetenz von KE KELIT", erklärt Senator Egger weiter. Das 160 m lange Rohr aus Metall und Glas mit einem Durchmesser von mehr als drei Meter dient als Verbindungsgang zwischen Logistik, Büro und Labor.

Viel Platz für starke Innovationen

Vor allem die QS- und Entwicklungslabors lassen keine Wünsche offen und sind „State Of The Art". Diese Labors sind die Heimat der Innovationen von KE KELIT. Unzählige, zum größten Teil patentierte Technologien wurden und werden hier entwickelt und geprüft – vom Fernwärmerohr über die Haustechniksysteme bis zur Deckenkühlung.

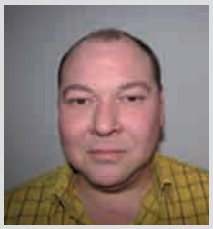
„Als Unternehmen sind wir in der Lage, die komplette Haustechnik und somit auch die herausfordernde Raumklimatisierung durch Deckenkühlung beizustellen. Die vielen südseitigen Glasflächen erfordern eine ausgeklügelte Energiewirtschaft", sagt Karl Egger. Generell wurde seitens der Geschäftsführung Wert darauf gelegt, dass alle KE KELIT Produkte zum Einsatz kommen. Ein großer Schau- und Empfangsraum wird diese Artikel für Kunden und Interessenten im Einsatz zur Schau stellen. Schließlich ist man im Haus stolz auf die Innovationskraft der Mitarbeiter – daher möchte und kann man diese auch zeigen.

Die neue Logistikhalle bietet Platz für mehrere tausend Palettenplätze, welche mit modernster Logistik verwaltet und verteilt werden. Durchdachte Warenwege von der Produktion ins Lager und schließlich zum Kunden sorgen für optimierte Logistikabläufe und somit für ausreichend Kapazitäten, um die stetig steigende Nachfrage nach Produkten des Linzer Traditionsbetriebes KE KELIT Kunststoffwerk GmbH langfristig zu decken. ■

> www.kekelit.com

PERSONALIA

Mit Alexander Wurzbacher (42 J.) holt KSB Österreich einen neuen Geschäftsführer an Bord. Der gebürtige Bayer ist bereits seit 1998 in verschiedenen Positionen für die KSB Gruppe tätig. Zuletzt zeichnete er als Leiter Vertrieb und Marketing der SISTO Armaturen S.A., einer 100 %igen Tochter der KSB mit Sitz in Luxemburg, verantwortlich. Schon zuvor arbeitete Wurzbacher für namhafte Unternehmen wie die Linde AG.
In Österreich wird Wurzbacher künftig für die strategische und operative Weiterentwicklung des Unternehmens über alle Marktsegmente hinweg verantwortlich sein. Sein umfangreiches Fachwissen gepaart mit langjähriger Konzernerfahrung bilden die ideale Grundlage zur Verstärkung des KSB Österreich-Teams.



Das Ingenieurbüro PHI in der Lemböckgasse im 23. Wiener Gemeindebezirk erweitert sein Betätigungsfeld um den Bereich Haustechnik und Hygieneüberprüfungen nach VDI 6022/ÖNORM H 6021 für RLT-Anlagen. Verantwortlich dafür wird **Siegmund Göschl** sein, der seit Januar 2011 zuständig für die Planung haustechnischer Anlagen ist. Göschl war zuvor sieben Jahre selbstständig auf dem Gebiet der Planung und Ausführung haustechnischer Anlagen „Das Planungsbüro PHI war bisher vornehmlich im Bereich Elektroinstallationen und als Handelsunternehmen tätig. In Zukunft erbringt PHI nicht nur Planungsleistungen für Elektroinstallationen, sondern auch für die gesamte Haustechnik, die wie bisher schon mit großer fachlicher Kompetenz umgesetzt wurde. PHI wird zukünftig neben der E-Technik auch die TGA-Planung anbieten. Eine Erweiterung der Serviceleistungen-Gebrechendienst (ET + HT) ist als nächster Schritt angedacht. Wir zählen aber auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit unseren längjährigen Partnerfirmen".

Stabwechsel bei Uponor in Österreich: Nach mehr als vier Jahrzehnten Vertriebsaktivitäten für Produktlösungen von Uponor hat Dipl.-Betriebswirt **Reinhold W. Scheuchl** (rechts) am 28. Februar 2011 die Geschäftsführung der Uponor Vertriebs GmbH an Ing. **Rudolf Donner** (links) übergeben. Reinhold W. Scheuchl ist am 1. März in Ruhestand getreten. „Reinhold Scheuchl hat sich in den vergangenen 40 Jahren in höchstem Maße für das Unternehmen und die Branche verdient gemacht", würdigte **Georg Goldbach** (Bildmitte), Vertriebs- und Marketingleiter Deutschland, Österreich und Schweiz bei Uponor, die Verdienste.

Leopold Ranftl

Michael Valentan

Die Garvens Vesta Vertriebsmannschaft würde jüngst um zwei Mitarbeiter erweitert, die nun als Ansprechpartner in Wien und Kärnten agieren.
Leopold Ranftl verstärkt als Vertriebstechniker im Außendienst im Verkaufsgebiet Wien das Garvens Vesta Team und **Michael Valentan** übernahm das Verkaufsgebiet Kärnten. Beide sind seit vielen Jahren in der SHK-Branche tätig. Durch ihre Erfahrung können sie die Kunden in allen Bereichen von Pumpen über Heizungstechnik bis hin zu Schwimmbad bei Planung und Ausführung unterstützen.

WÜRTH-ÖSTERREICH

Rekordumsatz, 5 % Wachstum

Der Profi für Befestigungstechnik legte mit zahlreichen Verbesserungen im Kundenservice den Grundstein, um 2011 auch im Betriebsergebnis an die ausgezeichneten Ergebnisse vor der Wirtschaftskrise anzuschließen.

Eines der wichtigsten Teilziele für das Jahr 2010, nämlich den Höchstumsatz von 2008 nach dem Rückgang 2009 zumindest wieder zu erreichen, wurde realisiert. Würth schloss das vergangene Jahr mit einem Rekordumsatz von EUR 142 ab. Das entspricht einem Wachstum von 5 %.

Die Zentrale in Böheimkirchen, NÖ

Beim Betriebsergebnis (vor Steuern) konnte das Handelsunternehmen seine Benchmark aus dem Jahr vor der Krise aber noch nicht erreichen. Mit 7,9 Mio. Euro bzw. einer Rendite von 5,5 % blieb Würth hinter seiner bisherigen Bestmarke. „Wir konnten die durch den Preisdruck sinkende Kalkulation nicht vollständig durch Produktivitätssteigerung kompensieren, haben uns aber für ein gutes Geschäftsjahr 2011 gerüstet", gibt sich der Sprecher der Geschäftsführung, Alfred Wurmbrand, zuversichtlich. ■

> www.wuerth.at

Alfred Wurmbrand

Die Ford Motor Company (Austria) GmbH bietet:

Installateur (w/m)

Bis zu 1,22 Tonnen Nutzlast, 14,3 m³ Laderaumvolumen und Pkw-Komfort im Innenraum - Klimaanlage inklusive. Optional mit branchenspezifischen Laderaumpaketen, die sowohl Platz für die großen Werkstücke bieten als auch genügend Fächer und Ablagen für diverse Kleinteile.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte einen Ford-Händler in Ihrer Nähe oder besuchen Sie uns auf **www.ford.at**

Genau die Arbeitskraft, die Sie suchen:

Der FORD **TRANSIT PROFI.**

PROFI

Kraftstoffverbr. ges. 9,2 – 10,8 l / 100 km, CO2-Emission 243 – 285 g / km.

Symbolfoto I Nähere Informationen auf www.ford.at oder bei Ihrem Ford-Händler.

Ford

Feel the difference

WALRAVEN BAYREUTH

Starker Partner mit prägnantem Markenzeichen

BIS Walraven führt ein neues Logo ein und firmiert zur Walraven GmbH um.

Seit 25 Jahren ist BIS Walraven ein starker Partner in den Bereichen Befestigung, Brandschutz und Sanitär. Deutschlandweit für Großhandels-, Handwerks- und Industriekunden ebenso wie innerhalb der international tätigen Walraven Group. Seit dem 1. März zeigt sich das Bayreuther Unternehmen noch deutlicher als starker Partner: Gemeinsam mit der Walraven Group präsentierte es zur Frankfurter ISH, Weltleitmesse für Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien, einen neuen Unternehmensauftritt mit modernem Logo und firmiert gleichzeitig um.

Die BIS Walraven GmbH ist nun die Walraven GmbH. Frisch, prägnant und klar drücken neue Firma und Logo aus, wie sich das Unternehmen heute präsentiert. Seit 1986 Mitglied der Walraven Group, entwickelte sich in Bayreuth ein modernes innovatives Unternehmen mit heute 100 Mitarbeitern im Außen- und Innendienst. Die Umfirmierung zur Walraven GmbH, begleitet vom neuen Logo, ist dabei auch ein deutliches Zeichen in Richtung Internationalität. Fest verwurzelt im deutschen Markt bündelt das Bayreuther Unternehmen in der Walraven Group mit 17 Produktions- und Vertriebsniederlassungen in 17 europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten von Amerika seine Kompetenz. Aufbauend auf der bewährten Basis. Denn das neue Logo kombiniert Better Installation Systems (BIS) als anerkannten Produkt- und Systembegriff mit Walraven. So stehen „BIS Befestigungssysteme", „BIS Brandschutzsysteme", „BIS Sanitärsysteme" und Produktbezeichnungen wie BISMAT oder BIS RapidRail auch weiterhin für gleichbleibend hohe Qualität und Bedienungsfreundlichkeit der Produkte sowie starke Innovation. ■

> www.bis-walraven.de

Seit 25 Jahren ist Walraven von Bayreuth aus deutschlandweit aktiv

BIS Walraven wurde Walraven und präsentiert sich in neuem Outfit

SOLEG

Neue Photovoltaik-Services

Das in Bayern ansässige Solar Systemhaus soleg bietet im Bereich Photovoltaik Service-Dienstleistungen für Hersteller, Distributoren und Betreiber von Solaranlagen an.

„Ertragsverluste und Fehler bei Solaranlagen sind trotz zuverlässigster Komponenten keine Seltenheit. Daher möchten wir als PV-Systemspezialist Hilfestellungen bieten, um die Ursachen für diese Verluste zu erkennen und diese auch zu beheben," so Josef Weindl, Vorstand der soleg group AG.

Das neue Service-Leistungsangebot von soleg umfasst unter anderem die Fehleranalyse, die Qualitäts- und Leistungskontrolle von Photovoltaikmodulen auf Dachanlagen in Solarparks, die Koordination und operative Abwicklung von Austausch- und Reklamationsfällen sowie die professionelle Solarreinigung. Auf Wunsch kann soleg auch im Bereich Logistik Unterstützung bei Terminkoordination und Lager- bzw. Transportmanagement bieten. Vorgestellt wurde das neue Geschäftsfeld erstmals im Rahmen der Fachausstellung beim 26. Symposium Photovoltaische Solarenergie in Bad Staffelstein Anfang März. ■

> www.soleg.de

EBM-PAPST

Eröffnung des neuen Standorts

Das ebm-papst Tochterunternehmen in Österreich ist nach vierjährigem Bestehen in ein neues Gebäude umgezogen. Zur offiziellen Eröffnung in Linz begrüßten die Geschäftsführer Bernhard Fischer und Alfred Müller zahlreiche Kunden und Lieferanten.

Fischer begründete den Umzug der ebm-papst Motoren & Ventilatoren GmbH mit einem stark gestiegenen Umsatz und daran gebundenen positiven Zukunftsaussichten: „Wir haben einen Standort ausgewählt, der dem zukünftigen Wachstum Rechnung tragen soll."

Die Niederlassung, bei der inzwischen zwölf Mitarbeiter beschäftigt sind, generiert einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich. Die Schwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Heizungstechnik mit Biomassekesseln und Wärmepumpen, bei der Luft- und Klimatechnik, sowie im Kälte- und Kühltechniksegment. Parallel bedient ebm-papst Österreich die Sparten Ersatzteilservice und Veredelung Standardprodukte. Das neue Gebäude mit Lager und Büroräumen hat eine Fläche von rund 2.000 m². ■

> www.ebmpapst.com

SIEDLE

Produkte neu kalkuliert

Mit Preissenkungen verschafft Siedle seinen Vertriebspartern bessere Marktchancen im preissensiblen Volumengeschäft. Der Hersteller reduziert die Preise für die absatzstarken Produkte BNG 650-0 (Bus-Netzgerät), BTLE (Bus-Einbau-Türlautsprecher) und BRMA (Bus-Ruftastenmatrix) um bis zu 37 %.

Den Preis des Bus-Netzgerätes BNG 650-0 senkt Siedle um fast 20 % von 246,– auf 199,– Euro. Den Bus-Einbau-Türlautsprecher BTLE und die Bus-Ruftastenmatrix BRMA bietet Siedle künftig im Set für 157,– statt 213,– Euro an; das entspricht einer Preisreduktion von 26 %. Eine einzelne BRMA gibt es nun schon für 56,– statt 90,– Euro und damit 37 % günstiger. Alle Angaben sind empfohlene Verkaufspreise zuzüglich Mehrwertsteuer. Die neuen Konditionen gelten seit Jahresbeginn 2011. ■

> www.siedle.at

HEWI / OPERTIS

Konzentration der Kompetenzen

Zum 1. März 2011 wurden alle Kompetenzen rund um das Geschäftsfeld eLOCK in einem eigenständigen Unternehmen, der Opertis GmbH, gebündelt.

Mit Umsetzung dieser Maßnahme wird der zunehmenden Bedeutung dieses dynamischen und technologisch sich schnell verändernden Wachstumsmarktes Rechnung getragen.

Bus-Türlautsprecher (BTLE) und Bus-Ruftastenmatrix (BRMA) bietet Siedle jetzt im Set an – inklusive Preisreduktion

Opertis konzentriert sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Elektronischen Schließsystemen. Durch diese Fokussierung kann Opertis schneller und flexibler auf die speziellen Anforderungen ihrer Kunden, Lieferanten und Partner reagieren.

Ralf Lehne wird als langjähriges Hewi Beiratsmitglied den Gründungsprozess von Opertis begleiten. Das bisherige eLOCK-Team bildet die Basis der neu gegründeten Opertis GmbH, so dass die gewohnten Ansprechpartner in allen Bereichen weiterhin zur Verfügung stehen. Um die Kundenpräsenz vor Ort zu erhöhen, wird das Vertriebsteam verstärkt.

Hewi und Opertis werden am Markt gemeinsam agieren. Durch die Nähe der Geschäftsbereiche Baubeschlag und Elektronische Schließsysteme ergeben sich Synergieeffekte. Diese werden durch den gemeinsamen Standort Bad Arolsen sowie in der Kommunikation und Marktbearbeitung genutzt. ■

> www.opertis.de

> www.hewi.de

Ausgezeichnete Qualität.

Modernisieren Sie jetzt – mit den Testsiegern von Viessmann.

VIESMANN
climate of innovation

Mit Viessmann kann die Zukunft kommen: Unser umfassendes Komplettprogramm hocheffizienter Heiztechnik bietet Ihnen für alle Energieträger und jeden Anwendungsbereich perfekt aufeinander abgestimmte Lösungen – egal ob für Öl, Gas, Solar, Biomasse oder Naturwärme. Informieren Sie sich jetzt unter www.viessmann.at/4Testsieger

Viessmann Ges.m.b.H
Viessmannstr. 1 · A-4641 Steinhaus bei Wels
Tel.: (07242) 62381-110 · Fax: 62381-440
E-Mail: info@viessmann.at

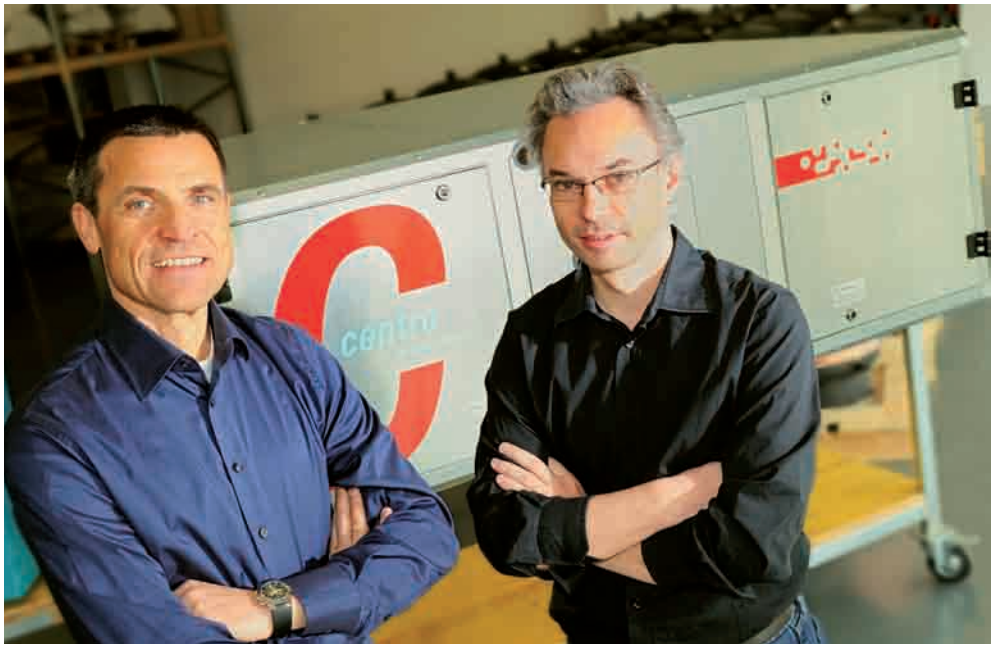
DREXEL UND WEISS

Zertifikat des Passivhaus Institut Deutschland

Das Passivhaus Institut Darmstadt (PHI) hat ein weiteres Mal ein Gerät des Passivhaus-Pioniers drexel und weiss energieeffiziente haustechniksysteme ausgezeichnet. Der „aerosilent centro" ist ein Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung und das Herzstück der semizentralen Lüftungs- und Passivhaustechnik des Unternehmens für den Geschosswohnbau.

In einem mehrgeschossigen Wohnbau verwertet das Gerät von drexel und weiss energieeffiziente haustechniksysteme die in der Abluft enthaltene Wärme, indem es sie über einen Wärmetauscher direkt auf die hereingeführte Frischluft überträgt. Das spart Energie und damit auch Kosten.

Der Einsatzbereich des Geräts liegt bei maximal 1.200 m^3 Luft/Stunde. Das entspricht je nach Wohnungsgröße einer zentralen Wärmerückgewinnung für 8 bis 15 Wohnungen. Der „aerosilent centro" kann aber auch in der Lüftungstechnik für große Hallen und Betriebsgebäude eingesetzt werden.



Mit dem „aerosilent centro" hat das Passivhauss Institut Darmstadt (PHI) ein weiteres Mal ein drexel und weiss-Gerät ausgezeichnet. (im Bild von links: drexel und weiss-GF Reinhard Weiss und Christof Drexel)

Semizentral: ökologische und ökonomische Vorteile

In der semizentralen Lüftungs- und Passivhaustechnik für den Geschosswohnbau von drexel und weiss energieeffiziente haustechniksysteme ist der „aerosilent centro" das Herzstück. Semizentral deshalb, weil die Wärmerückgewinnung zentral erfolgt, während die Luftmenge mittels eines Lüftungsgerätes direkt in den Wohneinheiten – also dezentral – nutzergerecht reguliert werden kann.

„Die semizentrale Technologie ist die effizienteste Art der Komfortlüftung im mehrgeschossigen Wohnbau und kann zur Heizung und Warmwasserbereitung noch um ein dezentrales Kompaktgerät ergänzt werden", erklärt drexel und weiss-GF Reinhard Weiss. Das Kompaktaggregat samt Kleinstwärmepumpe versorgt dann jeweils eine Wohneinheit mit Wärme und Warmwasser. Als klimaschonender Energieträger wird dazu ein umweltfreundlicher Solekreis eingesetzt, der dem Erdreich Wärme entzieht. ■

> www.drexel-weiss.at

ODÖRFER

Ein Hausdach als Energiebündel

Auf der Energiesparmesse Wels 2011 zeigte Odörfer Haustechnik nicht nur innovative Lösungen aus der Energie- & Umwelttechnik, sondern auch die neueste Energielösung, die es derzeit am Markt gibt: Das Odörfer Energiedach, ein Hausdach, das komplett aus Photovoltaik- und Solarthermie-Modulen besteht, ein richtiges Energiebündel.

Mag. Schneider-Assion, geschäftsführende Gesellschafterin von Odörfer Haustechnik GmbH erklärt: „Das Odörfer Energiedach macht die gesamte Dachfläche zu einer erneuerbaren Energielösung aus Photovoltaik- und Solarenergie." Diese Marktneuheit ist exklusiv bei Odörfer erhältlich, ersetzt das herkömmliche Eindecken von Gebäuden bis zu 100 % und ist Witterungsschutz und Wärme- bzw. Energielieferant in einem.

Je nach Bauweise, Größe und Lage sind die Anforderungen an die Heizung unterschiedlich: Odörfer berät als objektiver und unabhängiger Anbieter unterschiedlicher Heizlösungen jeden Kunden individuell. „So stellen wir gemeinsam mit unseren Kunden eine ideale Kombination aus sparsamem Energieverbrauch und höchstem Wohnkomfort zusammen. Dabei geht der Trend eindeutig in Richtung Erneuerbare Energien und individuellen Lösungen wie Biomasse, Photovoltaik in Kombination mit Wärmepumpen, Solaranlagen und Kaminöfen", so Mag. Susanne Schneider-Assion zu den ausgestellten Heizsystemen, die auf der Energiesparmesse Wels in einer völlig neuen Form präsentiert wurden. ■

> www.odoerfer.at

Foto: Symbolbild, Odörfer

YIT BUILDING AN INDUSTRIAL SERVICES

Neue Struktur

YITs Gebäudetechnik in Zentraleuropa, bisher ein Teil des Geschäftsbereichs Building and Industrial Services, wurde mit 1. März 2011 ein neuer, eigenständiger Geschäftsbereich.

Building and Industrial Services wird aufgeteilt in zwei Geschäftsbereiche, wobei ein Bereich Nordeuropa mit den skandinavischen Ländern und dem Baltikum sowie Russland abdeckt und der andere Bereich Zentraleuropa, in dem YIT derzeit Geschäftstätigkeiten in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, Ungarn und Rumänien betreibt.

Arne Malonæs (53) wurde als Leiter des Geschäftsbereichs Building Services Northern Europe ernannt. Er hat zuvor den Geschäftsbereich Building and Industrial Services geführt. Malonæs bleibt weiterhin Mitglied des Group Management Board. Karl-Walter Schuster (61) wurde als Leiter des Geschäftsbereichs Building Services Central Europe und Mitglied des Group Management Board ernannt. Er war zuvor verantwortlich für die Division Zentraleuropa innerhalb des Geschäftsbereichs Building and Industrial Services.

Grund für die Veränderung der Struktur von YITs Geschäftsbereichen ist die Zunahme der Geschäftstätigkeiten in Zentraleuropa, der steigende Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns und die erheblichen Entwicklungs- und Profitabilitätspotenziale, die sich YIT von diesen Aktivitäten verspricht. ■

> www.yit.de

SIEDLE

Prämierte Neuheiten

Mit dem renommierten Interior Innovation Award zeichneten der Rat für Formgebung und die imm cologne Siedle gleich doppelt aus: Prämiert wurden die Produktneuheiten Scope und Select.

Der Interior Innovation Award gehört zu den weltweit angesehensten Designpreisen der Einrichtungsbranche. Er zeichnet innovative Spitzenleistungen in allen Produktbereichen der Branche aus.

Siedle Select, das neue Komplettsystem für das Einfamilienhaus, erhielt eine weitere hochrangige Auszeichnung: Das International Forum Design würdigte die innovative Produktgestaltung mit dem iF product design award 2011, einem der renommiertesten Designpreise weltweit. ■

> www.siedle.at

Durchgängige Gestaltung am Eingang: Siedle Select kombiniert Briefkasten, Sprechanlage, Videokamera, Hausnummer, Leuchte und einen intelligenten Bewegungsmelder

So schön kann Energie sparen sein

Mit dem Einzelraumregelungssystem evohome sichern Sie sich Ihr Folgegeschäft. Es ist schnell und ohne Schmutz einzubauen und leicht zu programmieren. **evohome** ist für alle Heizungsarten geeignet und steuert bis zu acht Räume mit Zeit- und Temperaturprogrammen. Es amortisiert sich oft schon nach zwei Jahren. Mehr erfahren Sie unter www.evohome.info.

DIE ENERGIESPAR-REVOLUTION

Honeywell

Wasser. Wärme. Wohlfühlen.

Honeywell Austria Ges.m.b.H. · Handelskai 388 · 1023 Wien
Telefon (0810) 200213 · Fax (01) 72780-308
hausautomation.austria@honeywell.com · www.honeywell.at

WILO

Sieger des Innovationspreis EnergieGenie

Wilo zeigt sich mit dem erfolgreichen Auftritt auf der Energiesparmesse in Wels 2011 hochzufrieden. Das Unternehmen durfte sich nicht nur über reges Interesse des Fachpublikums freuen, sondern auch über die nun bereits zweite Verleihung des Innovationspreis „EnergieGenie 2011".

Ausgezeichnet wurde diesmal das dezentrale Pumpensystem „Geniax". Umweltminister Niki Berlakovich übergab die Auszeichnung an Thomas Priglhuber, VL Gebäudetechnik von Wilo Pumpen Österreich, und betonte: „Wir müssen weiter denken und Neues wagen. Mit deutlich mehr Energieeffizienz und dem Umstieg auf E rneuerbare Energie machen wir Österreich zukunftsfit, schützen das Klima, erzielen Wachstum und Aufschwung und schaffen neue Arbeitsplätze. Die innovative heimische Umwelttechnikbranche bietet dabei besonders unserer Jugend wichtige Perspektiven durch green jobs", so Berlakovich.

Insgesamt wurden 30 Produkte von 29 Unternehmen eingereicht und von einer fachkundigen Jury des OÖ Energiesparverbandes nach den Kriterien Innovation, Energieeinsparung und Neuheitsgrad bewertet.

Das dezentrale Pumpensystem setzt auf mehrere Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Temperaturregulierventile. Eine zentrale Steuereinheit mit modernster Computertechnik erkennt den Wärmebedarf der einzelnen Räume und versorgt die Heizkörper individuell mit Hilfe der Miniaturpumpen. Die herkömmliche „Angebotsheizung" mit einer zentralen Heizungspumpe wird so durch eine „Bedarfsheizung" abgelöst – gepumpt wird nur, wenn Wärme benötigt wird. So bleibt das gesamte Heizungssystem jederzeit in

einem energieeffizienten Optimalzustand. Zentraler Vorteil ist – neben Hydraulik- und Komfortverbesserungen – vor allem die erhebliche Senkung des Heizenergiebedarfs um rund 20 %.

Einsatzbereiche sind Neubauten und auch die Nachrüstung von Altbauten. Das System kann sowohl in Ein- und Mehrfamilienhäusern als auch in Nutzimmobilien wie Bürogebäuden eingebaut werden. ■

> www.wilo.at

UPONOR

Übernahme von Zent-Frenger

Die Uponor Holding GmbH, eine indirekte Tochtergesellschaft der Uponor Corporation, Vantaa (Finnland), hat vertraglich am 4. März 2011 die Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung von 50,3 % an der Zent-Frenger Gesellschaft für Gebäudetechnik mbH, Heppenheim, vereinbart.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Kartellamts soll die Mehrheitsübernahme an dem Spezialisten für Gebäudetemperierung und Geothermie zeitnah vollzogen werden. Uponor hat zudem eine vertraglich gesicherte Option zur Übernahme der restlichen Anteile an Zent-Frenger, die im Jahre 2012 ausgeübt werden kann.

Das Unternehmen soll mit dem bestehenden Mitarbeiterstamm unter der Leitung der derzeitigen Geschäftsführung der Zent-Frenger Gesellschaft für Gebäudetechnik mbH fortgeführt werden. Uponor bietet in diesem zukunftsträchtigen Bereich bereits erfolgreich etablierte Systeme an, die sehr gut mit regenerativen Energiequellen betrieben werden können.

Uponor will mit der Übernahme vor allem das bereits erfolgreich aufgebaute Projektgeschäft weiter stärken. Nicht nur im Bereich Deckenkühlung, sondern auch mit geothermischer Energiegewinnung plant das Unternehmen, mit den Produkten und dem Wissen von Zent-Frenger zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen. ■

> www.uponor.at

WIEN ENERGIE GMBH

Neuorganisation stärkt Gesamtstruktur

Die Wiener Stadtwerke schaffen einen starken Energiebereich, unterteilt in einen regulierten Bereich (die Netzgesellschaften) und einen Wettbewerbsbereich.

Wien Energie wird im Wettbewerb durch die Hereinnahme des Produktions- und Wettbewerbsbereiches der Wienstrom GmbH verstärkt. Die somit neuorganisierte Wien Energie GmbH bekommt zudem zwei starke Schwester-Gesellschaften im regulierten Bereich: Wien Energie Stromnetz GmbH und Wien Energie Gasnetz GmbH, die direkt unter den Wiener Stadtwerken angesiedelt werden. Die strukturellen Maßnahmen stellen eine weitere Verbesserung des Unbundling (Entflechtung des Wettbewerbsbereichs vom Netzbereich) sicher. Fernwärme Wien GmbH, Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG und Energiecomfort GmbH bleiben wie bisher bei der Wien Energie GmbH, ebenso die Beteiligungen an der EnergieAllianz Austria GmbH (45 %), an der e&t Energiehandels GmbH (45 %), an der Burgenland Holding AG (6,95 %) und an der Econgas GmbH (16,51 %).

Die Umorganisation bedeutet eine Konzentration auf die Kernbereiche innerhalb des Energiebereichs in den Wiener Stadtwerken. Sie stärkt zudem die Netzgesellschaften in ihrer Unabhängigkeit.

Die Wien Energie GmbH wird weiter durch die drei Geschäftsführer Robert Grüneis, Susanna Zapreva und Thomas Irschik geleitet, die neue Wien Energie Stromnetz GmbH verantworten als Geschäftsführer Reinhard Brehmer und Peter Weinelt. Die Wien Energie Gasnetz GmbH führen weiter die beiden Geschäftsführer Robert Chvatal und Franz Ohlenschläger. Zuständig für den Energiebereich in den Wiener Stadtwerken bleibt Vorstandsdirektor Helmut Miksits. ■

> www.wienenergie.at

SEA LIFE AND WATER PARK INSTALLIERT INTERSOL SOLARTHERMIE-ANLAGE

Heizung für Delphine im „Zoomarine“

Auch Delphine haben es gern warm. Um sicherzustellen, dass die wertvollen Meeressäuger das ganze Jahr über eine optimale Wassertemperatur vorfinden, ließ der Sea Life and Water Park „Zoomarine“ im portugiesischen Albufeira eine Solarthermie-Anlage installieren.

Dank der neuen Solarthermie-Anlage leben und arbeiten die Delphine im „Zoomarine“ in Albufeira ganzjährig in gleichbleibend angenehm temperiertem Wasser

Montiert hat diese umweltfreundliche Lösung zur Wassererwärmung die einheimische Firma Domusclima. „Wir haben die Marke Intersol aufgrund ihres optimalen Preis-Leistungs-Verhältnisses und der professionellen Unterstützung von Donauer Solartechnik gewählt“, erläutert Geschäftsführer und Ingenieur António Gomes seine Wahl.

Fachkräfte von Donauer bieten Installateuren auch technischen Support für maßgeschneiderte Sonderlösungen im Bereich Warmwasserbereitung, Unterstützung der Raumwärme und der solaren Prozesswärme. Gomes rechnet damit, dass sich die Investition für das „Zoomarine“ schon nach sechs Jahren amortisiert haben wird.

12 Monate konstantes Klima

Das Komplett-System hält die Wassertemperatur des Delphin-Beckens nun während des ganzen Jahres konstant bei 24° C. Im Winter erwärmt die Solarwärme das Wasserbecken, im Sommer sichert das warme Klima die Wassertemperatur.

Dann werden über die Solaranlage 300 Duschen für Besucher und Betreuer mit Warmwasser versorgt. Ein Regler steuert die optimale Erwärmung je nach Bedarf aus den Speichern, die 6.000 Liter fassen. Möglich machen dies 36 Solarkollektoren, die eine Dachfläche von 90 m² bedecken. ■

> www.donauer.eu

Handelsblatt Top 100 Die kommenden Weltmeister 2009

TOP 100 DIE WELT

Fürchten Sie sich nicht länger vor hohen Energiekosten. Mit Infrarotheizungen von Schwank sparen Sie ab der ersten Minute. Bis zu 50%.

Neu: Mit dem Wärmerückgewinnungssystem hybridSchwank können Sie Abwärme endlich sinnvoll nutzen und zusätzlich Kosten sparen. Grün denken - grün handeln: Für ein langes Leben.

Schwank
WÄRME FÜR HALLEN

www.schwank.at · Tel. +43(0)1/6091320

Fotos: Götz Berlik

Das Orang-Utan Gehege im Tierpark Hagenbeck liegt unter einer 350 m² großen Kuppel. Kieback&Peter sorgt für das perfekte Klima

KIEBACK&PETER IN ZOOS UND AQUARIEN

Tierisch gute Gebäudeautomation

Wer behauptet, dass Gebäudeautomation dazu beiträgt, dass auch Tiere sich sauwohl fühlen, erzählt weder einen vom Pferd noch bindet er einem einen Bären auf. Kieback&Peter hat eine Reihe Projekte realisiert, bei denen neben dem Menschen Tiere im Mittelpunkt standen.

Hagenbecks Tierpark Hamburg

Die Orang-Utan-Gruppe ist eine der Attraktionen von Hagenbecks Tierpark. Die in ihrer Heimat Borneo und Sumatra von Aussterben bedrohten Tiere leben in Hamburg in einem 350 m² großen Freigehege unter einer großen Kuppel. Diese hat einen Durchmesser von 32 m, ist 16 m hoch und kann bei gutem Wetter geöffnet werden. Allerdings ist das norddeutsche Wetter nur selten so, wie die Tiere es mögen, nämlich warm und feucht.

Deshalb sorgt Gebäudeautomation für das richtige Klima. Luftqualität und Temperatur werden über im gesamten Gehege und in der Kuppel verteilte Sensoren überwacht. Eine Automationsstation von Kieback&Peter verarbeitet die Daten und steuert Kessel, Heizkreise und Lüftungsanlagen. Die Höhlen sind mit Fußbo-

denheizung ausgestattet, damit die Tiere nachts auf dem Freigelände übernachten können. Und unter der Kuppel sorgen die drehzahlgeregelten Motoren der Lüftungsanlagen für optimale Bedingungen. Bei Öffnung der Kuppel wird die Lüftungsanlage automatisch abgeschaltet, um Energie zu sparen.

Realisiert wurde das Projekt von der Kieback&Peter Niederlassung Hamburg.

Zoo am Meer, Bremerhaven

Einem Eisbären Auge in Auge gegenüberzustehen – nur durch eine Glasscheibe getrennt – ist ein besonderes Erlebnis. Neben dem größten Landraubtier der Erde bietet „Zoo am Meer" in Bremerhaven in seiner maritimen Kulisse noch viele weitere Attraktionen. Im Mittelpunkt stehen Tiere aus kalten Gefilden und Polarregionen wie Robben, Polarfüchse, Pinguine und Basstölpel. Aber auch eine Schimpansenhorde und ein Puma werden hier in einem der modernsten europäischen Zoos in artgerechter Umgebung gehalten.

Gebäudeautomation von Kieback&Peter sorgt dafür, dass die gebäudetechnischen Anlagen des Zoos effizient und sicher arbeiten und alle Tiere optimale Umgebungsbedingungen vorfinden. Eisbären zum Beispiel sind, was Komfort betrifft, durchaus anspruchsvoll. Deshalb wird die Temperatur im Eisbärengehege sorgfältig überwacht und gesteuert. Selbstverständlich sorgt die Gebäudeautomation auch für den Komfort der Zoobesucher.

Realisiert wurde das Projekt vom Technischen Büro Bremen.

Sylt Aquarium Westerland

Das Aquarium in Westerland gehört zu den Attraktionen der Nordsee-Insel Sylt. Unter dem Motto „Eine Welt – zwei Ozeane" erleben die Besucher beim Gang durch zwei gläserne Tunnel die Ökosysteme Nordsee und Tropen. In 25 Schaubecken tummeln sich mehr als 2.000 Fische aus aller Welt, darunter auch ein Sägefisch.

Für artgerechte Umgebungsbedingungen in den Aquarien ist eine komplexe Anlagentechnik notwendig. Zentrales Element ist ein kombiniertes Kälte-/Wärmepumpen Aggregat. Im Sommerbetrieb stellt es die erforderliche Prozesskälte zur Verfügung. Die Abwärme wird als Wärmerückgewinnung den haustechnischen Anlagen zugeführt. Im winterlichen Wärmepumpenbetrieb wird die zwangsläufig erzeugte Kälteenergie zurückgewonnen und zur Kühlung der Wasserbecken genutzt. Dieses Konzept ist sehr energieeffizient und wirtschaftlich.

In ihrer Heimat Borneo und Sumatra vom Aussterben bedroht, finden die Orang-Utans im Tierpark Hagenbeck eine neue Heimat

Überwacht und geregelt werden die Anlagen durch Gebäudeautomation von Kieback&Peter. Mit flexibler Anwendersoftware löst es alle Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit und garantiert mit einer nutzerorientierten Signalisierungs- und Meldeebene optimale Betriebssicherheit.

Realisiert wurde das Projekt durch das Technische Büro Kiel.

„Unterirdischer Zoo", Osnabrück

Der Zoo Osnabrück spielt eine Vorreiterrolle, was Energieeffizienz angeht. Deshalb setzte er auch bei dem 2009 eröffneten „Unterirdischen Zoo" auf intelligente Gebäudeautomation. Zwei Automationsstationen DDC4200 von Kieback&Peter regeln, steuern und überwachen Heizung und Lüftung in den Tiergehegen und Besucherräumen. Auf der Managementebene arbeitet das Kieback&Peter Gebäudemanagementsystem Neutrino-GLT.

Zu den Tieren, die vom guten Klima profitieren, gehört zum Beispiel der Nacktmull, ein 5 bis 15 cm langes Nagetier, das ähnlich wie Bienen in Kolonien mit einer Königin lebt. Die Besucher können das unterirdische Treiben der Tiere durch Glasscheiben beobachten. Weitere Bewohner des unterirdischen Erd-Labyrinths sind der Präriehund und auch einheimische Arten wie Maulwurf und Erdhummel.

Der Zoo Osnabrück entschied sich für Gebäudeautomation von Kieback&Peter, weil er damit im angrenzenden Museum Schölerberg bereits gute Erfahrungen gesammelt hatte. Museum und Zoo wurden in ein übergreifendes Gebäudeautomationssystem integriert.

Realisiert wurde das Projekt durch die Kieback&Peter Niederlassung Bielefeld. ■

> www.kieback-peter.de

Der Zugang zum „Unterirdischen Zoo" in Osnabrück

BEDARFSGERECHTE REGELUNG DURCH ROTH ENERGIELOGIK

Energieeffizienz im neuen Feuerwehrhaus Lahntal

Drei Roth Sole/Wasser-Wärmepumpen TerraCompact Ex mit 23 Kilowatt Leistung versorgen das neue Feuerwehrhaus Lahntal in Goßfelden mit Wärmeenergie. Die Energieverteilung erfolgt über die Roth Fußbodenheizungsyssysteme in Fahrzeughallen, Aufenthalts- und Verwaltungsräumen.

Das Feuerwehrhaus Lahntal, Goßfelden, ist mit Roth Wärmepumpen, Energielogik und Flächen-Heiz- und Kühlsystemen ausgestattet

Die Regelung Roth Energielogik sorgt für das energetisch optimal aufeinander abgestimmte Zusammenspiel von Wärmepumpe und Fußbodenheizung. Die Einbindung regenerativer Energiesysteme ermöglicht die Nutzung kostenfreier Umweltenergie und Unabhängigkeit von fossilen Energien im Feuerwehrhaus Lahntal.

Maximale Power

Die drei Roth Wärmepumpen sind als sogenannte Kaskade installiert. Je nachdem, wie hoch der Wärmebedarf ist, schalten sich die Wärmepumpen nacheinander ein. Bei maximalem Wärmebedarf arbeiten alle Wärmepumpen gleichzeitig. Der bedarfsgerechte Betrieb sorgt für maximale Energieeffizienz der drei gekoppelten Wärmepumpen. Für die Energiegewinnung montierte die Terra Therm Erdwärme GmbH aus Fulda neun Erdsonden im Erdreich.

Aufgrund der Niedertemperaturanwendung ist der Einsatz von Flächen-Heiz- und Kühlsystemen in Kombination mit den Roth Wärmepumpen ideal. In den Fahrzeughallen befinden sich rund 500 m² Roth Industrieflächenheizung. Sie ist optimal für den Einsatz mit hohen Verkehrslasten wie zum Beispiel für das Befahren mit schweren Feuerwehrfahrzeugen geeignet. Etwa 700 m² Roth Original-Tacker-System sind in den Aufenthalts- und Verwaltungsräumen installiert. Dabei werden die Roth Systemrohre mit dem Roth Original Tacker und Klipsen auf Verbundplatten befestigt. Auf dem anschließend aufgebrachten Estrich wird der Bodenbelag wie zum Beispiel ein Fliesenboden verlegt. Insgesamt kamen im Feuerwehrhaus Lahntal rund 10.000 m Roth Systemrohr, aufgeteilt in 81 Heizkreise, zum Einsatz.

Die gleichmäßige Temperaturverteilung von Fußbodenheizungen bietet ideale Oberflächen- und Raumtemperaturverhältnisse. Das unsichtbare Heizsystem ermöglicht eine freie und variable Raumnutzung im Feuerwehrhaus Lahntal.

Das x-fache Energieplus von Roth

Der bereits in der Wärmepumpe integrierte Baustein der Roth Energielogik ist das Binde-

Drei Roth Sole/Wasser-Wärmepumpen 23 kW sind als Kaskade installiert und versorgen das Feuerwehrhaus Lahntal mit Wärmeenergie

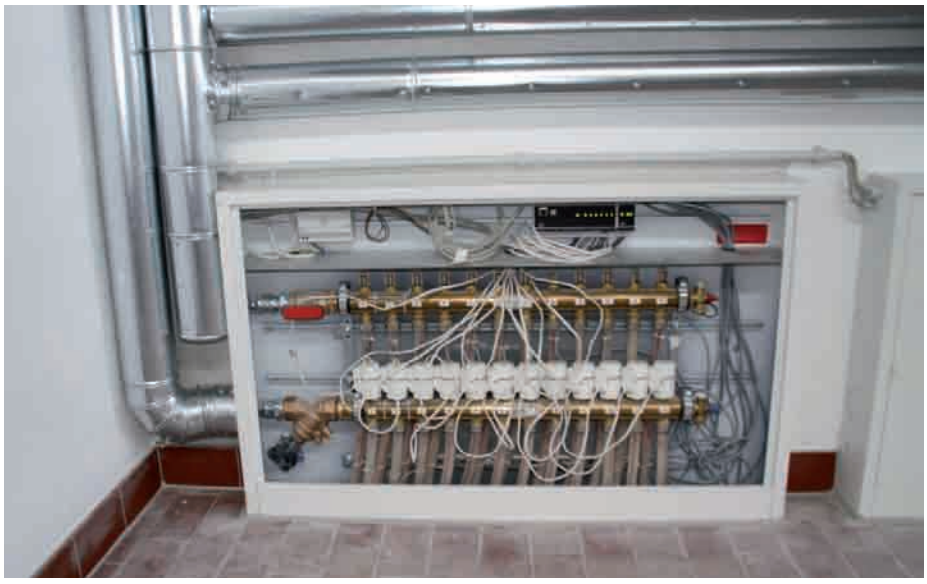
Die Roth Industrieflächenheizung in der Fahrzeughalle ist für den Einsatz mit hohen Verkehrslasten geeignet, wie zum Beispiel für das Befahren mit schweren Feuerwehrfahrzeugen

glied zwischen Wärmepumpe und Flächen-Heizung und -Kühlung. Durch die Einbindung der raumtemperaturseitigen Einflüsse in das Regelverhalten der Wärmepumpe sowie die Integration einer Effizienzumwälzpumpe gewährleisten die Roth Wärmepumpen ein x-faches Energieplus. Die integrale Vernetzung mit Roth Flächen-Heiz- und Kühlsystemen über die Roth Energielogik sorgt für höchste Energieeffizienz im Gesamtsystem. Der auf ein möglichst niedriges Temperaturniveau angepasste Energiebedarf, der durch die intelligente Funktionalität der Roth Energielogik bedarfsorientiert eingestellt wird, bewirkt eine zusätzliche Energieeinsparung des Gesamtsystems von bis zu 15 %.

Mit Roth Wärmepumpen, Flächen-Heiz- und Kühlsystemen sowie der Energielogik erhält das Feuerwehrhaus Lahntal ein energiesparendes und zukunftsweisendes Energiekonzept.

Der Bürgermeister der Gemeinde Lahntal, Manfred Apell, erklärte: „Deutlich über 2,5 Millionen Euro Investitionen sind in das neue Feuerwehrhaus für Goßfelden, Sarnau und Göttingen geflossen." Der neue zukunftsträchtige Standort verfüge über den aktuellsten Ausrüstungsstandard, so Apell weiter. Herausgekommen sei ein Feuerwehrhaus, das in vielerlei Hinsicht beispielhaft sei – nicht zuletzt wegen des zukunftsweisenden Energiekonzeptes. ■

> www.roth-werke.de



Über 81 Heizkreise sind insgesamt rund 10.000 Meter Roth Systemrohr installiert

Eine Gemeinschaft auf der Erfolgswelle.

1a-Installateure profitieren auf vielfache Weise:

- Durch die Kraft der Gemeinschaft
- Hoher Bekanntheitsgrad in der Zielgruppe von 78 Prozent
- Mit dem **1a**-Logo als Gütesiegel für Qualität und Kompetenz sowie Top-Leistung
- Mit dem **1a**-Leistungspaket für Ihren maximalen Unternehmenserfolg

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen die Welle des Erfolges nutzen wollen, rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.

1a-Installateur Marketingberatung
Kaiserstraße 14/3, 1070 Wien

Tel 01 524 74 00

E-Mail info@1a-installateure.at

WEB www.1a-installateur.at

1a-Installateur
Die 1. Adresse für Bad & Heizung.

STEINBACHER DÄMMT HAUS FLACHAU

Die nachhaltige Problemlösung

Der Superlativ ist zum Thema Winter & Flachau ein gern verwendeter Maßstab: einer der schönsten Wintersportorte Österreichs, Austragungsort spektakulärster Ski-Weltcup-Rennen etc. Klar, dass für einen Gemeindebau in solch prestigeträchtiger wie wegweisender Gemeinde nur das Beste verwendet wird: Dämmmaterial aus dem Hause Steinbacher.

Das Haus Flachau mit einem Veranstaltungssaal im Erdgeschoss und einem Probelokal im Obergeschoss vor…

Das Haus Flachau mit einem Veranstaltungssaal im Erdgeschoss und einem Probelokal im Obergeschoss wurde von den Architekten Hochhäusl und Moosbrugger ZT-GmbH realisiert. Die für die Baumeisterarbeiten verantwortliche Firma Habersatter Bau GmbH verwendete Steinbacher steinodur PSN LD für die Perimeterdämmung. Die Dachdeckerei Alois Perwein arbeitete für die Flachdachdämmung mit steinodur UKD LD. Beide Produkte sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen prämiert.

… und nach den umfassenden Bau- und Dämmarbeiten

Nach umfassendem Feintuning überzeugt steinothan 120 nun mit etlichen neuen Features

Ein Dämmelement, das Bestleistungen verspricht. Und hält.

Für das Haus Flachau, das mit sichtbarem Dachstuhl errichtet wurde, lieferte Steinbacher in Zusammenarbeit mit der Zimmerei Pirnbacher dank des steinothan 120 PUR-Aufdachdämmelements eine optimale Performance ab. Die Aufdachdämmung ist derzeit die effizienteste und modernste Wärmedämmung für Steildächer. steinothan 120 erfüllt in puncto vollflächiger Wärmedämmung am Steildach die höchsten Anforderungen.

Mit dem grauen steinodur UKD plus werden noch bessere Dämmwerte am Umkehrdach erzielt

„Seine hervorragende Dämmleistung ermöglicht schlanke Dachkonstruktionen und maximale Freiheit bei der Innenraumgestaltung. steinothan 120 ist schnell, kostengünstig und wärmebrückenfrei verlegbar – und erweist sich zu jeder Jahreszeit als effektiver Energiesparfaktor“, erläutert Mag. Roland Hebbel, Product Manager bei Steinbacher Dämmstoffe, die Vorzüge des Produkts. Nach umfassendem Feintuning überzeugt steinothan 120 nun übrigens mit neuen Features: Neben dem handlicheren Format (1.765 x 1.175 mm) bringt das Hochleistungselement nun auch ein geringeres Gewicht mit, die neue innovative Nut-/Feder-Verbindung ermöglicht ein noch leichteres Zusammenschieben der Platten. Mit einem Wärmeleitwert von 0,023 W/mK hat sich die Dämmleistung des Produkts nochmals verbessert. Zudem gibt es steinothan 120 neuerdings in Elementstärken bis 200 mm. ■

> www.steinbacher.at

KONGRESSZENTRUM IN DAVOS

Offene Türen für die Mächtigsten der Welt

Gerade ging das 41. Weltwirtschaftsforum in Davos zu Ende. Seit exakt 40 Jahren ist es einmal im Jahr die Plattform für Lösungsansätze globaler Probleme. GEZE öffnete die Türen für die Mächtigsten der Welt.

Foto: swiss-image.ch, Destination Davos Klosters

Das Kongresszentrum in Davos, Veranstaltungsgebäude des alljährlichen „Weltwirtschaftsforums"

Die Lenker der Welt aus Politik und Wirtschaft sowie Experten und Intellektuelle trafen sich auch diesen Jänner in Davos. In diskreten, zwanglosen Gesprächen oder bei großen Auftritten auf der internationalen Bühne diskutierten sie die dringlichsten Fragen der wirtschaftlichen und politischen Welt. Für so manche Entscheidung von globaler Bedeutung wurden hier die Weichen gestellt. Zum „Spirit of Davos" trägt das Kongresszentrum bei, das 2010 vom renommierten Basler Architekten Heinrich Degelo für umgerechnet fast 30 Millionen Euro aufwendig modernisiert und erweitert wurde.

Verpackte Sicherheit

Damit sich die Kongressteilnehmer und Besucher genauso ungezwungen und komfortabel im Gebäude bewegen können und dabei Design und die geforderte Gebäudesicherheit nicht zu kurz kommen, wurden die zweiflügeligen Drehtüren im Eingangsbereich des Erweiterungsbaus mit integrierten GEZE Boxer ISM Design-Türschließern ausgestattet. Man sieht sie nicht, denn sie sind im Türblatt eingelassen und damit elegant „verpackt". Design-Puristen wissen das zu schätzen, denn die Oberflächen der hochwertigen Türen werden nicht unterbrochen.

Brandschutz mit System

Bodyguards für die Mächtigsten der Welt sind nicht alles: Vorbeugender Brandschutz ist Pflicht und ein absolutes Muss in dem nun 12.000 m^2 großen Kongressgebäude, das in insgesamt 34 teils multifunktionalen Räumen und Sälen 5.000 Menschen Platz bietet. Wenn es einmal brennen sollte, sorgt durchdachte Lüftungstechnik dafür, dass Brandrauch die Menschen nicht gefährdet und schnellstens aus dem Gebäude abziehen kann. Das geschieht mit einem einfachen Prinzip, dem „thermischen Auftrieb". Durch die geöffneten Türen im unteren Teil des Gebäudes fließt kalte Luft herein. Rauch und Wärme ziehen durch die geöffneten Fenster im oberen Teil des Gebäudes ab. Im Ernstfall muss dies reibungslos vonstattengehen. Die Eingangstüren wurden darum mit K 600-Klapphebelantrieben von GEZE ausgestattet. Entgegen der Funktion der Türschließer, die Türen ja geschlossen halten, drücken die K 600-Antriebe die Türen im Falle eines Brandes auf und halten sie weit offen. Durch die integrierte Schließfolgeregelung der Boxer-Türschließer ist im Normalbetrieb wiederum sichergestellt, dass beide Türflügel nach dem Begehen wieder einwandfrei schließen. Integrierte Boxer Türschließer von GEZE wurden an den zahlreichen Metall- und Holztüren im gesamten Kongressgebäude eingesetzt.

Barrierefreier Komfort

Barrierefreiheit ist in Kongresszentren heute Standard. Filigrane, zweiflügelige automatische Drehtüren mit schlanken GEZE Slimdrive EMD F-IS-Antrieben schenken barrierefreien Begehkomfort. Die Kongressteilnehmer können also „bepackt" oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sein, oder sie möchten einfach nur den Komfort einer automatischen Drehtür genießen – GEZE macht's möglich! Den aufmerksamen Passanten lassen sie den Zauber eines Sekundenbruchteile dauernden „Sesam-öffne-Dich"-Erlebnisses spüren, das für Größen wie Bill Clinton, Angela Merkel oder dem UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon selbstverständlich ist, denn ihnen stehen alle Türen der Welt offen. ■

> www.geze.com

JUNKERS

Sonnig in die Zukunft

Junkers baut sein Solar-Sortiment kräftig aus und beweist so eindrucksvoll seine Kompetenz bei Alternativenergien.

Die neue CerapurModul-Solar ist die perfekte Symbiose aus leistungsstarker Brennwerttechnik und zukunftsweisender Solarnutzung. Dank Energieeffizienzpumpe, Eco-Schichtladefunktion und dem patentierten Regelungsverfahren SolarInside-ControlUnit wird die CerapurModul-Solar zur sparsamsten Solar-Brennwertheizung von Junkers.

Sonne als Komplettlösung

Die CerapurModul-Solar ist speziell für den Einsatz im Reihen- oder Einfamilienhaus konzipiert und hat alles, was ein Solar-Brennwertsystem haben muss: solare Komplettausstattung mit Solarregelung, Ausdehnungsgefäß, Umwälzpumpe sowie alle Bedien- und Sicherheitseinrichtungen.

TECHNISCHE DATEN:

Gerätebezeichnung	ZBS 14/210 SOLAR
Heizleistung in kW	14
Modulationsbereich in kW	3 –14
Max. Vorlauftemperatur in °C	88
Gewicht in kg	166
Warmwasserleistung in kW	16
Speicherkapazität in l	210
NL - Zahl (DIN 4708)	1,4
Geräteabmessungen:	
Höhe in mm	1.860
Breite in mm	600
Tiefe in mm	600

Schichtladetechnik gewährleistet maximale Energieausnutzung bei minimalem Platzbedarf. Das System ist also perfekt vorbereitet für die Kombination mit einer Solaranlage – egal ob sie sofort installiert oder später nachgerüstet wird. An die CerapurModul-Solar können bis zu drei Junkers Solarkollektoren angeschlossen werden.

Maßstab statt Standard

CerapurModul-Solar vereint die fortschrittlichsten Junkers Technologien in einem kompakten Gerät:

> eine Energieeffizienzpumpe mit optimiertem Pumpenmodus
> das patentierte Regelungsverfahren SolarInside-ControlUnit
> die neue Eco-Schichtladefunktion.

Eco oder Comfort – noch besser mit Solar

Dank der modernen Eco-Schichtladefunktion können Sie Ihren Gasverbrauch für die Warmwasserbereitung durch einen erhöhten Solarertrag zusätzlich um bis zu 10 % reduzieren. Im Sommer können Sie per Knopfdruck auf Eco-Betrieb umschalten. Dabei wird ein größerer Anteil des Speichervolumens durch die Solaranlage erwärmt.

Solaroptimierung – das patentierte Verfahren

Die weltweit einzigartige, patentierte Reglertechnik SolarInside-ControlUnit von Junkers erschließt, in Kombination mit den solarfähigen Gas-Brennwertgeräten Cerapur oder CerapurModul-Solar, das größte Sparpotenzial im Bereich der Brennwert-Solar-Systeme am Markt.

Maximaler Solarertrag dank SolarInside-ControlUnit

Grundsätzlich arbeiten die Solaranlage und das Gas-Brennwertgerät „im Team“ – so ist bei jedem Wetter gleichbleibender Wärmekomfort gewährleistet. Die Solaroptimierung stimmt

diese Teamarbeit im Detail auf die Witterung ab.

Und so funktioniert's: Normalerweise schaltet das Brennwertgerät immer sofort ein, wenn von der Solaranlage nicht genügend Wärme nachgeliefert wird. Das Junkers Regelungssystem kann frühzeitig über den Solarkollektor erkennen, dass die Sonne scheinen wird und Solarenergie gewonnen werden kann. Diese Information wird bei der Speicherladung genutzt. Das Brennwertgerät wartet erst einmal ab und verzögert die Nachladung des Speichers. In dieser Zeit kann die Solaranlage den Speicher in Ruhe nachladen. Das Brennwertgerät schaltet sich nur dann wieder ein, wenn die Sonne wirklich länger ausbleibt. So wird wertvolle fossile Energie gespart – bis zu zusätzlichen 15 % bei der Warmwasserbereitung.

CERAPURMODUL-SOLAR – AUF EINEN BLICK:

- > Hochwertige bodenstehende, modulare Lösung für Heizung und Warmwasserbereitung
- > für das Reihen- oder Einfamilienhaus. Dank kompakter Abmessungen auch für Etagenwohnungen geeignet
- > Zusätzliches Energiesparpotenzial durch ein patentiertes Regelverfahren zur Solaroptimierung
- > Sehr niedriger Stromverbrauch durch Energieeffizienzpumpe und optimierten Pumpenmodus
- > Höchste Energieeffizienz bei geringem Speichervolumen dank Eco-Schichtladefunktion und Nutzung der Solarenergie zur Warmwasserbereitung – garantiert die höchstmögliche Ausnutzung des Solarertrags bei gleichzeitig höchstem Warmwasserkomfort durch Anpassung an verfügbare solare Energie
- > Alle Komponenten in einem Gehäuse, dadurch platzsparend
- > Leise durch geräuschoptimierte Komponenten und Konstruktion
- > Sehr bedienfreundlich und komfortabel, die Regler FW/100 oder FW/200 können direkt eingebaut werden

CerapurModul-Solar – Kompaktheizzentrale Brennwert

Aktive Solaroptimierung bei der Warmwasserbereitung

1. Die intelligente Systemtechnologie speichert Daten über den solaren Ertrag am Standort.
2. Die gespeicherten Daten werden mit den aktuellen Wetterdaten abgeglichen und der mögliche Solarertrag wird ermittelt.
3. Nach dem Abgleich darf die Speichertemperatur in Erwartung solarer Erträge um einen definierten Wert absinken – die Nachheizung wird unterdrückt.

Das bringt bis zu 15 % zusätzliche Energieeinsparung.

Passive Solaroptimierung bei der Heizung

1. Der solare Wärmeeintrag über die Südfenster wird über die Regelung registriert.
2. Wenn das System genügend Sonnenenergie erwartet, sinkt die Vorlauftemperatur um einen berechneten Wert.
3. Dadurch ist es möglich, Wohnräume vor Überhitzung zu schützen, ein angenehmes Wohlfühlklima im Haus zu schaffen und Energie einzusparen.

Das bringt bis zu 5 % zusätzliche Energieeinsparung.

Comfort oder Top: für jeden den richtigen Solarkollektor

Auch bei den Kollektoren beweist Junkers Kompetenz. Die Reihe FKC zur Warmwasserbereitung überzeugt nicht nur durch das interessante Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Kollektoren verfügen über ein Fiberglas-Rahmenprofil, dadurch sind sie besonders langlebig, leicht und stabil. Die hochselektive, strapazierfähige Beschichtung garantiert gute Leistungswerte.

Die Hightech-Lösung von Junkers ist die Solarkollektor-Reihe FKT. Sie eignen sich zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Die hochselektive Vakuum-Beschichtung sorgt für exzellente Leistung. Kupfer-Vollflächenabsorber und Doppelmäander-Absorbergeometrie ermöglichen maximale Wärmeübertragung. Schlussendlich überzeugt die Reihe FKT auch in puncto Optik. ■

> www.junkers.at

Solarkollektor FKC

Solarkollektor FKT

ING. WALTER MICHOR

Sicherheit – ganz maßgeschneidert

Sicherheit ist nicht nur in den Tagesmedien ein Dauerthema, auch in der technischen Gebäudeausrüstung spielt sie eine maßgebliche Rolle. Als Teil der „Building Total Solutions" bietet Siemens auch in diesem Bereich überzeugende Lösungen. Ing. Walter Michor gab im Interview Einblick in das Leistungsportfolio des Komplettanbieters.

Die Gebäudesicherheit unterteilt sich generell in drei Bereiche, die physische, die elektronische Sicherheit und die IT-Sicherheit", so Walter Michor. Und weiter: „Am Beginn jeder Planung steht die ganz grundsätzliche Überlegung, was genau abgesichert werden soll. Daraus leitet sich dann das Wie ab. Wir erarbeiten mit unserem Kunden ein maßgeschneidertes Lösungspaket, bei dem die verschiedensten technischen Bereiche zusammenspielen."

„Jedes Projekt ist anders, jedes Gebäude dient einem anderen Zweck. Um die passende Lösung ausarbeiten zu können, müssen wir die Kundenbedürfnisse genau kennen, und darauf aufbauend die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten aufzeigen." Denn, so Ing. Michor weiter: „Sicherheit ist Vertrauenssache!"

Individuelle Lösungen

Siemens bietet ein breites Spektrum an Lösungen für die individuellen Anforderungen. Außen- wie Innensicherheit werden kompetent abgedeckt. Eine Schlüsselrolle übernimmt dabei das Managementsystem, in dem alle Technologien zusammenfließen. „Das Gebäudemanagement ist ein besonders wichtiger Teil der Gebäudesicherheit", weiß Walter Michor.

Von außen nach innen

Im Primärbereich, dem Außenbereich, bietet Siemens Videokameras und Zaundetektoren als Schutz gegen Einbruchsversuche. Walter Michor erklärt: „Durch die Zaunsensoren wird eine Kette gelegt, die einen definierten Bereich überwacht.

Ing. Walter Michor

Sobald eine Änderung des Normalzustandes eintritt – dieser kann auch über Parameter bestimmt werden, reagiert das System. Bewegungen von Tieren können als Zustand unverändert markiert werden. Personenbewegungen werden aber natürlich angezeigt." Und Michor fasst zusammen: „Die Technik gibt die Parameter an, die Intervention erfolgt durch den Menschen." Videokameras haben für den Sicherheitsspezialisten einen besonderen Mehrwert, sie zeichnen nicht nur den Einbruch(versuch) an sich auf, die Aufzeichnungen sind auch besonders wichtig um das eingesetzte Sicherheitssystem zu optimieren.

Modernes Gebäudemanagement für den Flughafen Stuttgart

Kontrolle als Schutz

Genauso wichtig wie die Sicherheit im Primärbereich ist die Innensicherung. Die elektronische Zutrittskontrolle ist in diesem Zusammenhang nur ein Thema. Schon lange regeln diese Systeme nicht nur das Öffnen und Schließen von Türen. Die heute hochkomplexen Systeme erfassen auch Benutzerdaten und Nutzerverhalten. Darauf abgestimmt werden können zum Beispiel die Heiz- und Klimatechnik, die Lichttechnik etc. Walter Michor erklärt: „Ein Mitarbeiter betritt das Unternehmen. Seine Daten werden

an der Tür registriert. Während er im Lift zu seinem Büro fährt, schaltet sich das Licht ein, der Computer startet, die Klimaanlage beginnt zu arbeiten. Wenn er sein Büro am Abend wieder verlässt, schalten sich die Anlagen wieder automatisch ab."

Nicht nur in Hinblick auf Energieeinsparung und effizienten Energieeinsatz bietet ein Zutrittskontrollsystem viel Komfort. Die eigentliche Aufgabe liegt nicht zuletzt in der Vermeidung von Diebstählen. „Diebstahl basiert fast immer auf schlechter interner Absicherung und Abstimmung. Eine Zutrittskontrolle mit geregelten Zonenzutritten macht die Abläufe eines Diebstahls transparent und ist ein wichtiges Präventionsmittel."

In diesem Zusammenhang zitiert Ing. Michor eine aktuelle Studie: „Wie beeinflusst das offensichtliche Vorhandensein von Kameras das Verhalten von Menschen? Viele bekommen das gar nicht mit. Andere haben ein besseres Gefühl – ein höheres Gefühl der Sicherheit. Ein Taschendieb wird mit Sicherheit ein schlechteres Gefühl haben und sich hoffentlich abschrecken lassen. Oft genügen Aufkleber „Dieser Bereich ist videoüberwacht" um potenzielle Diebe abzuschrecken. Vorfälle können durch das Vorhandensein von Kameras aber generell nicht verhindert werden. Solche Erkenntnisse lassen wir natürlich auch in unsere Produktentwicklungen einfließen."

Die über die elektronische Zutrittskontrolle erfassten Daten haben auch in puncto Brandschutz große Relevanz. Die Daten sind unter anderem Grundlage für die Fluchtwegsicherung. „Man weiß sofort, wie viele Personen sich im Gebäude aufhalten, wo sie sich genau aufhalten. Sie erfassen den Hausstatus – darauf aufbauend werden Fluchtwege und Evakuierungspläne blitzschnell erstellt. Die verschiedenen Bereiche spielen heute ganz eng zusammen, wie sich an diesem Beispiel zeigt. Brandschutz und Sicherheit stehen in direktem Zusammenhang!"

Sicherheit unter allen Umständen

Sicherheit basiert heute auf ausgeklügelten elektronischen Systemen. Das gesamte Gebäudemanagement läuft an einer Schnittstelle zusammen, die selbst ganz besonderen Schutzes bedarf. „Der Schutz der IT-Infrastruktur hat besondere Priorität. Alle elektronischen Systeme müssen zu möglichst jedem Zeitpunkt – unter möglichst jedem Umstand – am Laufen gehalten werden. Sonst können weder Alarm ausgelöst noch Sicherungsmaßnahmen getroffen werden", so Walter Michor. Siemens bietet auch dazu die entsprechenden Lösungen.

IT-Sicherheit heißt aber auch, Sicherheit für die höchst sensiblen firmeninternen Daten – die Serverräume, das IT-Zentrum. Gerade in diesen Bereichen hat die Zutrittskontrolle besonderen Stellenwert um Manipulationen von vorneherein auszuschließen.

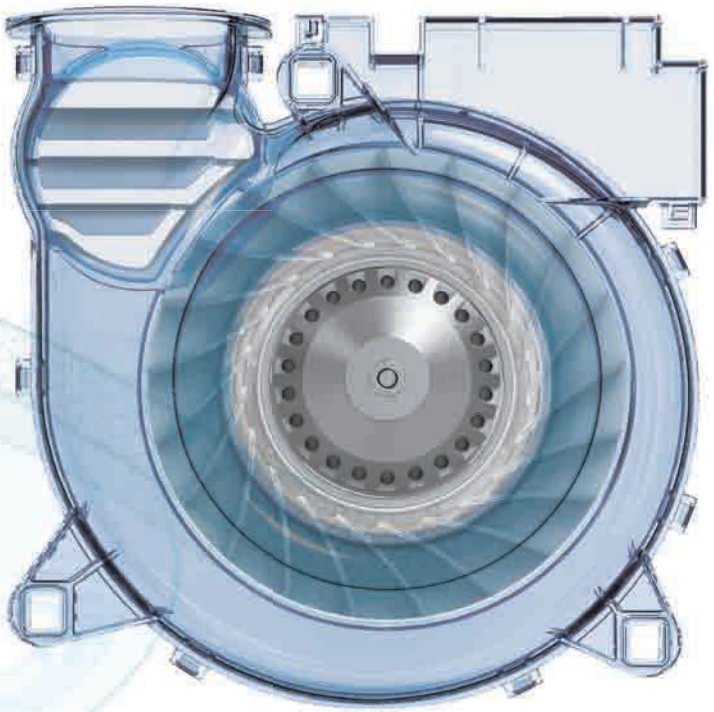
So feste Mauern ein Gebäude auch immer hat, es lebt mit seinen Bewohnern, seinen – oft wechselnden – Nutzern mit und muss dementsprechend an die sich wandelnden Anforderungen adaptiert werden können. Dasselbe gilt für die Sicherheitslösungen weiß Ing. Walter Michor. „Die Systeme müssen jederzeit auf sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden können. Neue Raumauf- und -einteilungen, veränderte Arbeitsabläufe, wechselnde Nutzer – die Systeme müssen darauf vorbereitet, dementsprechend flexibel sein. Wir nehmen uns dieser Herausforderung gerne an." ■

> www.siemens.at/ibt

SILENT ECO
LEISER. STÄRKER. SPARSAMER.

SILENT ECO – die neue Lüftergeneration für Bad-, WC- und Küchenlüftung

- LEISER ALS JE ZUVOR
  Mit einem Schalldruckpegel von 24 dB(A) für 30 m³/h bis 44 dB(A) bei mehr als 100 m³/h, zählt der neue SILENT ECO zu den leisesten seiner Klasse.
- STARK WIE NIE
  Den Anforderungen der neuen ÖNORM H 6036 entsprechend, ist der SILENT ECO auch mit einem Volumenstrom von mehr als 100 m³/h lieferbar.
- SPARSAMER ALS JE ZUVOR
  Die luftmengenspezifische Leistungsaufnahme eines jeden SILENT ECO ist in allen Leistungsstufen besser als es die aktuelle „klima:aktiv" Richtlinie verlangt.
- KALTRAUCHSPERRE EINGEBAUT
  Jeder SILENT ECO ist bereits serienmäßig mit einer bis 200°C temperaturbeständigen Kaltrauchklappe gemäß ÖNORM H 6027 ausgestattet.
- ÖNORM H 6036
  Der SILENT ECO ist die derzeit einzige Ventilatorserie mit allen Prüfungen gemäß der neuen ÖNORM H 6036.



fresh air by WERNIG®
Kunststoff- und Lüftungstechnik
www.wernig.at

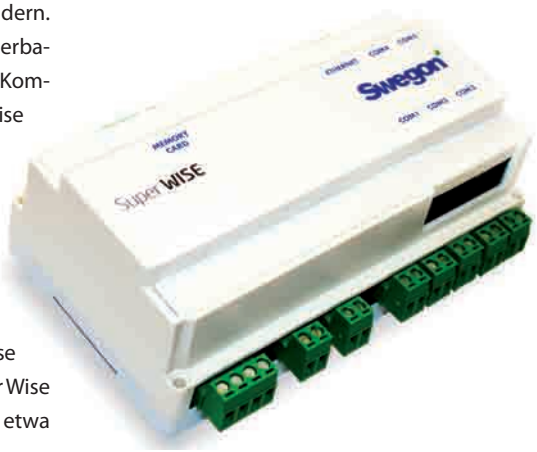
SWEGON

Super Wise bietet vollständige Kontrolle

Swegon präsentiert mit Super Wise einen kompakten Computer, der dem Anwender eine vollständige Kontrolle seines bedarfsgesteuerten Ventilationssystems bietet und Betriebsoptimierungen sowie effiziente Energienutzung erleichtert.

Mit Super Wise kann der Anwender das gesamte Ventilationssystem über die integrierte Webschnittstelle steuern und Ist- sowie Sollwerte bis auf Raumniveau lesen und ändern. Dies gilt sowohl für luft- als auch für wasserbasierte Produkte (wie beispielsweise das Komfortmodul Parasol) im Raum. Super Wise kann außerdem unter anderem über ModBus und BACnet an die marktüblichen Überwachungssysteme angeschlossen werden.

Wenn man für sein System ein Lüftungsgerät aus Swegons Gold-Serie wählt, erzielt man weitere Vorteile, da diese Geräte bereits für die Integration mit Super Wise vorbereitet sind. Swegons System hantiert etwa 40.000 Werte verteilt auf 600 Räume, wahlweise luft- oder wasserbasiert, sowie ein Lüftungsgerät pro Super Wise. Alle diese Funktionen werden übersichtlich im integrierten Webserver präsentiert oder sind über die unterstützten Protokolle zugänglich. Der Bediener kann selbst entscheiden, welche Informationen er wünscht.



Effizientes Energiemanagement

Super Wise ermöglicht nicht nur eine differenzierte Raumklimaüberwachung und Kommunikation, es fungiert gleichzeitig als Systemoptimierer und stellt sicher, dass nicht mehr Energie als nötig verbraucht wird. Der Anwender kann den Energiebedarf des Gebäudes aktiv reduzieren und dadurch auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Und alles dies im Einklang mit der EU Energiedirektive EPBD (Energy Performance of Buildings Directive).

Plug & Play

Die bedienungsfreundliche Schnittstelle und die „plug-and-play"-Konfiguration spart Zeit bei Installation, Inbetriebnahme und Einregulierung des bedarfsgesteuerten Ventilationssystems. Die einfache Steuerung und Kontrolle des Systems senkt die Betriebs- und Energiekosten. Da das System so wenig Komponenten wie möglich enthält, sind auch die Investitionskosten niedriger. Super Wise ist eine sehr kosteneffiziente Lösung nach dem Prinzip „alles in einem". ■

> www.swegon.at

VIEGA

Mit Innovationen Trends setzen

Systemanbieter Viega präsentiert zahlreiche Neu- und Weiterentwicklungen, die das Installieren noch einfacher machen, die Trinkwassergüte nachhaltig sicherstellen und zeigen, dass Funktion und ausgezeichnetes Design sich auch in der Zu- bzw. Ablauftechnik für Badewannen und Duschen nicht widersprechen.

Beispielhaft dafür sind neue Produktvarianten der elektronischen Wannenarmatur Multiplex Trio E. Nicht nur optisch, sondern auch mit ihrer hohen Funktionalität greifen diese das Nutzerverhalten der „iPod"- und „iPhone"-Welt auf und übertragen es in das komfortable Bad von heute.

Viega bringt eine Reihe von Produktergänzungen für das erfolgreiche Kunststoff-Rohrleitungssystem auf den Markt

Ähnlich praxisorientiert, aber auf das „handfeste" Fachhandwerk bezogen sind die Programmergänzungen, die Viega für die Installationstechnik präsentiert. Hier steht vor allem die Montagefreundlichkeit im Vordergrund. Für das durchflussoptimierte Kunststoff-Rohrleitungssystem Raxofix stellt Viega eine Reihe von Produktergänzungen vor. Aber auch das Flächentemperiersystem Fonterra lässt sich zukünftig noch leichter verarbeiten.

Abgerundet wird das Viega Neuheiten-Spektrum durch einen weiteren Baustein für das Programm mit der sogenannten Viega Hygiene+ Funktion. Für Planer, Fachhandwerker und Betreiber von Trinkwasseranlagen wird die zentrale Aufgabe „Erhalt der Trinkswassergüte" damit noch wirtschaftlicher. ■

> www.viega.at

WERNIG

Kontrollierte Lüftung

Wernig präsentiert mit dem Comfort-Vent G 90-160 ein neues die G 90-200 bis G 90-550 Serie ergänzendes Gerät mit einer Luftleistung von 160 m^3/h bei 150 Pa.

Das G 90-160 ist ein für den mehrgeschossigen Wohnbau entwickeltes kompaktes Zu- und Abluftgerät mit hohem Wärmetauscherwirkungsgrad.

Die universelle Konzeption des Gerätes erlaubt für die gleiche Geräteausführung sowohl Wand- als auch Deckeneinbau. Die hohe Wärmerückgewinnung in Gegenstromtechnik und energiesparende Gleichstromventilatoren sorgen für die energieeffiziente kontrollierte Be- und Entlüftung von Wohnungen im mehrgeschossigen Wohnbau.

Für die Steuerung des neuen Lüftungsgerätes wurde das bewährte Raumbediengerät CC-Easy mit LCD-Display und Folientastatur, welche im handelsüblichen Schalterprogramm (E-Unterputzdose) integriert werden kann, verwendet. ■

> www.wernig.at

SIEMENS

Energieeffiziente Anlagentechnik

Auch in hoch wärmegedämmten Gebäuden mit energieeffizienter Anlagentechnik haben es die Nutzer in der Hand, ob der Energieverbrauch „im grünen Bereich" liegt.

Die Siemens- Division Building Technologies bringt deshalb ein Raumbediengerät mit Green-Leaf-Anzeige auf den Markt, das den aktuellen Effizienzstatus signalisiert. Darüber hinaus präsentierte Siemens auf der ISH 2011 in Frankfurt am Main eine ganze Reihe an bedarfsorientierten Automationslösungen sowie eine neue Generation von Stellantrieben, die eine maximale Gebäudeeffizienz langfristig absichern.

Viele Gebäudebetreiber stellen nach einigen Jahren fest, dass die rechnerischen Energiesparziele im realen Betrieb nicht dauerhaft erreicht werden. Ursache ist die oft fehlende Transparenz für den Nutzer, in welcher Konsequenz die von ihm vorgenommenen Sollwertänderungen den Energieverbrauch beeinflussen. Dies gilt insbesondere für klimatisierte Räume, die zusätzlich mit Licht- und Sonnenschutzsteuerungen ausgestattet sind. Vor diesem Hintergrund hat Siemens eine innovative Green-Leaf-Anzeige für Raumbediengeräte der Serie QMX3 entwickelt, die den Nutzer aktiv in das Energiemanagement des Raumes einbezieht: Durch Aufleuchten eines farbigen Blattes im Display wird entweder die energiesparende Betriebsweise bestätigt (grünes Blatt) oder auf unnötigen Energieverbrauch (rotes Blatt) hingewiesen. Mit einem einfachen Druck auf die Anzeige schaltet die Raumregelung in den energieeffizienten Betriebsstatus. Die Green-Leaf- Anzeige ist eine Funktion der Desigo Total Room Automation (TRA) – ein frei programmierbares Raumautomationssortiment für das Gebäudeautomationssystem Desigo ab Version 5.0. ■

Raumbediengerät mit BKT-Steuerung von Siemens

> www.siemens.at

Mehr Zeit
für das Wesentliche.
Foto: © iStockphoto.com / mediaphotos
sphinxx
Die clevere Software für das Handwerk.
EINLADUNG
Präsentation von sphinxx
– die clevere Software für das Handwerk –
am 30. März 2011
von 13 bis 18 Uhr bei CSW Weber KG
2700 Wr. Neustadt | Hofrat Dr. Rudolzg. 9
Kommen Sie vorbei und genießen Sie
mit uns informative Stunden.
Wir freuen uns auf Sie.
Nehmen Sie auch an unserem
Gewinnspiel teil.
Zu gewinnen gibt es wahlweise
1 Reise nach Paris
1 Apple iPad
Näheres zur Teilnahme am Gewinnspiel erfahren
Sie auf unserer Veranstaltung.
www.csw.at

ACO

Kellerschutz mit System

Mit dem ACO Therm Block erweitert ACO sein innovatives Kellerschutzsystem und sorgt damit ab sofort nicht nur für wasserdichte, sondern auch für besser gedämmte Keller.

Starke Regenfälle, Temperaturschwankungen von minus 30° C bis plus 10° C und damit verbundene Schmelzwassermengen verlangen Gebäuden einiges ab. Daher lohnt es sich, wasserdichte Systeme wie druckwasserdichte Lichtschächte, hochwasserdichte Laibungskellerfenster und Rückstausicherungen einzusetzen.

Obwohl man mit den innovativen Einbauten das Eindringen der Wassermassen verhindern kann, sind speziell Räume im Untergeschoss oft kühl und feucht. Die Ursache dafür sind vielfach Wärmebrücken. Mit dem neuen Aco Therm Block lässt sich die Qualität der Kellerwände deutlich verbessern. Kern des Systems ist die völlig neuartige Montageplatte Aco Therm Block, die es erstmals ermöglicht, das Kellerfenster direkt in der Dämmebene anzubringen. Dazu ist in die Montageplatte eine luftdicht eingeschäumte Fensterzarge integriert, in die das Standard oder hochwasserdichte ACO Therm Laibungskellerfenster nur noch eingehängt werden muss. Durch die Ausschäumung des Zargenprofils wird der U-Wert positiv beeinflusst und verbessert. ■

> www.aco.co.at

Aco schützt den Keller auch bei starken Niederschlägen

ROTH

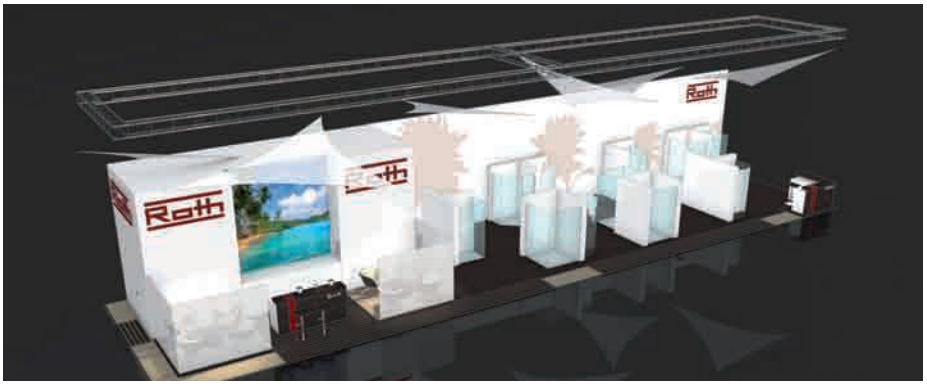
Wärmespeicher aus Eigenproduktion

Ein echtes Messe-Highlight auf der ISH war die Präsentation eines neuen, in Eigenfertigung hergestellten Wärmespeicher-Programmes.

Es handelt sich dabei um einen innovativen Kunststoffbehälter, der in puncto Technologie, Leichtigkeit und Formgebung überzeugt. Weiterhin stellte Roth die neue Solar-Wärmepumpe Solargeo Luft vor, deren Wärmequelle neben speziellen Erdspiralen der neue Solargeo Luft/Sole-Wärmetauscher ist. Das vernetzte System führt zu einer deutlich verbesserten System-Jahresarbeitszahl.

Zur Messe zeigte der Systemhersteller außerdem ein Raumbediengerät für Flächen-Heiz- und Kühlsysteme mit einem neuen und hochmodernen Design, das sich ideal in heutige Raumkonzepte und unterschiedliche Architekturstile integrieren lässt. Die technischen Innovationen liegen bei der neuen Regelung insbesondere in der energiesparenden Funktionsweise, im Bedienkomfort, einem erweiterteten Funktionsumfang, der beliebigen Erweiterbarkeit sowie der Vernetzung des Gesamtsystems. ■

> www.roth-werke.de



Roth-Messestand auf der ISH

ROBATHERM

Mit Zertifizierung

Kreislaufverbundsysteme (KVS) sind das Wärmerückgewinnungssystem der Wahl, sobald völlig getrennte Luftströme garantiert werden müssen. Auch die Möglichkeit, externe Kälte und/oder Wärme einzuspeisen, ist ein weiteres Argument für Kreislaufverbundsysteme.

Raumlufttechnische Geräte mit Hochleistungs-KVS bietet robatherm auch Eurovent-zertifiziert an. Die Leistung und Effizienz des Systems wird mithilfe des europaweit anerkannten, TÜV überwachten Verfahrens unter Beweis gestellt.

Das Leistungsversprechen kann auch vom Betreiber selbst überprüft werden. Die Daten des integrierten Energiemanagements (WRG-Rückwärmzahl, WRG-Leistung – aktuell und als Jahressumme, WRG-Nutzungsgrad, Jahresenergiebedarf, Kostenersparnis ...) werden erfasst, grafisch dargestellt und analysiert. Die Effizienz wird dadurch transparent und bewertbar.

Hochleistungs-Kreislaufverbundsysteme von robatherm inklusive Eurovent-Zertifizierung

Ein Hochleistungs-KVS ist dennoch nicht immer die richtige Wahl. Ob Rotations-, Plattenwärmeübertrager, reversible Wärmepumpen oder eben auch KVS – entscheidend ist die individuelle Anwendung. Die Relevanz der spezifischen Vorteile des jeweiligen WRG-Systems wird beispielsweise durch Betriebszeiten, Aufstellbedingungen oder den Wärmebedarf beeinflusst. Somit ist die große Auswahl der entscheidende Faktor beim Thema WRG.

Ein Hochleistungs-KVS von robatherm umfasst gegenüber einem Standard-KVS eine erweiterte Regelung, spezielle Wärmeübertrager sowie eine besondere, hydraulische Regelgruppe. Die speziell für Kreislaufverbundsysteme entwickelte MSR-Technik regelt den Solekreis anhand des Wärmestromkapazitäten-Verhältnisses der luft- und der soleseitigen Mengen. Dies gewährleistet ein optimales Verhältnis von Energieausbeute und eingesetzter Antriebsenergie. ■

> www.robatherm.com

GÜNTNER

Vielseitig und leistungsstark

Der neue V-Block-Verflüssiger GVD bietet bis 2 MW Leistung auf kleinstmöglicher Aufstellfläche. Nach der Erweiterung ihres Rückkühlerspektrums mit dem neuentwickelten GFD bietet Güntner nun auch die entsprechende Verflüssiger-Version GVD an.

Mit dem GVD wird durch die hohe Leistungsdichte die kleinstmögliche Aufstellfläche mit einer minimalen Ventilator-Zahl erreicht. Dabei steht eine Leistung von bis zu 2 MW pro Gerät zur Verfügung.

Basierend auf acht Basismodellen wird durch die große Flexibilität für jede Anwendung das optimale Gerät ausgelegt. Das bewährte Güntner Tragrohrsystem sorgt dafür, dass bei thermischer Expansion der kältemittelführenden Rohre die Gehäuseteile nicht berührt werden. Das verhindert Leckagen und erhöht die Lebenszeit des Wärmeaustauschers.

Der GVD wird betriebsfertig geliefert, sodass keine bauseitige Montage einzelner Komponenten notwendig ist. Für Transport und Aufstellung benötigt jedes Gerät lediglich zwei Kranlaschen; diese sind beweglich, sodass auch ein traversenloser Krantransport problemlos möglich ist. Trotz ihrer beeindruckenden Größe sind die Geräte für einen Lkw-Transport geeignet.

Auf Anfrage kann der GVD auch für einen Betriebsdruck von 41 bar ausgelegt werden, sodass das Gerät problemlos mit einem Kältemittel wie R410A betrieben werden kann.

Als weiteres Highlight bietet der neue GVD als Standard luftseitige Trennbleche für eine optimale Regelbarkeit der Ventilatoren. Außerdem ist das Gerät für alle Arten von Regelung geeignet, egal ob AC-Ventilatoren (alternating current) oder EC-Ventilatoren (electronically commutated) zum Einsatz kommen.

Durch die Flexibilität bei der Auslegung des Verflüssigers, von der Material-Kombination über die Leistungsfähigkeit und die Einhaltung von Schallschutz-Anforderungen bis hin zur werkseitig verdrahteten Regelung, erhalten Sie eine betriebsfertige System-Lösung für jeden Anwendungsfall. Selbstverständlich sind auch zahlreiche Optionen und ein umfangreiches Zubehör verfügbar. ■

> www.guentner.de

HAAS+SOHN

Kochen wie früher

Haas+Sohn, österreichischer Hersteller von Öfen und Herden für den Wohnbereich, bringt 2011 drei neue Herdmodelle auf den Markt.

Auf der Energiesparmesse in Wels wurde die neue „4er"-Herdserie erstmals präsentiert. Bewährte Heiztechnik und neues Design – etwa die neu entworfenen Griffe und Herdstangen aus Edelstahl – machen die Geräte zur Bereicherung für jede Küche.

Das sichtbare Spiel der Flammen im Brennraum und die angenehme Strahlungswärme des Holzfeuers erhöhen den Behaglichkeitsfaktor der gesamten Küche. ■

> www.haassohn.com

Tradition und Technologie – Modell HSD 90.4

FLIR

Perfekte Bilder

Die Infrarotkameras der Flir Ebx-Serie sind robuste Geräte mit Touchscreen, WiFi-Funktionalität und einer Bildqualität von bis zu 320 x 240 Pixel.

Sie richten sich an Anwender, die nicht nur eine höhere Pixelanzahl, sondern auch mehr Analysefunktionen benötigen:

- WiFi-Funktionalität – kabellose Übertragung per W-LAN von Bildern auf iPhone/iPad
- 3,5"-LCD-Touchscreen
- Überlagert das Wärmebild mit dem Realbild
- Thermal Fusion: kombiniert Real- und Wärmebilder für eine bessere Analyse
- Sprach- und Text-Kommentare
- MeterLink: kabellose Übertragung der mit einem Feuchtigkeitsmessgerät von Extech erfassten Daten auf die FLIR Ebx-Serie
- Beim Modell E60bx können Berichte direkt in der Kamera erstellt werden
- Alarme für Feuchtigkeit und Dämmungsprobleme
- 3 Megapixel-Digitalkamera
- LED-Lampe
- Laserpointer
- Wechsel-Optiken (45°-Weitwinkel und 15°-Tele) verfügbar
- Schutzart IP54 ■

> www.flir.de

AIRKO

Intelligente Druckluftlösungen

Speziell für den Fertigungsbereich der Holz- und Eisenwarenindustrie wartet der österreichische Produzent Airko mit zahlreichen intelligenten Druckluftlösungen auf. Das Sortiment umfasst interessante Angebote für Handwerk, Gewerbe und Kleinindustrie individuelle, energiesparende Druckluftlösungen mit Direktantrieb, Drehzahlregelung oder Keilriemenantrieb in kompakter Form, ölfrei oder ölgeschmiert, für Antriebsleistungen von 2,2 bis 22 kW. Kombinationen mit Wärmerückgewinnungssystemen sind ab 5,5 kW Motornennleistung möglich.

Abgerundet wird das Sortiment durch die drehzahlgeregelten Schraubenkompressoren der Serien Flex und Variable sowie die Kompaktlösung Combi. Diese vereint auf kleinstem Raum den Kompressor mit Kältetrockner für die Aufbereitung, Druckluftbehälter und Druckluftfiltereinheit. Im Fokus von Airko steht ferner die rationelle und wirtschaftliche Anwendung von Druckluftwerkzeugen. ■

> www.airko.at

Airko Bohrmaschine

MALL

Ressourcen schonen

Der Umweltspezialist Mall präsentiert den Solar-Pufferspeicher Solitherm mit bis zu 10 m³ Inhalt, der in solarthermischen Großanlagen genauso zum Einsatz kommt wie in verschiedenen Industrieanwendungen.

Genau wie im Messekonzept der ISH drehte sich auch bei Mall alles um die Ressourcen Energie und Wasser. Neben dem Solar-Pufferspeicher zeigte Mall deshalb in Frankfurt seine Technikkomponenten zur Regenwassernutzung sowie eine neue Broschüre der BetonMarketing Süd, die zeigt, dass Beton bei Regenspeichern der ideale Werkstoff ist. Ebenso zu sehen war die Grauwasseranlage von Mall, mit der das nur gering verschmutzte Wasser aus Dusche, Badewanne und Handwaschbecken biologisch aufbereitet wird und für Toilettenspülung, Waschmaschine oder die Gartenbewässerung erneut genutzt werden kann. Auf diese Weise lässt sich die Hälfte des Trinkwasserverbrauchs einsparen. ■

> www.mall.info

DEHN + SÖHNE

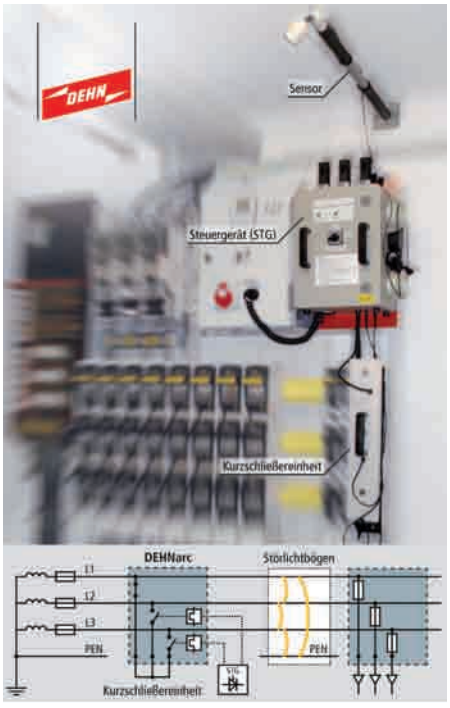
Schutz vor Störlichtbogen

Effektiver Störlichtbogenschutz sollte bereits in der Planungs- und Projektierungsphase stattfinden.

Wirksame Schutzmaßnahmen wie eine angemessene Anlagendimensionierung, eine Auswahl und Konzeption des Netz- und Kurzschlussschutzes und eine Projektierung separater Lichtbogenschutzmaßnahmen lassen sich in dieser Phase gut realisieren. Aber auch bestehende Anlagen und Systeme können aufgerüstet werden. Hier sollte ein Schutzsystem eingesetzt werden, das durch extrem kurze Abschaltzeiten die verheerenden Auswirkungen eines Störlichtbogens stark reduziert. Oberstes Schutzziel bei allen Maßnahmen ist die Personensicherheit und die Begrenzung der Auswirkungen auf Funktionseinheiten, also der Anlagenschutz.

Die Effizienz des Schutzsystems wird durch die Begrenzung der Einwirkdauer des Lichtbogens bestimmt. Entscheidend dabei ist die sehr schnelle Übertragung des Störlichtbogenstromes in einen kurzgeschlossenen Parallelzweig, den sogenannten Kurzschließer. Das effektive Zusammenwirken zwischen Lichtbogenerfassung und Kurzschließer löscht bereits nach wenigen Millisekunden den Störlichtbogen, noch bevor die Überstromschutzeinrichtung zum Auslösen kommt. ■

> www.dehn.at



Schutzsystem von Dehn

HAAS+SOHN

Design und Wärme

Mit den Kaminöfen „Pico“, „Fuego“ und „Andro“ sowie dem farblich individuell gestaltbaren Kaminbausatz „Ascim“ erweitert Haas+Sohn, österreichischer Hersteller von Öfen und Herden für den Wohnbereich, die Modellpalette der Heizsaison 2011/12. Auf der Energiesparmesse in Wels wurden die neuen Geräte erstmals präsentiert.

Den aktuellen Wohntrends entsprechend sind die neuen Kaminöfen in dezenten, dunklen Grundfarben „Anthrazit“, „Achwarz“ oder „Gussgrau“ gehalten – zudem sind Ausführungen mit Natursteinrahmen oder Keramikdeckplatte erhältlich. Charakteristisch für das Modell „Andro“ – siehe Bild – sind sein kantiges Design und seine klaren Formen. ■

> www.haassohn.com

GIRA RUFSYSTEM 834

Neues Geschäftsfeld für das Handwerk

Mit dem Gira Rufsystem 834 überträgt Gira den Systemgedanken der Elektroinstallation in einen neuen Anwendungsbereich. Das optisch-akustische System erfüllt alle sicherheitstechnischen Anforderungen gemäß DIN VDE 0834 und ist für den Betrieb in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Pflegeorganisationen ausgelegt, es kann aber auch in Arztpraxen oder öffentlichen Sanitäranlagen eingesetzt werden.

Das Besondere beim Gira Rufsystem 834: Die verschiedenen Funktionen sind modular aufgebaut und lassen sich mit den Rahmen der Gira Schalterprogramme Standard 55, E2, Event, Esprit sowie – über Zwischenrahmen – auch mit Gira E22 und dem Gira Flächenschalter kombinieren. Es verfügt über Schnittstellen zu Altanlagen und Fremdsystemen, etwa PSA- oder DECT-Systemen oder GSM-Handys.

Großanlagen mit Steuer- und Gruppenzentralen

Je nach Größe der zu installierenden Anlage kann eine übergeordnete Steuerzentrale eingesetzt werden. Sie übernimmt die Überwachungsfunktion des Gesamtsystems und steuert die Kommunikation zwischen den Gruppenzentralen. Die Ebene darunter bilden die Gruppenzentralen. Sie fungieren als zentrale Steuereinheiten für eine Station und empfangen die Rufsignale aus den einzelnen Zimmern. Die kleinste unabhängige Einheit in einer Großanlage ist das Patientenzimmer. Hier fungieren Zimmerterminals als die zentralen Steuer- und Bedieneinheiten und sind mit entsprechenden Bedienelementen zur Rufauslösung und Anwesenheitsmarkierung ausgestattet. Als „kleine“ Alternative zum

Passend zum Schalterprogramm: Das Rufsystem 834 ist in die Welt der Gira Schalterprogramme integriert

Zimmerterminal kann auch ein Zimmermodul an der Tür installiert werden.

Ruftaster können an jeder beliebigen Stelle im Patientenzimmer installiert werden, sie dienen zur Rufauslösung im Ereignisfall. Sie sind sternförmig mit einem Zimmerterminal verdrahtet. Daneben kommen Ruf- und Abstelltaster mit Nebensteckkontakten zum Einsatz – Letztere dienen zum Anschluss von Handgeräten (Birn- und Mehrfachtaster), über die direkt ein Ruf- bzw. Notruf ausgelöst, aber auch das Licht geschaltet werden kann. Alternativ können auch Rufe über ein Funk-Modul abgesetzt werden.

Dienstzimmer und Notrufset

Dienstzimmerterminals sind die zentralen Steuer- und Bedieneinheiten für die Dienstzimmer eines Arzt- oder Klinikbetriebs. Hier laufen die Informationen aus den verschiedenen Patientenzimmern und Behandlungsräumen zusammen. Neben den Funktionen des Zimmerterminals können mit den Dienstzimmerterminals auch Zusatzfunktionen abgerufen und Gruppen zusammengeschaltet werden. Sie sind gemeinsam mit den Zimmerterminals bzw. den Zimmermodulen via Bus mit der Gruppenzentrale verbunden. Auf dem Flur sind Zimmersignalleuchten oberhalb der Zimmertüren angebracht. Sie dienen der Informationsanzeige in Form von Displays, wobei die unterschiedlichen Farben verschiedene Botschaften kommunizieren.

Als eigenständiges Paket des Gira Rufsystems ist zudem ein Notrufset beispielsweise zur Ausstattung von behindertengerechten WCs erhältlich.

Schulungen und Schulungsnachweise

Die Vorschrift VDE 0834, die das Gira Rufsystem 834 erfüllt, besagt allerdings auch, dass der Installateur einen Schulungsnachweis des Systemherstellers vorweisen muss – zumindest immer dann, wenn es sich um größere Anlagen handelt. Diese Schulung kann über das Web Based Training von Gira absolviert werden. Jedem erfolgreichen Teilnehmer stellt Gira ein Abschlusszertifikat aus – das ist der Schulungsnachweis gemäß Vorschrift VDE 0834. ■

> www.gira.de

Die Installation des Gira Rufsystems 834 in einem behindertengerechten WC stellt sicher, dass hilfsbedürftige Menschen im Bedarfsfall ein Signal auslösen können. Abgebildet ist ein Zugtaster im Rahmen Esprit Glas Schwarz

befestigungslösungen
vom
spezialisten.
fischer
innovative solutions

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEBÄUDETECHNIK

Asynchron-, EC- oder PM-Motor?

SERIE 1
Energieeffizienz

Energieeffizienz, reduzierte Emissionen von Treibhausgasen, geringerer Energieverbrauch – Schlagworte, die zurzeit zu vielen und kontroversen Diskussionen führen. Einig sind sich alle im Ziel, den Verbrauch zu senken. Doch wie dies zu erreichen ist, bietet vielen verschiedenen Ansätzen Raum.

So stellt die elektrische Antriebstechnik eine der Schlüsseltechnologien bei Maschinen und Anlagen dar. Sie ist die schnellste und derzeit effektivste Möglichkeit, den Energieverbrauch zu senken. Dabei verteilt sich das gesamte Einsparpotenzial eines Antriebs auf drei Bereiche: 10 % der Einsparungen lässt sich durch effizientere Motoren erreichen, weitere 30 % mit der Einführung moderner, elektronischer Drehzahlregelung im Bereich der Antriebe. Das größte Potenzial stellt allerdings die Optimierung von Prozessen und Abläufen in der Anlage, die oft erst durch Drehzahlreglung möglich werden.

So ist es nicht verwunderlich, dass Anlagenbauer und -betreiber nach immer neuen Wegen suchen, mit modernster Motor- und Frequenzumrichtertechnik ihre Anlagen so energieeffizient wie möglich zu gestalten.

Moderne Raumlufttechnische Anlagen energiesparend antreiben

Auch in der Gebäudeautomation wollen Anwender mehr Energieeffizienz bei Betrieb und Versorgung moderner Industrie-, Gewerbe- und privaten Bauten. Dort sind vor allem die Heiz- und Kühlsysteme und allen voran die Raumlufttechnischen Anlagen (RLT) ein mögliches Ziel für mehr Energieeffizienz. Im Folgenden konzentriert sich der Beitrag auf eine der dabei eingesetzten Komponenten: den Motor.

Bisher kamen, abhängig von der benötigten Leistung, unterschiedliche Motortechnologien zum Einsatz. Im Leistungsbereich bis ca. 0,75 kW setzen Anlagenbauer aus Kostengründen oft Motoren mit schlechterem Wirkungsgrad (z. B. Spaltpolmotoren) ein. Mit steigender Leistung dominierte dann aber der Standarddrehstromasynchronmotor.

Eine Alternative entwickelte sich mit dem permanenterregten Synchronmotor. Durch sinkende Preise und hohen Wirkungsgrad setzt es sich vor allem im niedrigen Leistungsbereich durch. Generell fallen Motore mit Permanentmagenten unter den Oberbegriff PM (Permanent Magnet). Je nach Branche sind verschiedene Namen und Abkürzungen für die verschiedenen PM-Unterarten üblich (siehe Abbildung1). In industriellen Anwendungen kommen zu meist PMSM (Permanent Magnet Synchron Motor) zum Einsatz. Obwohl diese Motoren je nach Bauart andere Bezeichnungen haben, werden sie allgemein oft als „PM-Motoren" bezeichnet. Kommen in der Gebäudeautomation PM-Motoren zum Einsatz, sind es heute in den meisten Fällen BLDC (Brush Less Direct Current). In der Praxis begegnet ihnen der Anwender unter dem Begriff „EC-Motor" (Electronically Commutated).

Allen diesen PM-Motoren ist gemein, dass sie eine Regelelektronik benötigen, um den Motor zu betreiben. Mittlerweile bieten Hersteller auch PM-Motoren an, die am Netz anlaufen können, benötigen hierfür aber eine Hilfswicklung, die sich in einem höheren Preis und einem schlechteren Wirkungsgrad niederschlägt.

Durch die eingesetzten Permanentmagnete ist der Wirkungsgrad eines solchen Motors typisch um 1 bis 10 % besser als der eines Drehstromasynchronmotors. Abhängig ist dies von der Güte des Asynchronmotors und dem betrachteten Leistungsbereich. Mit steigender Leistung nähern sich die Wirkungsgrade beider Motortypen an. In den Veröffentlichungen ei-

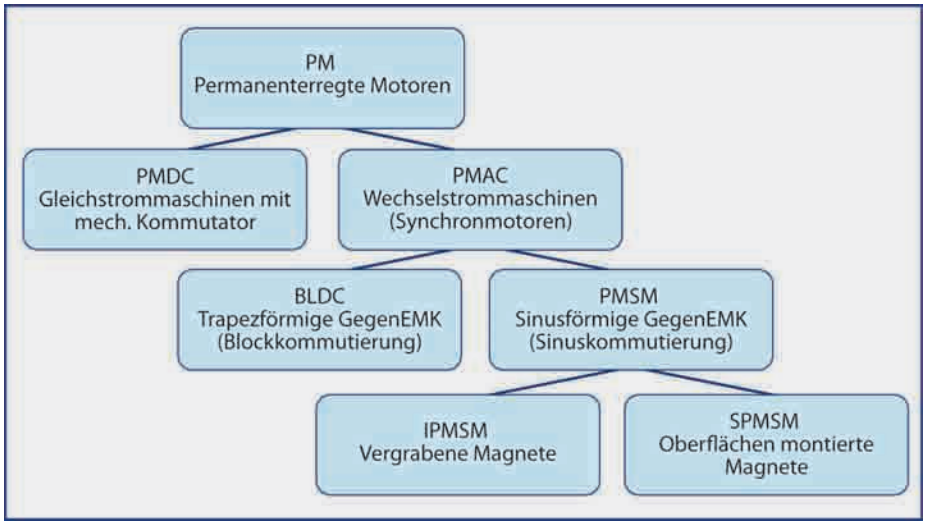


Abbildung 1: Motoren mit Permanentmagneten gibt es in vielen unterschiedlichen Ausführungen. Wenn ein permanenterregter Motor angetrieben wird, erzeugt er eine Spannung, die sogenannte GegenEMK. Die Form dieser Spannung ist ein Unterscheidungsmerkmal der unterschiedlichen Motorausführungen. Der BLDC wird oft auch als EC-Motor bezeichnet

niger Hersteller wird gerne der Vergleich zu den ineffizienteren Spaltpolmotoren oder anderen spannungssteuerbaren Motoren im Leistungsbereich unter 1 kW verwendet. Der Wirkungsgradvorteil ist entsprechend wesentlich höher.

Deshalb verwundert es nicht, dass es einen Trend zu permanenterregten Synchronmotoren gibt, egal ob als EC- oder PM-Motoren bezeichnet. Allerdings haben – betrachtet der Anwender das Gesamtsystem RLT – alle eingesetzten Motoren ihre Vor- und Nachteile.

Im Folgenden bezeichnet der Begriff „EC" BLDC-, die Bezeichnung „PM" die PMSM-Motore und deren Varianten.

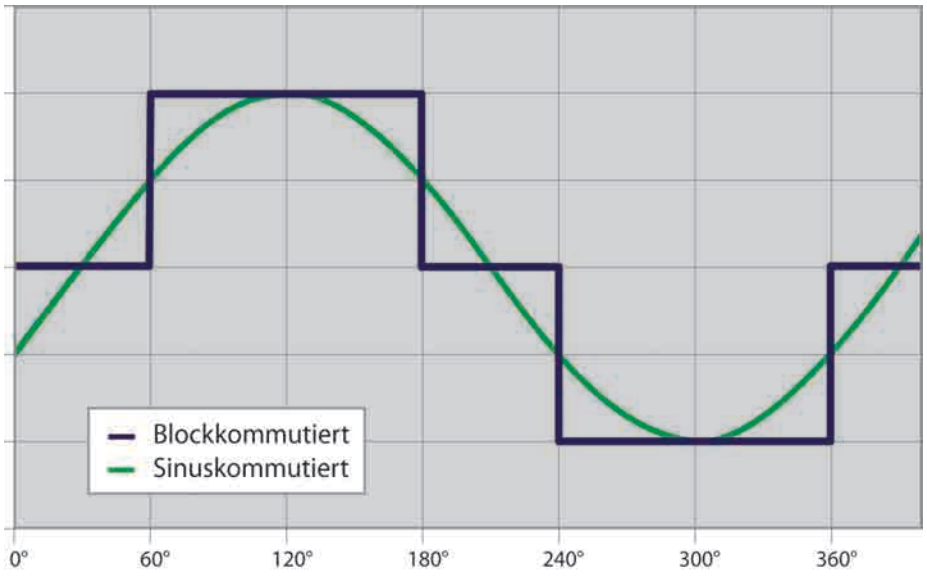


Abbildung 2: Für die optimale Kontrolle eines PM-Motors muss der Regler die Form der speisenden Spannung möglichst gut an die Form der GegenEMK anpassen. Bei BLDC (oft auch EC-Motor genannt) wird wegen der trapezförmigen Spannung die Blockkommutierung eingesetzt

MEPS – das neue Maß der Dinge für den Asynchronmotor

In Europa regelt die EU-Verordnung (EG) Nr. 640/2009 verbindliche Mindestwirkungsgradklassen (Minimum Efficiency Performance Standards = MEPS) für Drehstromasynchronmotore. Sie sieht bis 2017 eine schrittweise Erhöhung der Anforderungen an die Motorwirkungsgrade vor. Die Einführung der MEPS soll zur Energieeinsparung beitragen. Sie gilt nur für neue Drehstromasynchronmotore, die nach den Stichtagen in der EU in Verkehr gebracht werden. Für bestehende Installationen gibt es einen Bestandschutz.

Als Alternative zu der hohen IE3-Klasse führt die Verordnung umrichtergespeiste IE2-Motoren auf, da eine Drehzahlregelung oft mehr Energie spart, als durch eine Erhöhung des Wirkungsgrads einer einzelnen Komponente. Diese Erkenntnis ist im HLK Bereich nicht neu. Deshalb ist dort im Gegensatz zu anderen Branchen die Verwendung von Frequenzumrichtern bereits lange Stand der Technik.

Eine Wirkungsgradoptimierung der Drehstromasynchronmotoren ist oberhalb der Klasse IE3 nur mit sehr hohem, und damit sehr teurem Aufwand zu erreichen. Eine Alternative stellen hier die EC- und PM-Motoren dar. Zum einen fallen die Motoren nicht unter die aktuelle Richtlinie, zum anderen senken sie mit ihrem hohen Wirkungsgrad die Betriebskosten des Anwenders.

EC- und PM-Motor: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Die Vielfalt und unterschiedliche Benennung der permanent erregten Motoren lässt sich sehr gut am Beispiel EC-Motor darstellen. In industriellen Anwendungen arbeiten EC-Motore oft als Stell- oder Schrittmotoren häufig in einem Leistungsbereich bis ca. 300 Watt und mit 24 V Versorgungsspannung.

Dies war auch der Einstieg der BLDC-Motore in die Lüftertechnik. Sie ersetzten einfache Spaltpolmotoren mit schlechtem Wirkungsgrad. Die Hersteller der BLDC-Motoren entwickelten das Prinzip weiter und übertrugen es auf Motoren größerer Leistung. Inzwischen ist der BLDC-Motor bis ca. 6 kW erhältlich.

Durch die eingebauten Dauermagnete benötigen permanent erregte Motoren keine separate Erregerwicklung. Allerdings muss für die Ansteuerung des Motors der Regler immer die aktuelle Position des Rotors kennen. Es gibt zwei Verfahren für diese Bestimmung:

Mit Positions-Rückführung

Die aktuelle Rotorposition wird über einen Geber erfasst. Die gängige Bezeichnung für diese Betriebsart ist „Closed Loop".

Ohne Positions-Rückführung

Verfügt der Motor über keine Rückführung, muss die Regelelektronik die aktuelle Winkelposition berechnen. Dies geschieht über die Messung und Analyse des Motorstroms. Im Allgemeinen heißt diese Betriebsart „Open Loop" oder „sensorlos".

Ein grundlegender Unterschied zwischen EC- und PM- Motor ist die Form der erzeugten GegenEMK. Beim Generatorbetrieb erzeugt ein permanenterregter Motor eine Spannung, die sogenannte GegenEMK. Für die optimale Kontrolle eines solchen Motors muss der Regler (z. B. Frequenzumrichter) die Form der speisenden Spannung möglichst gut an die Form der GegenEMK anpassen.

Da BLDC eine trapezförmige GegenEMK haben, werden sie mit geschalteten Spannungsblöcken versorgt, der so genanten Blockkommuntierung. PMSM haben eine sinusförmige GegenEMK und arbeiten deshalb mit einer sinusförmigen Spannung (Sinuskommutierung) (siehe Abbildung 2). Aufgrund verschiedener Nachteile der Blockkommuntierung, z. B. Drehmomentrippel, höhere Eisenverluste und Geräusche, nutzen immer mehr EC-Motoren ebenfalls die sinusförmige Kommutierung.

Ein weiteres, klassisches Unterscheidungsmerkmal zwischen PM- und EC-Motoren ist das Verfahren, mit dem sie die Rotorposition bestimmen. Während in der Industrie Geber wie beispielsweise Resolver oder SinCos-Geber zum Einsatz kommen, nutzen die Hersteller von EC-Motoren üblicherweise Hall-Sensoren. Mittlerweile stehen aber für beide Motorvarianten Regelverfahren bereit, die den Motor sensorlos, d.h. ohne Rückführung, betreiben können. ■

Fortsetzung in Ausgabe 4/2011

Michael Burghardt
Produktmanager VLT HVAC Drive
Danfoss GmbH, VLT Antriebstechnik
Offenbach/Main

DANFOSS

Fernwärme-Produktportfolio wächst

Danfoss bringt die neuen ECL Comfort 210/310 auf den Markt. Unabhängig davon verfügt der Anbieter schon jetzt über die umfangreichste Produktpalette im Fernwärmebereich.

ECL Regler werden als Komponente oder eingebaut in der Übergabestation geliefert. Im Bereich Übergabestationen gibt es immer wieder Neues wie z. B. die Red Frame Palette, welche erstmals standardisierte Lösungen für größere Leistungsbereiche bietet. Das Angebot geht von kleinen Standardstationen mit wenigen kW bis zu großen, geschweißten Stationen mit mehreren MW. Weiters steht eine breite Palette an Fernwärmekomponenten zur Auswahl z. B. Wärmetauscher, Kugelhähne, Regelventile, Antriebe oder elektronische Regler wie der oben genannte ECL Comfort.

ECL Comfort 210/310 und Applikationsschlüssel

Visualisierungs- und Leitsysteme (wie z. B. das Danfoss Energy Control System) sind absolut notwendig um ein Fernwärmesystem effizient betreiben zu können. Aktuell ist die nächste Generation dieses Systems in der Testphase. Es ist eine 100 % webbasierte Lösung welche ohne zusätzliche Plug-ins (z. B. Java, Flash, Silverlight, ActiveX, Air etc.) auskommt. Über alle erdenklichen Endgeräte z. B. PC, Smartphone oder Tablet PC kann dieses System bedient werden. Durch offene Industriestandards wird die Anbindung an andere Systeme erleichtert. Vor allem Betreiber mehrerer Fernwärmenetze wird das Leben dadurch einfacher gemacht werden, da Daten aus verschiedenen Fernwärmenetzen in einem zentralen System zusammenlaufen. ■

> www.danfoss.at

GRUNDFOS

Effiziente Pumpenmotor-Technik

Pumpen verbrauchen etwa 10 % der weltweit verfügbaren elektrischen Energie. Dabei fördern die meisten Pumpen unnötig ineffizient, was zum größten Teil an den Motoren liegt: Sie arbeiten vielfach mit voller Leistung, unabhängig vom tatsächlichen Bedarf. Zudem ist oft das Motordesign nicht optimal, interne Verluste mindern den Wirkungsgrad.

Geregelter Motor mit Grundfos Blueflux

Mit Einführung der EU-Richtlinie zur Gestaltung energierelevanter Produkte (ErP) werden deshalb ab 2011 mit der neuen Norm zur Internationalen Effizienz (IE) strikte Anforderungen an die Energieeffizienz der Motoren und der Pumpen gestellt. Grundfos hat diese EU-Richtlinie aktiv mitgestaltet. Und das Unternehmen geht mit eigenen Lösungen voran: Mit einem speziellen Logo („Grundfos Blueflux“) kennzeichnet das Unternehmen die Antriebslösungen, die nach der bestmöglichen Energieeffizienzklasse arbeiten. Diese Antriebe erfüllen bereits heute die Anforderungen der dritten ErP-Phase ab 2017.

Die Expertise in Sachen Motortechnik wurde über Jahrzehnte aufgebaut: Auch wenn Grundfos in erster Linie für Pumpen bekannt ist, fertigt das Unternehmen bereits seit den 1970er Jahren auch Elektromotoren: Standardmotoren ebenso wie MGE-Motoren mit integriertem Frequenzumrichter und einer Leistung bis zu 22 kW, die der aktuell höchsten EU-Energieeffizienzklasse IE3 entsprechen.

Auf Basis dieses langjährigen Motoren-Know-hows entwickelte Grundfos die spezifisch auf die ErP-Anforderungen und exklusiv auf den Einsatz bei Pumpen zugeschnittene Produktlinie „Grundfos Blueflux“: Sie verbraucht weniger Energie, arbeitet im Vergleich zu Standardmotoren auf einem gemäßigten Temperaturniveau und lässt einen breiteren Medientemperaturbereich zu. ■

> www.grundfos.com

EDER

Ausgezeichnete Technik

Die Pellevent_M Anlagen von A. Eder wurden mit dem Gütesiegel „Blauer Engel" ausgezeichnet. Der blaue Engel wird an besonders umweltschonende Produkte vergeben.

Beim Pellevent_M sorgen modernste Feuerungs- und Zündungstechnik für überzeugende Effizienzzahlen. Zum Einsatz kommt die von Eder entwickelte Bi-Turbo-Technik für beste Verbrennung. Die Zündung durch langlebige Energiespar-Glühkerzen verringert den Stromverbrauch um 70 %.

Alle Pellevent_M sind serienmäßig mit der Eder-Zellradschleuse ausgestattet. Die Regelung „Lambda-Logik" ist einfach in der Handhabung und selbsterklärend. Sie bietet eine Vielzahl an Variationsmöglichkeiten, passend für unterschiedliche Systemanwendungen.

Maximale Flexibilität ist bei der Brennstoffzuführung gegeben.

Sie erfolgt entweder über Tagesbehälter als Kompaktvariante, mit Saugförderung oder über die speziell von Eder optimierte Schneckenförderung mittels achsenloser Förderschecke.

Der Pellevent_M ist sowohl als Linksanbau wie auch als Rechtsanbau lieferbar.

Die Baureihe ist in drei Leistungsstufen erhältlich, von min. 4,9 kW bis max. 30 kW. ■

> www.eder-kesselbau.at

EBM-PAPST

Maßgeschneiderte Zu- & Abluft

Als ökologisch günstige Alternative zur klassischen öl- oder gasbetriebenen Heizung wird der Einsatz von Feststoffheizungen – gerade auch im Hinblick auf die Energiepreisentwicklung – immer attraktiver. ebm-papst, Hersteller im Bereich Motoren und Ventilatoren bietet für diesen Anwendungsbereich leise Zuluftventilatoren sowie maßgeschneiderte Abluftventilatoren für den Abgastransport.

Die AC- oder EC-Radialgebläse für die Zuluft sind leise und effizient. Die Gebläse verfügen optional über eine Drehzahlausgabe für eine exakte Regelung entsprechend des Betriebsmodus. Das Spiralgehäuse ist aus robustem Aluminium Druckguss, das Lüfterrad aus feuerverzinktem Stahlblech, um ein hohes Maß an Stabilität und Haltbarkeit zu gewährleisten.

Für den Abtransport der Abluft kommen ebm-papst Saugzuggebläse in AC- oder vorzugsweise auch in EC-Technik zum Einsatz. Diese Gebläse punkten durch hohe Zuverlässigkeit, einen robusten Aufbau und eine lange Lebensdauer. ■

> www.ebmpapst.com

Gebläse und Ventilator für Pelletsheizungen

| BA12.12aG |

So baut man heute.

Building Automation von Beckhoff.

So baut man flexibel: mit Beton.

So baut man klassisch: mit Ziegelsteinen.

So baut man sicher: mit Stahl.

So baut man intelligent: mit Automatisierungskomponenten von Beckhoff.

www.beckhoff.at/building

Mit Beckhoff Building Automation lassen sich alle Gewerke auf Basis eines ganzheitlichen, durchgängigen, PC- und Ethernet-basierten Gebäudeautomatisierungskonzeptes integrieren.
Der Effekt: Investitionskosten werden minimiert, Wartung und Flexibilität werden optimiert, die Engineeringkosten gesenkt und alle Kriterien für Gebäudeautomation nach Energieeffizienzklasse A erfüllt. Das modulare Beckhoff Steuerungssystem erlaubt eine Anbindung aller Datenpunkte und Subsysteme über Beckhoff Busklemmen sowie eine flexible Bedienung, vom Smart-Phone bis zum Touchpanel.

IPC
I/O
Automation

New Automation Technology **BECKHOFF**

ESSER BY HONEYWELL

Prämierte Brandschutz-Lösung

Das variable und für alle Projekte frei skalier- und vernetzbare elektroakustische Notfallsystem VARIODYN® D1 von ESSER by Honeywell hat neben der EN 54-16 Zertifizierung auch die Anerkennung durch den VDS erhalten. Außerdem sichert sich das System den ersten Platz beim GIT Sicherheit Award 2011 in der Kategorie Brandschutz.

In Österreich hat man mit der TRVB S 158 (technische Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz) sowie der ÖNORM F 3012, ÖNORM F 3033 und ÖNORM F 3074 exakte Vorschriften definiert, um einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten.

Das bewährte Elektroakustische Notfallsystem VARIODYN® D1 begegnet diesen hohen Anforderungen und geht bei vielen technischen Eigenschaften weit über die in den Normen geforderten Mindestanforderungen hinaus. Für mehr Flexibilität bietet das System mehr als 50 digitale Audiokanäle, über die prioritätsgesteuert Feuerwehrdurchsagen, Sprachmeldungen, Hintergrundmusik usw. übertragen werden können.

Das leistungsfähige Elektroakustische Notfallsystem arbeitet mit der bewährten 100 V Technik und kann auf bis zu 6.000 Lautsprecherzonen ausgebaut werden. Optimale Vernetzung aller Gewerke schafft Sicherheit. Das gesamte System ist über Ethernet vernetzbar und kann an die jeweiligen Belange und Umgebungen individuell angepasst werden. Nach Bedarf bietet es einen großen Sprachspeicher, der eine Kapazität für Stunden bietet.

Per schneller Datenverbindung wird das System beispielsweise direkt an die Esser-Brandmeldesysteme IQ8Control oder FlexES control angebunden. Die Verknüpfung kann redundant ausgelegt werden. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da die Entwicklung immer weiter zu vernetzten Brand- und Sprachalarmanlagen geht.

VARIODYN® D1 Elektroakustisches Notfallsystem von ESSER by Honeywell, ausgezeichnet mit dem GIT Sicherheit Award 2011

Ausfallrisiko per Ringleitungssystem minimieren

Die Ringleitungstechnik stellt eine Lösung dar, bei der ein Einfachleitungsfehler keine Einschränkung darstellt. Esser hat für die Sprachalarmierungstechnik eine Ringbustechnik für 100 V Lautsprecherlinien entwickelt. Diese erhöht nicht nur die Ausfallsicherheit, sie trägt auch zu einer deutlichen Kostenreduzierung bei, da man in vielen Fällen auf eine kosten- und arbeitsintensive Verkabelung mit Funktionserhalt verzichten kann.

Die Preisübergabe des GIT Sicherheit Award 2011 durch Steffen Ebert (Publishing Director GIT) an Peter Bock (HLS-Austria Produktmanager VA/PA) Anfang Februar

Trennermodule sichern Ringleitungen vor Ausfällen

Die Entwicklung zuverlässiger Ringleitungslösungen konnte in der letzten Zeit große Erfolge verzeichnen. Esser gehört in dieser Hinsicht zu den Innovationsträgern bei der Entwicklung moderner Elektroakustischer Notfallsysteme. Die optimale Sicherheit erreicht man durch den Einsatz von Trennermodulen. Wenn für jeden Lautsprecher ein Trennermodul eingesetzt wird, bleiben bei einem einfachen Leitungsfehler weiterhin alle Lautsprecher in Betrieb. Gleichzeitig meldet die Steuerzentrale (DOM) einen Fehler. Durch diese Technologie hat man erstmals den Vorteil, dass bei einem Einfachleitungsfehler weiterhin alle Lautsprecher mit voller Leistung in Betrieb bleiben.

Optional ist es ebenso möglich, auch mehrere Lautsprecher zwischen den Trennermodulen anzuordnen, so dass bei einem Leitungsfehler unter Umständen eine Gruppe von Lautsprechern ausfällt. Bei der Ringleitung wird, wie bislang beim VARIODYN® D1 üblich, ständig die Impedanz überwacht. Dadurch sind keine Kondensatoren – wie z. B. bei einer Gleichstromüberwachung – erforderlich. Auf der Ringleitung können alle unterschiedlichen Lautsprechertypen wie Deckeneinbaulautsprecher, Wandaufbaulautsprecher, Soundprojektoren, Druckkammerlautsprecher oder Kugellautsprecher betrieben werden. Die Vorteile einer effizienten Ringleitungstechnik bei Elektroakustischen Notfallsystemen liegen auf der Hand und sie kann sich deshalb mittelfristig als Standard etablieren. ■

> www.hls-austria.at

ROTEX

365 Tage thermische Behaglichkeit

Rotex, der Heizungsspezialist aus dem Hause Daikin, stellt jetzt ein neues Heizsystem vor, das nicht nur für wohlige Wärme im Winter sorgt, sondern auch im Sommer durch sanfte Kühlung komfortable Bedingungen im ganzen Wohngebäude schafft.

Das Beste dabei ist, dass keine zusätzlichen Investitionen notwendig werden, sondern exakt dieselben Systeme, wie Wärmepumpe und Fußbodenheizung, die im Winter heizen die Heizung übernehmen, das Gebäude an heißen Tagen im Sommer kühlen. Mit der bereits integrierten Kühloption einer Rotex Luft-/Wasser-Wärmepumpe kann man, in den Räumen, die Sie mit Fußbodenheizung ausstatten, ohne weiteren Aufwand die Doppelfunktion für Heizen und Kühlen genießen.

Regenerative Wärmepumpe mit Fußbodenheizung: heizt im Winter – kühlt im Sommer

Um das zu ermöglichen wird der Wärmepumpenprozess einfach in umgekehrter Richtung genutzt, das bedeutet dem Gebäude wird mit der Wärmepumpe Wärme entzogen und an die Umgebung abgegeben. Die eigentliche Kühlung des Raumes erfolgt vor allem über die Fußbodenheizung, die bei neuen Gebäuden heute praktisch Standard ist. In Räumen ohne Fußbodenheizung kann ein spezieller Gebläsekonvektor eingesetzt werden, der ebenfalls die Doppelfunktion Heizen und Kühlen übernehmen kann. Ganz wichtig für die Nutzer des Systems ist, dass jeder Raum separat geregelt und unterschiedlich temperiert werden kann. ■

> www.daikin.at

DRAABE

Kompakter Luftbefeuchter

Das neue Luftbefeuchtungssystem NanoFog Evolution kann unabhängig von einer RLT-Anlage in jedes bestehende Gebäude eingebaut und nachgerüstet werden.

Um insbesondere den sensiblen Anforderungen in Büroräumen gerecht zu werden, hat Draabe mit der Neuentwicklng des Lufbefeuchters NanoFog Evolution seinen bisher kleinsten Direktraum-Luftbefeuchter entwickelt. Durch die sehr geringen Abmessungen und individuellen Positionierungsmöglichkeiten passt sich das gerade noch faustgroße Gerät auch schwierigen Raumbedingungen flexibel an. Sprühbild und Betriebsgeräusche sind nach Aussage des Unternehmens so optimiert, dass für Räume jeder Größenordnung eine optimale Luftfeuchte unauffällig erreicht werden kann. Der NanoFog Evolution wird direkt im zu befeuchtenden Raum eingesetzt. Der hygienische Betrieb wird durch eine systemeigene Wasseraufbereitung sichergestellt, die halbjährlich vom Hersteller im Rahmen eines Full-Service-Mietsystems ausgetauscht und gewartet wird. Das System ist mit dem Zertifikat „Optimierte Luftbefeuchtung" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) ausgezeichnet. ■

> www.draabe.de

Direktraum-Luftbefeuchter von Draabe

GEZE – Rundum Fensterkompetent

Für das Öffnen und Schließen von Fenstern bietet GEZE ein umfassendes Angebot an Antriebssystemen für das tägliche Be- und Entlüften bis zu kompletten Zu- und Abluftlösungen – auch als geprüfte NRWGs – für einen sicheren und schnellen Natürlichen Rauchabzug.

Als Komplettanbieter realisiert GEZE intelligente Systemlösungen, die unterschiedliche Anforderungen der Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik verbinden.

Türtechnik
Automatische Türsysteme
RWA und Fenstertechnik
Sicherheitstechnik
Glassysteme

GEZE Austria GmbH
Wiener Bundesstrasse 85 | 5300 Hallwang
www.geze.com

GEZE
BEWEGUNG MIT SYSTEM

AFRISO HEIZÖLENTLÜFTER

Eine starke Produktfamilie

Im Bereich der sicheren Heizöllagerung kann Afriso mit einer kompletten Produktfamilie an automatischen Heizölentlüftern aufwarten, die zur kontinuierlichen Entlüftung von Einstrangsystemen in Ölfeuerungsanlagen eingesetzt werden. Die Heizölentlüfter sind je nach Bedarf mit ein oder zwei Schwimmerkammern, mit integriertem Absperrventil, Manometer und verschiedenen Ölfiltern und -feinstfiltern, die selbst bei kleinsten Öldurchsätzen die maximal mögliche Abscheidung von Schmutzpartikeln ermöglichen, lieferbar. Die automatische Entlüftung sorgt für einen störungsfreien Betrieb; etwaige Leckagen in der Rücklaufleitung bleiben nicht unbemerkt.

Bei den Entlüftern mit Sicherheitsschwimmerkammer wird das Austreten von Ölschaum sicher verhindert. Durch das Schließen des Absperrventils kann die Saugleistung der Brennerpumpe überprüft werden. Das Manometer zeigt den Grad der Filterverschmutzung und den möglichen, statischen Vordruck an.

Die TÜV-geprüften Entlüfter vertragen Düsenleistungen bis 100 l/h sowie Rücklaufströme bis 120 l/h und sind für Mediums- und Umgebungstemperaturen bis 60° C geeignet. Angeschlossen werden die Entlüfter tankseitig mit G3/8 IG und brennerseitig mit G3/8 AG mit Innenkonus zum Anschluss der Brennerschläuche. Bei Montage mit Entlüftungsschlauch sind die Kriterien von Proofed Barrier erfüllt – das System ist dann absolut geruchsdicht. Die automatischen Heizölentlüfter von Afriso sind für die Medien Heizöl EL (DIN 51603-1), Dieselkraftstoff (EN 590), Bioheizöl (EN 14213) und Biodiesel (EN 14214) mit max. 20 % FAME zulässig. Sämtliche Ausführungen mit Metall-Entlüfterhaube können auch mit Bioheizöl und Biodiesel bis zu 100 % FAME betrieben werden. ■

> www.afriso.at

Die automatischen Heizölentlüfter von Afriso sind völlig geruchsdicht und für Heizöl EL, Diesel, Bioheizöl und Biodiesel geeignet

ALPHA-INNOTEC

Duale Luft/Wasser-Wärmepumpen

Mit den Geräten der LWD-Reihe stellt Alpha-InnoTec leistungsstarke und äußerst effiziente Luft/Wasser-Wärmepumpen mit 5 und 7 kW vor.

Dual steht in diesem Zusammenhang für die getrennte Aufstellung der zwei Einheiten der Wärmepumpe: einem Gerät für die Außenmontage und dem Hydraulikmodul für innen. Anders als bei den Split-Wärmepumpen der asiatischen Hersteller ist der komplette Kältekreis im Außenmodul untergebracht. So können die Wärmepumpen ohne Arbeiten am Kältekreis, also auch ohne Kälteschein, installiert werden. Der Wärmetauscher im Außenmodul ist mit einer Breite von 130 cm großzügig dimensioniert. Damit schlägt man bei Alpha-InnoTec zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Geräuschentwicklung des Außenmoduls wird deutlich reduziert. Deswegen gehören die dualen Luft/Wasser-Wärmepumpen zu den leisesten am Markt. Zusätzlich erhöht der großzügige Wärmetauscher die Effizienz der Geräte. ■

> www.alpha-innotec.at

BIOTECH

Mit komfortabler Touch-Regelung

Die Pelletsheizung PZ65RL von Biotech wird in Zukunft mit der neuen Touch-Regelung ausgestattet. Diese verfügt über ein Farb-Display mit einer Bildschirmdiagonale von über 14 cm.

Die Pelletsheizung PZ65RL mit einem Leistungsbereich von 19 bis 64,70 kW wird insbesondere in der Hotellerie, im Gewerbe, in Kommunen und Schulen eingesetzt. Mit einer Versorgungsspannung von nur 230VAC /50 Hz und der einzigartigen Verbrennungstechnik DCC liegen die Vorteile dieser Anlage auf der Hand: DCC steht für dual combustion control und bietet durch den Einsatz von Lambdasonde und Luftmassesensoren geringste Emissionen, Wirkungsgrade bis 96 %, extrem niedrigen Verbrauch und besten Komfort für den Betreiber.

Die PZ65RL wird in Zukunft mit der neuen Touch-Regelung ausgestattet. Diese verfügt über ein Farb-Display mit einer Bildschirmdiagonale von über 14 cm. Damit werden die aufwendigen Vorgänge in einem effizienten Heizsystem übersichtlich grafisch dargestellt und Einstellungen können einfach vorgenommen werden ohne ständig die Bedienungsanleitung studieren zu müssen. ■

> www.pelletsworld.com

Pelletsheizung PZ65RL mit Touchscreen

ITT AUSTRIA

Neue Drucksteigerungsanlagen

Die neue Pumpen-Baureihe IBH von ITT Austria bietet Drucksteigerungsanlagen, die höchsten Ansprüchen hinsichtlich Komfort und Energieeffizienz gerecht werden. Diese Anlagen sind für Trinkwasserversorgung, Druckerhöhungen in der Gebäudetechnik, Bewässerungen und Beregnungen, industrielle Wasserversorgung etc. verwendbar.

Die Pumpen sind auf einer Edelstahlgrundplatte montiert. Aus hochwertigem Edelstahl werden auch die Armaturen und Verrohrung gefertigt. Der Membrandruckspeicher ist nebenstehend.

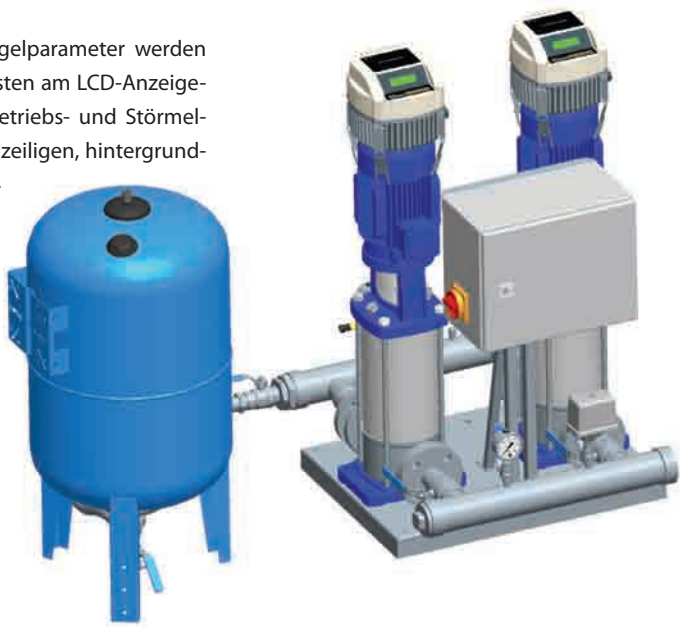
Die Steuerung der Pumpen erfolgt durch stufenlose Drehzahlregelung mittels integrierter Hydrovar-Regeleinheit und eigenen Drucktransmitter je Pumpe. Dies ermöglicht eine Konstanthaltung des Druckes unabhängig von der Bedarfsmenge. Durch diese Steuerung wird ein besonders wirtschaftlicher, genau den Erfordernissen des Verbrauchsnetzes angepasster Pumpenbetrieb erzielt. Die Entnahme des Wassers aus dem zulaufseitigen Netz erfolgt kontinuierlich, ohne steuerungsbedingte Druckstöße.

Die gewünschten Regelparameter werden direkt über die Bedientasten am LCD-Anzeigedisplay programmiert, Betriebs- und Störmeldungen werden am zweizeiligen, hintergrundbeleuchteten Display angezeigt.

Anlagen mit mehreren Pumpen verfügen über einen elektrischen Verteilerschrank, der außer den Leitungsschutzschaltern auch die Schnittstellenverbindung für die automatische Pumpenverreihung und Folgesteuerung beinhaltet.

Die Standardanlagen leisten Fördermengen bis zu 600 m^3/h und Drücke bis zu 16 bar. Reichen die Leistungen der Standardanlagen nicht aus, baut ITT Austria auch Sonderanlagen nach speziellen Kundenanforderungen. ■

> www.ittaustria.com



MAKING MODERN LIVING POSSIBLE

Danfoss

Diese Ente kann unter der Dusche die Luft anhalten. **Sie auch?**

Setzen Sie auf hygienische Trinkwasserbereitungssysteme von Danfoss! Entscheiden Sie sich für kompakte Systeme zur professionellen Legionellenprophylaxe. Abhängig von Risikogruppe und Einsatzgebiet uvm. stehen individuell ausgelegte Produkte wie Legiomin, ThemoDual, ThemoClean oder Legiokill zur Auswahl

www.fernwaerme.danfoss.at

FISCHER VEREINFACHT THERMAX-VERARBEITUNG

Wärmebrückenfrei durch WDVS

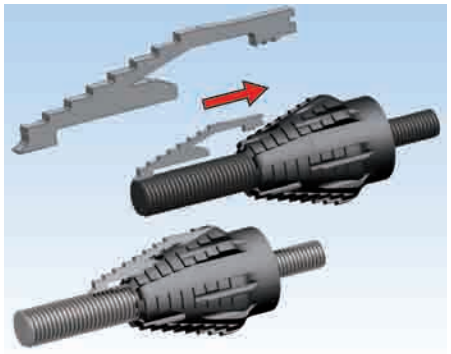
Der Befestigungsspezialist fischer optimiert die Verarbeitung des Abstandsmontagesystems Thermax.

Eine Fräsklinge vereinfacht die Verarbeitung. Die fischer Thermax Familie ist eine Produktinnovation, die sich besonders für universelle Befestigungen in Wärmedämmverbund-Systemen (WDVS) eignet.

fischer Thermax 8 und 10

fischer Thermax 8 und 10 eignet sich zur Verankerung von mittleren Lasten an Außenwänden mit Wärmedämmverbund-Systemen, Isolierungen an Deckenstirnseiten oder vorgehängten hinterlüfteten Fassaden.

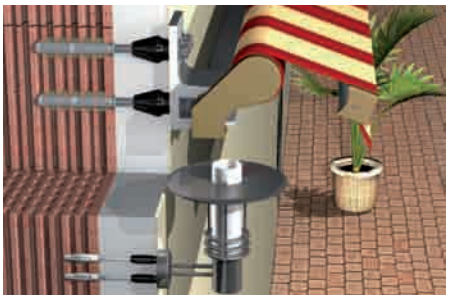
Die Elemente für Dämmsysteme von 45 bis 180 mm halten in allen gängigen Baustoffen und lassen sich auch auf unebenen Flächen montieren.



Die Fräsklinge eignet sich bei der Verarbeitung des fischer Thermax in sehr widerstandsfähigem mineralischen Putz

fischer Thermax 12 und 16

Der bauaufsichtlich zugelassene fischer Thermax 12 und 16 sind zur Verankerung von schweren Lasten, wie z. B. Markisen, an Außenwänden aus Mauerwerk und Beton mit Wärmedämmverbund-Systemen, Dämmungen an Deckenstirnseiten oder vorgehängten hinterlüfteten Fassaden geeignet. Das universelle Montageset kann Dämmungen von 60 bis 170 mm überbrücken.



fischer Thermax dient zur wärmebrückenfreien universellen Befestigung von Gegenständen in WDVS

Um auch bei sehr widerstandsfähigen mineralischen Putzen (z. B. dicker Zementputz) ein optimales Ergebnis zu erzielen, hat fischer nun die Fräsklinge entwickelt. Sie besteht aus Metall und wird in eine der drei vorhandenen Vertiefungen des Anti-Kälte-Konus eingeschoben. ■

> www.fischer.at

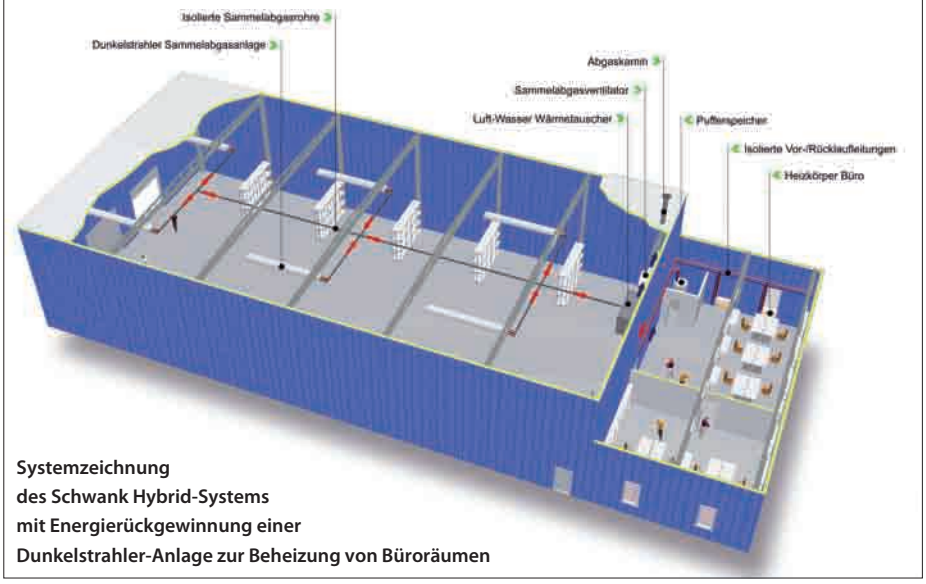
SCHWANK

Innovative Energierückführung für Hallenheizungen

Der Heizungsspezialist Schwank führt nun seine aktuellen Wärmerückgewinnungssysteme, basierend auf energiesparenden Gas-Infrarot-Heizungen, auch in Österreich ein.

Als die Symbiose aus energieeffizienten, ökologisch betriebenen Gas-Infrarotheizungen und innovativen Energierückgewinnungssystemen realisiert Schwank seit den 90er-Jahren Hybrid-Lösungen für die Industrie. Durch das heutige gestiegene Umweltbewusstsein seitens der Industrie und die damit resultierende erhöhte Nachfrage hat der Hersteller sein Hybrid-Programm entsprechend den Marktanforderungen erweitert. Schwank bietet mehrere Hybrid-Lösungen an. Welche beim Kunden Anwendung findet, macht der Hersteller vom Wirtschaftlichkeitspotenzial des Gebäudes abhängig. „Letztlich wird jedes System individuell auf das Gebäude und den Nutzungszweck zugeschnitten", weiß Mag. Roland Ziegler, GF der Schwank GesmbH in Österreich. „Nur dann können wir garantieren, dass sich eine Rückgewinnung der Abwärmeenergie auch unmittelbar positiv in den Betriebskosten bemerkbar macht." Im Idealfall können bei der Wärmerückgewinnung der Gas-Infrarotheizung bis zu 15 % der installierten Heizleistung zurückgewonnen werden. Das hieße bei einer installierten Heizleistung von 300 kW, dass ein nutzbares Potenzial von 45 kW zur Verfügung stünde. Genug um Büros oder Waschräume mit warmem Wasser zu versorgen und genug um gegebenenfalls auf einen Kessel fürs Büro verzichten zu können. Die Vorteile für den Betreiber liegen auf der Hand. Durch die Energierückgewinnung lassen sich in erster Linie die Betriebskosten minimieren. Wie hoch die Betreiber dabei ihren Einsatz zum Erhalt unserer Umwelt durch den ressourcenschonenden Umgang mit Energien bewerten, spielt in die Unternehmensphilosophie mit ein. ■

> www.schwank.at



Systemzeichnung des Schwank Hybrid-Systems mit Energierückgewinnung einer Dunkelstrahler-Anlage zur Beheizung von Büroräumen

WINDHAGER

Pelletskessel für den großen Wärmebedarf

Windhager bietet die Kesselserie BioWIN nun auch für den großen Wärmebedarf bis 60 kW. Hohe Betriebssicherheit, geringer Betreuungsaufwand sowie Flexibilität in der Aufstellung stehen bei diesem Gerät im Vordergrund.

Darüber hinaus überzeugt der BioWIN XL durch sein neues, weltweit einzigartiges Pellets-Zuführsystem mit bis zu acht Entnahmesonden. Der BioWIN XL ist ab April 2011 in den Leistungsstufen 35, 45 und 60 kW lieferbar.

Um ein Optimum an Betriebssicherheit gewährleisten zu können, wurde der BioWIN XL mit einigen sicherheitsrelevanten Details versehen. So verfügt der Kessel über eine besonders widerstandsfähige und damit langlebige Brennereinheit aus Edelstahl. Ein doppelt ausgeführtes, verschleißfreies Zündelement sowie die Verbrennungsregelung mittels einer gegen Verschmutzung unempfindlichen Thermosonde sorgen für zusätzliche Sicherheit beim Heizen. Wie bei allen Windhager Pelletskessel kommt auch beim BioWIN XL das Verbrennungsprinzip der Abwurffeuerung zur Anwendung. Da damit der Brennstoff besonders exakt dosiert werden kann, ist ein dauerhaft sparsamer sowie emissionsarmer Betrieb gewährleistet. Der BioWIN XL erfüllt damit alle gängigen Förderrichtlinien sowie die Kriterien zur Erlangung der Umweltzeichen (Blauer Engel, Österreichisches Umweltzeichen UZ 37).

Durch die serienmäßig integrierten, vollautomatischen Reinigungs-Mechanismen bietet der BioWIN XL ein hohes Maß an Bedienkomfort. Besonders hervorzuheben ist hier die neue Brennertopf-Entaschung. Diese erfolgt beim BioWIN XL durch einen patentierten, gegenläufigen Schieberost, der aus zwei Rostplatten besteht. Durch die komplette Öffnung dieser Platten ist eine vollständige Reinigung des Brennertopfes auch bei gröberen Verbrennungsrückständen gewährleistet.

Windhager hat sein bewährtes pneumatisches Zuführsystem hinsichtlich Flexibilität noch weiter optimiert. Das neue Windhager Pellets-Zuführsystem kann mit bis zu acht Pellets-Entnahmesonden versehen werden. Diese lassen sich so positionieren, dass eine optimale Lagerraumentleerung in jedem Fall möglich ist. Ein wesentlicher Vorteil dieses einzigartigen Systems liegt darin, dass die Anbringung von Raumschrägen nicht mehr erforderlich ist. ■

> www.windhager.com

BioWIN XL – die perfekte Pellets-Lösung für den Wärmebedarf bis 60 kW

Der Treffpunkt für Handwerk und Industrie

23. – 26.03.2011 | Messezentrum Salzburg

32. Internationale Fachmesse für Fertigungsbedarf, Holzbe- und -verarbeitung, Eisenwaren, Werkzeug, DIY-Bedarf, Schloss & Beschlag

Eine Veranstaltung der Reed Exhibitions® Messe Salzburg

Mit den Sonderthemen: arbeits schutz dach wand CARGO Sonderschau für leichte Nutzfahrzeuge

www.bwsmesse.at

SONNENKRAFT

Mit neuer Photovoltaik-Linie

Mit der neuen, innovativen Photovoltaik-Linie Compact Power System erweitert Sonnenkraft seine Angebotspalette. Gemeinsam mit der bereits im vergangenen Jahr erfolgreich eingeführten Gesamtheizungslösung Solar Compleet werden innovative, kosten- und umweltbewusste Kunden nunmehr auch wirklich energieautark.

Strom aus der Sonne von Sonnenkraft

Sonnenkraft GF DI Dr. Rupert Hasenöhrl: „Mit der Einführung der eigenen PV-Linie Sonnenkraft Compact Power System machen wir unser solares Angebot gemeinsam mit unseren österreichischen Solar-Installateuren komplett!"

Eine Sonnenkraft Solar Compleet-Lösung deckt also ab sofort 100 % des Energiebedarfs eines Gebäudes. Wurde bisher die für den Betrieb der Wärmepumpe erforderliche elektrische Energie aus dem öffentlichen Netz bezogen, so wird künftig der erforderliche Strom mittels Photovoltaik-Modulen ebenfalls selbst erzeugt. Der nicht verbrauchte Strom wird an den Energieversorger verkauft, der somit die Rolle eines Mittlers zwischen Energiebedarf und Energieerzeugung durch die Sonne übernimmt.

Solarsets für individuelle Bedürfnisse

Als den wichtigsten Erfolgsfaktor in der Solarthermie bezeichnet man bei Sonnenkraft die intelligente und kundenfreundliche Bündelung vieler Einzelteile zu einfachen, aber hocheffizienten Sets. Dieser erfolgreiche Setgedanke wird auch in die Photovoltaik transformiert. Mit PV-Sets von 2 bis 5 kWpeak zielt Sonnenkraft auf Besitzer von Einfamilienhäusern ab. Somit findet jeder Hausbesitzer genau die richtige Anlage für sein ganz persönliches, solares Anforderungsprofil. Das kleinste Set produziert genügend Strom, um den Bedarf im Sommer abzudecken oder die Pumpen für den Swimmingpool mit Gratisstrom zu betreiben, mit den größeren Sets lässt sich bereits der gesamte Jahresstrombedarf eines gut gedämmten Hauses produzieren. Allen gemeinsam ist die optimale Abstimmung zwischen Kollektoren und Wechselrichtern, die eine hohe Anlageneffizienz gewährleistet.

Sonnenkraft gibt auf das neue System eine 12-jährige Produktgarantie und eine 25-jährige Leistungsgarantie und sichert den Kunden damit eine lange Anlagen-Lebensdauer. ■

> www.sonnenkraft.at

GEA KLIMATECHNIK GMBH

Innovative Wärmepumpentechnologie

Luft- Wärmepumpen zeigen aufgrund zahlreicher Vorteile das stärkste Wachstum am Wärmepumpenmarkt. GEA Klimatechnik beweist auch in diesem Marktsegment Kompetenz und präsentiert auf den Frühjahrsmessen die Luft/Wasser Wärmepumpen Zubadan.

Luft-Wärmepumpen neuester Bauart, die mit moderner Zubadan-Technologie arbeiten, kommen ohne elektrischen Heizstab aus. Sie liefern bei bis zu minus 15° C noch 100 % Leistung zum Heizen und zur Warmwasserbereitung.

GEA stellt weiters eine neue Hydrobox für die schnelle und einfache Einbindung der Luft/Wasserwärmepumpen an neue oder auch bestehende Heizsysteme vor.

Die Einheit ist speziell auf den Betrieb mit Mitsubishi Electric Zubadan oder Power Inverter ausgerichtet. In der Renovierung kann ein bestehendes zweites Heizsystem mit angesteuert werden, bei Nachrüstung oder Neubau auch die Solaranlage mit eingebunden werden. Eine eingebaute Pumpe mit Energieeffizienzklasse A verteilt die Wärme möglichst wirtschaftlich. Für den Abtaubetrieb wird dabei zur Erzielung kurzer Abtauzeiten der Volumenstrom maximiert. Der eingebaute Regler bietet neben der Gerätesteuerung mit Brauchwasservorrang, Freigabe des zweiten Wärmeerzeugers und Solareinbindung auch die Möglichkeit der Nachregelung von Heizkreisen.

Die kompakte Einheit (H x B x T: 1.000 x 600 x 400 mm) ist mit seinem weißen Gehäuse problemlos in die entsprechenden Wohneinheiten zu integrieren. ■

> www.gea-klimatechnik.at

ING. PETER HUBER, GF VIESSMANN ÖSTERREICH

Das Marktumfeld in der Heizungsbranche 2011

Im Rahmen eines Pressebrunches während der Welser Energiesparmesse nahm Ing. Peter Huber, GF Viessmann Österreich Stellung zur aktuellen Marktlage in der Heizungsbranche. Kurz gesagt: Es war ein schwieriges Jahr 2010. Aufgrund der breiten Aufstellung quer über alle Sparten konnte sich Viessmann allerdings gut behaupten.

Zum Marktumfeld in der Heizungsbranche 2011 meinte Peter Huber Folgendes: „2010 war ein degressives Jahr für die Heizungsbranche und vor allem für die regenerativen Brennstoffe ein sehr schwieriges Umfeld. Sowohl das Neubau-, als auch das Sanierungsgeschäft war verhalten und ist nicht wirklich in Schwung gekommen. Diese Entwicklung zeigte sich quer durch alle Primärenergiearten.

Während die fossilen Energieträger zumindest das Niveau von 2009 halten konnten, gab es vor allem im Bereich Pelletskessel und Solaranlagen herbe Rückschläge.

Viessmann Österreich konnte sich in diesem spannenden Umfeld recht gut behaupten und trotz der widrigen Umstände eine Umsatzsteigerung von 4 % gegenüber 2009 erzielen. Der Absatz an Wärmeerzeugern konnte konstant gehalten werden."

Ing. Peter Huber

Wenn es um einen Blick in die nahe Zukunft geht, werden Prognosen aufgrund der derzeit herrschenden politischen Unruhen im Nahen Osten schwer: „Für 2011 lassen die ersten Baumessen in den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Wien und Niederösterreich auf verstärktes Interesse im Bereich Gebäudesanierung schließen. Völlig uneinschätzbar ist für uns im Moment die Entwicklung aufgrund der aktuellen Krisensituation im Nahen Osten und der explosionsartig ansteigenden Ölpreise.

Top-Technik steckt im Pyromat ECO

Wir rechnen damit, dass sich dies auf unsere Branche positiv auswirken wird, da sich bei höheren Rohstoffpreisen Investitionen in Heizungstechnik schneller amortisieren.

In Österreich sind wir in der glücklichen Lage, dass 3,5 Millionen Haushalte – wie auch immer – beheizt werden müssen. In trockenen Zahlen heißt das, dass ca. 80 Terra-Joule oder 18 Prozent des österreichischen Gesamtenergiebedarfs für die Raumheizung benötigt werden, das entspricht ca. 8 Millionen Tonnen Heizöläquivalent.

Zurzeit besteht das Marktpotenzial aus 70.000 bis 80.000 Wärmerzeugern und ca. 300.000 m² Solarfläche. Bei ca. 850.000 veralteten Anlagen und ca. 30.000 Neubauten pro Jahr bedeutet das auch für die Zukunft ein hochinteressantes Betätigungsfeld für Installateure und Heizgerätehersteller. Vor allem die Heizkessel- und Regelungsmodernisierung bietet da eine attraktive Geschäftschance.

Viessmann präsentierte auf der Energiesparmesse ein breites Neuheitenportfolio, quer über alle Produktbereiche. Peter Huber dazu: „Unabhängig vom eingesetzten Brennstoff geht der Trend nach wie vor zur Maximierung der Energieeffizienz, aber auch zur Erhöhung des Bedienungskomforts. Energieeinsparungen von 30 bis 40 Prozent gegenüber 20 Jahre alten Anlagen sind da durchaus realistisch. Das heißt bei Investition in moderne Heizungstechnik handelt es sich um eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten:

- Der Konsument spart Betriebskosten und damit bares Geld, gleichzeitig steigt der Komfort und die Investition zahlt sich in wenigen Jahren von selbst.
- Der Staat wird unterstützt, die CO_2-Ziele zu erreichen, die Abhängigkeit von Energieimporten sinkt und Mehrwertsteuer fließt!
- Die Umwelt profitiert durch verringerte Emissionen – nicht verbrauchte Energie ist ohne Zweifel die sauberste.
- Industrie und Gewerbe sichern sich Auslastung mit hoher Wertschöpfung." ■

> www.viessmann.at

ÖQA Erfolg mit Qualität
www.qualityaustria.com

Mit ausgezeichneter Qualität ein Zeichen setzen

SANITÄR, HEIZUNG, LÜFTUNG

KonsumentInnen werden kritischer und die vermehrte Nachfrage nach Qualität bestätigt dies. Jene Produkte und Dienstleistungen, die die strengen Anforderungen der jeweiligen Güterichtlinie erfüllen und dies durch ständige Güteüberwachung von unabhängigen und staatlich anerkannten Prüfstellen nachweisen, dürfen mit den Austria Gütezeichen gekennzeichnet verwenden. Die ÖQA leistet damit seit fast 65 Jahren aktiven Verbraucherschutz.

ÖQA Zertifizierungs-GmbH

Gonzagagasse 1/27, 1010 Wien, Austria
Tel.: (+43 1) 535 37 48, Fax: (+43 1) 533 74 07
E-Mail: oeqa@qualityaustria.com

Die ÖQA ist vom BMWFJ akkreditiert.

SOLARFOCUS

Umweltfreundlich Heizen

Geradlinig, puristisch und harmonisch stellt sich Solarfocus ab sofort nicht nur in der grafischen Kommunikation, sondern auch in der Produktgestaltung dar.

Im Design des Pelletskessel „pelettop", der sich nun völlig überarbeitet präsentiert, wurden neue Materialien, neueste Technologie und ergonomische Gestaltung formschön „verpackt". Markant ist die Front des „pelettop", in der die bedienerfreundliche Touchscreen-Regelung „ecomanager-touch" integriert ist.

Innovative Technologie

Der Einsatz innovativer Technologien wie Sturzbrandtechnologie und Lambdasonde garantiert eine optimale Brennstoffverwertung im Kessel. Somit erzielt der neue „pelettop" höchste Wirkungsgrade bis zu 94,9 % und das auf konstantem Niveau. Denn hierfür sorgen Reibahlen, die vollautomatisch die Wände des Wärmetauschers reinigen und somit helfen, Brennstoff sowie Energiekosten zu sparen.

Ein weiteres technologisches Highlight ist die benutzerfreundliche Touchscreen-Regelung am „pelettop". Sie koordiniert sämtliche Funktionen des Kessels wie Pelletsbrenner, Heizungs- und Trinkwasserregelung.

Der „pelettop" ist in den Leistungs-Größen 4,5 – 14,9 kW und 6,6 – 25 kW erhältlich.

Formschönes Design

Das Design des „pelettop" ist geprägt durch abgerundete Kanten und CI-konforme Farbgebung. Die Herstellung der Kesseltür im Tiefziehverfahren ermöglicht eine schlüssige Integration des Brandings und vermittelt somit ein qualitatives Gesamtbild des Produktes. Auf Ergonomie und Funktionalität wurde beim Design besonderer Wert gelegt: Beispielsweise ist der obere Teil der Tür im Bereich des Touchscreens für eine ergonomischere Bedienbarkeit leicht nach hinten geneigt und an der Innenseite der Tür wurde für ein Fach zum Verstauen von Dokumentation und Ersatzeinlegeteil gesorgt. ■

> www. solarfocus.at

PLUGGIT

Voll automatischer Luftbefeuchter

Zu trockene Luft verursacht nicht nur Schäden an der Bausubstanz oder zum Beispiel am Holzinventar; sie beeinträchtigt vor allem in hohem Maße das Wohlbefinden der Bewohner. Pluggit macht trockener Luft jetzt Dampf mit dem neuen Produkt „AeroFresh". Der Luftbefeuchter AeroFresh ist speziell entwickelt für Wohngebäude mit Komfortlüftungsanlagen, insbesondere Niedrigenergie- und Passivhäuser.

Physikalisch gesehen besteht Luft aus einer Reihe von Gasen. Eines davon ist Wasserstoff, das wiederum die Feuchtigkeit der Luft bestimmt. Die relative Luftfeuchte sagt aus, wie viel Wasser tatsächlich in der Luft im Vergleich zur maximal aufnehmbaren Wassermenge ist. Dabei kann warme Luft viel mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte. Daher ist die Luft im Winter, wenn es kälter ist, auch trockener. Durch den ständigen Luftaustausch einer Lüftungsanlage wird diese Außenluft eingebracht und erwärmt. Mit der Folge, dass die relative Luftfeuchte entsprechend sinkt. Ab einer Raumtemperatur von 21° C und einer Luftfeuchte unter 30 % spricht man von zu trockener Luft. Eine Besonderheit des AeroFresh von Pluggit: Integrierte Fühler messen regelmäßig die Abluftfeuchte und das Gerät regelt danach die Heißdampfzufuhr in der Zuluft. Ein optimales Wohlfühlklima wird bei 21° C und einer relativen Feuchtigkeit zwischen 45 und 55 % erreicht. Je nach eingestellter Raumfeuchte schaltet sich das Gerät automatisch ab. Nützlicher Nebeneffekt: Der AeroFresh erzeugt hygienisch einwandfreien Heißdampf für eine optimale Luftfeuchte. Die eingebrachte elektrische Energie zur Dampferzeugung geht nicht verloren, sondern wird als Heißdampf der Zuluft zugeführt, heizt diese zusätzlich auf und wird dann in den Wohnraum geleitet. Die feuchte Luft wird wärmer empfunden – was dazu führt, dass die Raumtemperatur um etwa zwei Grad Celsius gesenkt werden kann. ■

AeroFresh von Pluggit schafft ein angenehmes Raumklima

> www.pluggit.com

BST-BRANDSCHUTZTECHNIK DÖPFL GMBH

ETA für Kombischott

Baulicher (präventiver) Brandschutz ist mehr denn je gefragt. Immer mehr Investoren verlangen nach Risiko-Betrachtungen und -Minimierungen unter Einbezug eines baulichen Brandschutz-Konzeptes.

Selbst bei den Schlichtungsgesprächen um das Stuttgarter Bahnhofsprojekt "Stuttgart 21" war die Verbesserung des Brandschutzes ein wichtiges Thema. Seit Mai 2010 hat die europäische Norm EN 1366-3 für brandsichere Kabel- und Rohrdurchführungen durch Wände und Decken europaweite Gültigkeit. Nur wenige am Markt erhältliche Produkte erfüllen die strengen Vorgaben dieser Norm und erhalten die entsprechende Zulassung.

Das österreichische Spezialunternehmen bst-firestop.com (bst Brandschutztechnik Döpfl GmbH) aus Wien hat den Durchbruch geschafft und für sein Kombischott-System Typ AK-2.50 die europäische Zulassung ETA (European Technical Approval) erhalten. Mit der Klassifikation EI 90 und E 120 (gemäß EN 13501) werden für ganz Europa ausreichende Brandschutz-Bedingungen erfüllt.

Die Entwicklungen und damit verbundene Praxis-Tests zur Erlangung einer ETA laufen bei bst-firestop.com schon seit über fünf Jahren. Damals war die angesprochene Norm EN(pr) 1366-3 noch im provisorischen Status. Das heißt, die Spezialisten von bst konnten zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, welches Ziel tatsächlich erreicht werden musste. Das relativ kleine Familien-Unternehmen entwickelte und prüfte also im Wissen, dass vor endgültiger Fertigstellung des Endproduktes vielleicht eine dann geänderte Norm zugrunde liegen würde. Dies waren eigentlich unhaltbare Umstände für eine Entwicklungs- und Budgetplanung. Der Firmeninhaber und CEO Wolfgang Döpfl entschied aber, gerade diesen Weg weiterzugehen: „Wir wussten zwar, was wir wollten, aber nicht, was wir erfüllen müssen. Und genau das mit voller Kraft!" Während der vergangenen fünf Jahre änderte sich die Norm EN(pr) 1366-3 noch beträchtlich – bst-firestop.com zog seine Entwicklungen und Versuche so zeitnah wie möglich nach. Günstig war dabei, dass es nahe am Firmenstandort Wien ein zugelassenes Prüflabor (MA 39) gibt, welches sich in die Versuchsreihen integrieren ließ, und dass die ebenfalls am Ort ansässige Zulassungsstelle OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik) pro-aktiv mitwirkte. ■

> www.bst-firestop.com

Geprüfte Qualität bei Actionair-Brandschutzklappen

Brandschutzklappen, Brandrauch-Steuerklappen und Brandrauch-Steuerklappen mit Funktionserhalt bei erhöhter Temperatur (400° C)

Actionair Edelstahllamellen-Brandschutzklappen, geprüft durch MA39-VFA Labor für Bautechnik

- gemäß ÖNORM M7625, **„K90"**
- gemäß ÖNORM EN1366-2, entsprechen der ÖNORM EN15650 und sind nach der ÖNORM EN13501-3 **„E90" (v_e h_o i ↔ o) S** klassifiziert

Camfil Austria GmbH, Ungargasse 46, 1030 Wien
T: +43(0)1-713 37 83-0, office@camfil.at
www.camfil.at

camfil FARR
CAMFIL AUSTRIA GMBH

Camfil Austria – Ihr Experte für Brandschutz und Filtertechnik.

EATON

Feuerwehrschalter für Solaranlagen

Eaton hat sein Programm neben Wechselrichtern und Schaltgerätesystemen um den Feuerwehrschalter erweitert.

Denn die Leitungen zwischen den PV-Modulen und dem Wechselrichter stehen selbst bei vermindertem Lichteinfall mit bis zu 1.000 Volt unter Spannung. Um auch in extremen Fällen wie einem Hausbrand auf Nummer sicher zu gehen, gibt es den Eaton Feuerwehrschalter SOL30-Safety. Er schaltet die Leitung von den Solarmodulen zum Wechselrichter spannungslos.

Feuerwehrschalter SOL30-Safety

Beim „SOL30-Safety" handelt es sich um einen DC-Lasttrennschalter (32 A) im IP65-Gehäuse. Dieser wird in unmittelbarer Nähe der PV-Module montiert und in die Gleichstromleitung zum Wechselrichter eingefügt. Der „PV-Feuerwehrschalter" bietet zwei Schaltstellungen. In der Schaltstellung Power wird der Strom von den PV-Modulen zum Wechselrichter durchgeleitet. In der Schaltstellung Safety werden beide Gleichstromleitungen unterbrochen – hierbei ist der Schalter außerdem abschließbar, so etwa für Wartungsarbeiten in größeren Solaranlagen. Durch den integrierten Unterspannungsauslöser kann der Schalter aber auch von einem entfernten Standort mittels eines „PV-Aus-Tasters" betätigt werden. Trennt die Feuerwehr im Brandfall das komplette Haus vom Stromnetz, so führt dies automatisch zur Auslösung des„PV-Feuerwehrschalters" und somit zur Spannungsfreischaltung der PV-Leitungen. Eine Gefährdung der Einsatzkräfte im Brandfall – aufgrund spannungsführender Gleichstromleitungen – ist somit gänzlich ausgeschlossen. ■

> www.feuerwehrschalter.de
> www.eaton.at

R. STAHL

Für hohe Ansprüche

Zur Yodalex-Serie aus dem Signalgeräte-Programm für Ex-Bereiche von R. Stahl gehören unter anderem Alarm- und Feuermelder, die sich für den Einsatz in den Ex-Zonen 1, 2, 21 und 22 eignen.

Die Einheiten sind für die Installation in rauen Umgebungen, z. B. in der petrochemischen Industrie oder im Öl- und Gassektor, konzipiert. Sie erfüllen die Anforderungen von EN54-11 und verfügen über ATEX-, IECEx- und GOST-R-Zulassungen. Die Alarm- und Feuermelder sind mit feuerfesten Ex d-Gehäusen aus korrosionsbeständigem, glasfaserverstärktem Kunststoff (GRP) ausgestattet, die dank präzisionsgefertigten flammendurchschlagsicheren Spalten extremen Drücken standhalten. Die leichten Geräte sind als Glasbruch- oder Drucktaster-Ausführungen erhältlich. Die Alarm- und Feuermelder erreichen die Schutzart IP66 und eignen sich für einen Temperaturbereich von –55 bis +70° C. Vier M20-Kabeleinführungen ermöglichen eine flexible Installation. Zertifizierte Verschlussstopfen und Kabeldurchführungen sind im Lieferumfang enthalten. Optional können die Geräte mit einer roten LED ausgestattet werden, die den Betriebszustand signalisiert. ■

> www.stahl.de

SIEMENS

Innovative Wassernebel-Löschanlage

Die Siemens-Division Building Technologies bringt mit Sinorix H_2O Jet eine hocheffiziente Löschanlage auf den Markt, die offene Brände mit einem Wassernebel zuverlässig kontrolliert oder löscht.

Die neue Lösung von Siemens wurde an der internationalen Fachmesse Expoprotection 2010 in Paris mit dem Innovation Award in der Kategorie Brandschutz ausgezeichnet.

Mit Sinorix H_2O Jet erweitert die Siemens-Division Building Technologies ihr umfassendes Portfolio an Brandschutzlösungen um ein Wassernebelsystem. Sinorix H_2O Jet wurde für den Schutz von einzelnen Objekten (beispielsweise Turbinen und Generatoren, Produktionsanlagen oder Lackierstraßen) und deren nähere Umgebung entwickelt und eignet sich dafür, offene und schnell wachsende Brände zu kontrollieren oder sogar zu löschen.

Das Löschprinzip von Sinorix H_2O Jet ist einfach: Wassernebel entzieht dem Brand die Wärme. Der nötige Kühleffekt wird durch eine individuell für das zu schützende Objekt berechnete Wassertropfengröße von nur 150 bis 200 µm erreicht. Die kleine Tropfengröße gewährleistet einen vergleichsweise geringen Wasserverbrauch bei gleichzeitig maximaler Wirkung. Als Niederdrucksystem arbeitet Sinorix H_2O Jet mit einem Druck von weniger als 16 bar, erreicht aber durch die Kombination von Stickstoff und Wasser dieselbe Effektivität wie ein Hochdrucksystem. Mit seinen auf dem Laval-Prinzip basierenden, speziell für den Objektschutz konzipierten patentierten Düsen kann

Löschanlage Sinorix H_2O Jet

Sinorix H_2O Jet Brände von Objekten in bis zu acht Metern Entfernung löschen – das Objekt bleibt so für Betrieb, Wartung oder Reparatur stets problemlos zugänglich und ist dennoch optimal geschützt. ■

> www.siemens.com/sinorix

FSE-BRANDSCHUTZ-FACHTAGUNG

Kompetenter Branchentreff

Bei der Eröffnung v.l.: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Ruhrhofer, DI Frank Körbel, Johann Irregger, Ing. Franz Humer MSc, Vzbgm. der Stadt St. Pölten Susanne Kysela, Dr. Stephan Pernkopf, Dipl.-HTL-Ing. Manfred Ruhrhofer

Darstellungen einer Druckbelüftungsanlage im Modellversuch durch die Firma Mistral

Anfang Februar fand in der Fachhochschule St.Pölten in Niederösterreich bereits die 9. FSE-Brandschutz-Fachtagung statt. An beiden Tagen konnten die Veranstalter, das St.Pöltner Sachverständigenbüro für Brandschutz FSE Ruhrhofer & Schweitzer GmbH., insgesamt 500 Teilnehmer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum begrüßen.

Die Brandschutz-Fachtagung ist eine Weiterbildungsveranstaltung für alle Fachleute, die in ihrem täglichen Leben mit Brandschutz direkt oder indirekt zu tun haben. Dazu zählen beispielsweise Fachplaner wie Baumeister, Architekten und Ingenieurbüros aber auch Behördenvertreter sowie Sachverständige, die Vertreter der Feuerwehren sowie Experten der Versicherungen.

Begleitende Fachmesse

Neben den Fachvorträgen wurde auch heuer wieder eine Fachausstellung durchgeführt, die sich zwischenzeitlich zu einer der größten Fachausstellungen im Bereich „Vorbeugender Brandschutz" im gesamtdeutschsprachigen Raum entwickelt hat. Die Fachmesse bestand aus insgesamt 61 Fachfirmen bzw. Institutionen, die ihre neuesten Brandschutzprodukte bzw. Dienstleistungen der Öffentlichkeit vorstellten. Die Fachausstellung war an beiden Tagen auch allgemein zugänglich, sodass zahlreiche Personen sich von den neuesten Entwicklungen überzeugen konnten.

Die nächste FSE Brandschutz-Fachtagung wird am 3. und 4. September 2012 stattfinden. ■

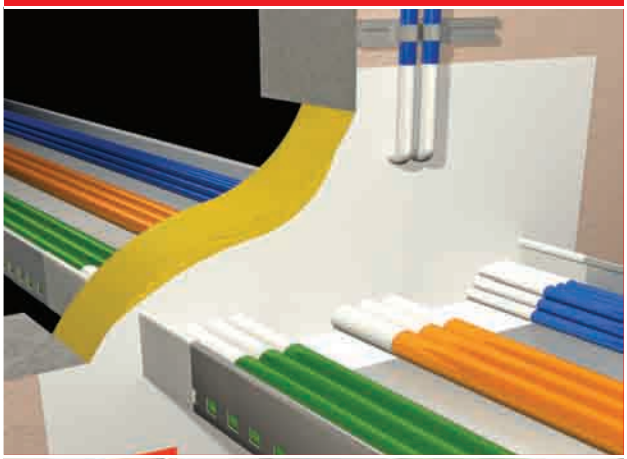
> www.fse.at

Ein Blick in die Fachausstellung

bst-firestop.com bst

Brandschutzbeschichtung und Brandschutzplatten

Brandschutzanstriche für Verkleidungen und Plattenabschottungen, EI 90/E 120



bst Rahmenschottung
bst Brandschutzpolster
bst Brandschutzplatten
bst Rohrmanschetten F90
bst Brandschutzschwämme
bst Brandschutzbeschichtung

Beratung ◁▷ Planung ◁▷ Handel

bst Brandschutztechnik Döpfl GmbH
Albert Schweitzer Gasse 6c, A–1140 Wien
Fon +43–1–97 0 97–0, Fax +43–1–97 0 97–18
office@bst.co.at, www.bst–firestop.com

TECHNIK FÜR DIE ZUKUNFT

Sanfte E-Mobilität in unserem Land

Die Firma Mehler Elektrotechnik hat sich zum Ziel gesetzt, E-Zapfsäulen für das Beladen von elektrobetriebenen Fahrzeugen zu entwickeln und zu produzieren. Somit ist es möglich, ein Versorgungsnetz durch konzessionierte Elektroinstallateure aufzubauen.

Um der E-Mobilität in unserem Lande eine Chance zu geben, ist es wichtig, eine einheitliche Ladeinfrastruktur, flächendeckend zu installieren. Einerseits kann jeder sein Elektrofahrzeug zu Hause aufladen, jedoch brauchen wir auch öffentliche und sichere E-Ladestellen. Es muss möglich sein, im gesamten Bundesgebiet, ohne Probleme die E-Fahrzeuge aufladen zu können. Ladestationen, wie die E-Zapfsäule von Mehler Elektrotechnik, besitzen eine Intelligenz, die den Benutzer über sein Fahrzeug während der Ladedauer informiert und meldet. Um die elektrische Energie richtig und wirksam zu verteilen, hat Mehler Elektrotechnik ein sogenanntes Smart Grid System integriert!

Lastmanagement und richtige Energieverteilung bei den Ladevorgängen, ist eine Voraussetzung für ein funktionierendes Ladenetz in unserem Land.

Das patentierte Abschaltsystem, die Fehlererkennung und Wiederzuschaltung der zu ladenden Elektrofahrzeuge ermöglichen eine höchste Betriebssicherheit!

Fahrzeug aufladen – ganz einfach

Man meldet sich z. B. mittels Karte bei einer E-Zapfsäule an. Somit werden bei erfolgreicher Registrierung die Ladesteckdosen freigeschaltet. Danach steckt man das Fahrzeug an und es beginnt zu laden! Die E-Fahrzeuge benötigen zwischen vier und sieben Stunden, um komplett aufgeladen zu sein. Natürlich kann man sein E-Fahrzeug auch für kürzere Zeit zu einer Teilladung anstecken.

Mehler-E-Zapfsäulen stehen bereits in Österreich, in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland im Einsatz

In 14 verschiedenen Farben erhältlich

Mehrfachnutzen mit Mehler-E-Zapfsäulen

> Intelligente und sichere E-Zapfsäulen zum Beladen von E-Fahrzeugen.
> Sichere, kombinierbare und steuerbare Energieentnahmestellen für Veranstaltungsflächen oder öffentliche Plätze.
> Informations- und Werbemöglichkeiten für Verkehrsanbindungen, Tourismusverbände und Unternehmen.

Technik für die Zukunft aus Wolfern bei Steyr. ■

> www.e-zapfsaeule.at
> www.mehler.at

WASSERDICHT

Wenn es so richtig nass wird, sind normale Wandschränke schnell an der Grenze ihrer Schutzfähigkeit. Um dem etwas entgegenzusetzen, wurde die Norm IP68 (IP69k) geschaffen, die klare Richtlinien für Wasserdichtheit definiert.
Mehler Elektrotechnik bringt jetzt in diesem Bereich die neue Wandschrank-Serie V2A „Oktopus" auf den Markt, die sich für extreme Anwendungen wie Effektbeleuchtungen, Brunnenanlagen, Leuchttürme, Höhlen, überflutungsgefährdete Gebiete oder Waschanlagen eignet.

PROMOTION

WIENER FACHGRUPPE DER INGENIEURBÜROS

0-Emission Cities

Am 6. Dezember 2010 fand im Festsaal des Wiener Rathauses eine hochaktuelle Veranstaltung zum Thema emissionsfreie Städte statt. Initiator war die Fachgruppe der Wiener Ingenieurbüros mit ihrem Obmann Ing. Roman Weigl. Eine Vielzahl namhafter Referenten behandelte das Thema aus politischer, wirtschaftlicher und technischer Sicht.

Warum wir einen Strukturwandel brauchen, erläuterte die Leiterin des Instituts für Meteorologie, Helga Kromp-Kolb. Um einen Kipp-Punkt des Klimasystems zu vermeiden, darf nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen die Temperaturerhöhung der Erde bis zum Ende des Jahrhunderts maximal 1,5° C betragen. Die Hälfte davon ist bereits erreicht. Die notwendige Temperaturstabilisierung ist nur zu erreichen, wenn die anthropogenen Treibhausgasemissionen bis 2050 praktisch auf null reduziert werden.

Etwas mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten, 2050 werden es zwei Drittel sein. Daher müssen die Treibhausemissionen in den Städten drastisch reduziert werden. Es wächst aber nicht nur die Zahl der Städte, es nimmt vor allem auch deren Größe zu. In Tokio leben über 36 Millionen Menschen und in 20 weiteren über 10 Millionen. Die Folge ist, die Städte werden wärmer, trockener und windärmer, was zur Folge hat, dass sich die Abgase aus Verkehr, Hausbrand und Industrie weniger rasch verdünnen.

Kromp-Kolb glaubt, dass technische Innovation allein nicht in der Lage sein wird, das Problem zu lösen. Tiefgreifende Änderungen erfordern ein Umdenken, weg von einem Ressourcen vergeudenden Lebensstil, hin zu mehr Lebensqualität ohne weitere Naturzerstörung.

Wolfgang Hesoun, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG Österreich, gab zu bedenken, dass die Städte nur 1 % der Erde bedecken, dafür aber 75 % der eingesetzten Energie verschlingen. Darüber hinaus sind diese für 80 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Deshalb ist eine energieeffiziente und nachhaltige Infrastruktur für Gebäude, Verkehr, Energie und Wasserversorgung dringend notwendig. Städte können daher einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

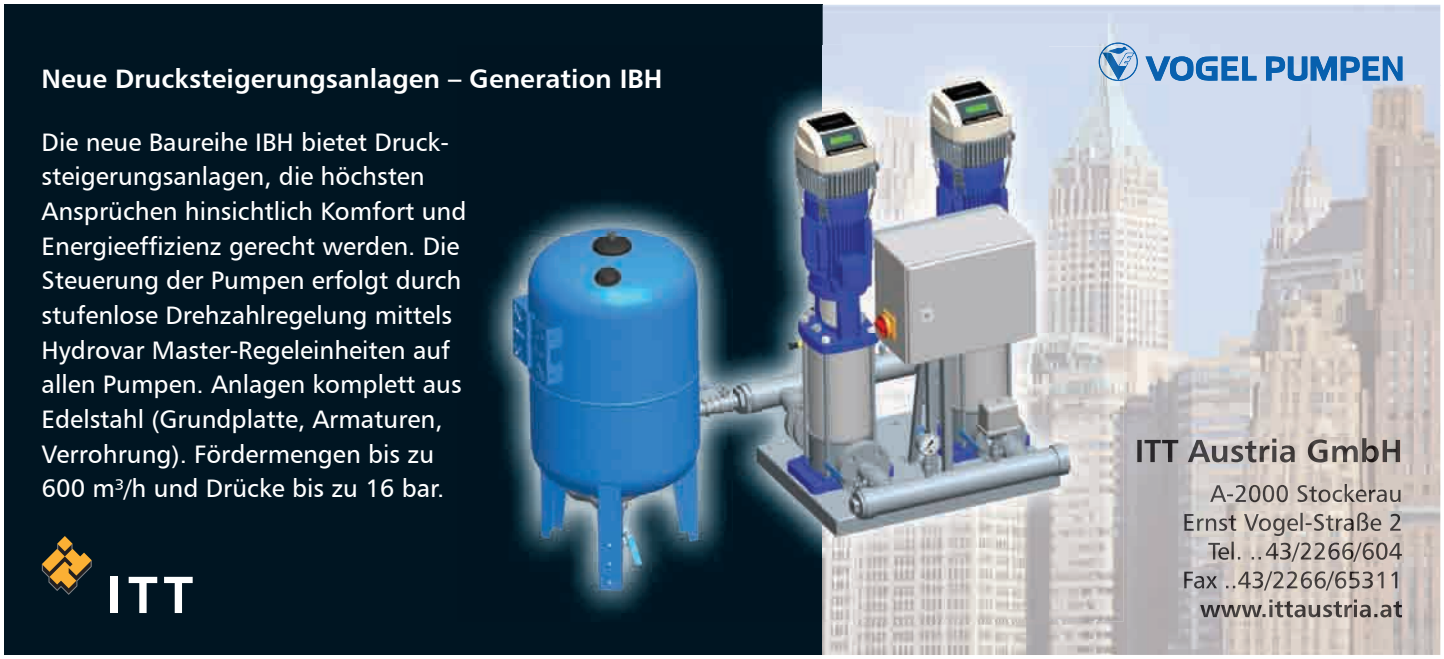
Um einen Überblick darüber zu erhalten wie sich große Städte Europas unter nachhaltigen Kriterien entwickeln, hat Siemens bei der Economist Intelligence Unit eine Studie in Auftrag gegeben, die als Kernpunkt den European Green City Index beinhaltet. 30 Europäische Metropolen wurden untersucht. Acht Kategorien wurden bewertet: CO_2-Emissionen, Energieverbrauch, Gebäude, Verkehr, Wasser, Luftqualität, Abfall- und Landnutzung sowie Umweltmanagement. Nahezu alle 30 Städte liegen demnach bei den Pro-Kopf-Emissionen von Kohlendioxid unter dem EU-Schnitt. Wien landet auf dem vierten Platz, ist aber führend unter den Millionenstädten. Ausschlaggebend waren die guten Einzelbewertungen bei Wasser, Energie, Verkehr und Abfall. Besser abgeschnitten haben lediglich die skandinavischen Städte Kopenhagen, Stockholm und Oslo.

Eine weitere Studie dieser Art wurde vor Kurzem in Mexico City präsentiert, der Latin American Green City Index. Weitere Indices für Asien, Afrika und Deutschland sind in Vorbereitung. Das Umwelt Portfolio von Siemens reicht von Produkten und Lösungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis hin zu Umwelttechnologien, die die Luft- und Wasserverschmutzung bekämpfen. Weltweit wurden 2010 durch dieses Umweltengagement von Siemens 270 Millionen Tonnen CO_2 eingespart.

Die diversen Vorträge wurden untermalt durch mehrere Podiumsdiskussionen, in denen bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ihre Meinungen zum Thema O-Emission Cities vorbrachten.

Roman Weigl resümierte: „Wir Ingenieurbüros sind mit unserem breiten Spektrum an Dienstleistungen und dem notwendigen technischen Know-how die logischen Partner bei der Verwirklichung von O-Emission Cities. Wir wollen eine Entwicklung in Gang setzen, die die Öffentlichkeit einbindet. Optimisten werden sagen, dass emissionsneutrale Städte in wenigen Jahren Realität sein werden. Skeptiker werden sagen, dass diese Städte unmöglich wären. Und Realisten werden sagen, dass es ein wichtiges, aber auch herausforderndes Ziel ist, die Umweltbelastung in städtischen Räumen einzudämmen."

Im Sinne unserer Mutter Erde und deren Menschen bleibt nur zu hoffen, dass die Optimisten Recht behalten. ■


Neue Drucksteigerungsanlagen – Generation IBH
Die neue Baureihe IBH bietet Drucksteigerungsanlagen, die höchsten Ansprüchen hinsichtlich Komfort und Energieeffizienz gerecht werden. Die Steuerung der Pumpen erfolgt durch stufenlose Drehzahlregelung mittels Hydrovar Master-Regeleinheiten auf allen Pumpen. Anlagen komplett aus Edelstahl (Grundplatte, Armaturen, Verrohrung). Fördermengen bis zu 600 m³/h und Drücke bis zu 16 bar.
ITT
VOGEL PUMPEN
ITT Austria GmbH
A-2000 Stockerau
Ernst Vogel-Straße 2
Tel. ..43/2266/604
Fax ..43/2266/65311
www.ittaustria.at

VERBAND ERNEUERBARE ENERGIE ÖSTERREICH

Politik, Wirtschaft, Wissenschaft im neuen Verband vereint

Im Zuge einer Pressekonferenz am 9. März 2011 stellte sich der Anfang Februar 2011 gegründete Verband „Erneuerbare Energie Österreich" vor. Verbandspräsident DI Josef Plank und Beiratsvorsitzender LH Hans Niessl gaben die Themenschwerpunkte und Ziele des neuen Verbandes bekannt.

Fotos: www.kleinwasserkraft.at/presse

Am Podium LH Hans Niessl und Verbandspräsident DI Josef Plank (v.li.)

Geballte Kompetenz

Der Verband Erneuerbare Energie Österreich ist ein Zusammenschluss der österreichischen Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energie. Hierzu gehören die IG Windkraft, Austria Solar, Photovoltaik Austria, Österreichischer Biomasseverband, pro pellets Austria, Arge Kompost und Biogas, Kleinwasserkraft Österreich und Österreichs Energie.

Dem Vorstand des Verbandes steht ein Beirat zur Seite, dessen Mitglieder sich aus dem Bereich der politischen Parteien und der Wissenschaft rekrutieren.

LH Niessl hat den Vorsitz des Beirates übernommen, dem weiters vier Parlamentsabgeordnete sowie Experten wie Univ.-Prof. Dr. Reinhard Haas (TU Wien), Dr. Kurt Kratena (WIFO), Dr. Horst Steinmüller (Energieinstitut Linz) und Mag. Michael Cerveny (ÖGUT) angehören.

Energieautarkie ist angesagt

In seinem Statement sagte Plank: „Der Verband Erneuerbare Energie Österreich sieht als sein Hauptziel, eine nachhaltige, krisensichere und preisstabilisierte Energieversorgung zu etablieren. Dafür müssen wir jetzt handeln. Ich freue mich, dass wir so renommierte und kompetente Personen für unseren Beirat gewinnen konnten. Der Beirat setzt sich für 2011 die Themenschwerpunkte Wirtschaftsfaktor Ökoenergie, Energieeffizienz und Beitrag der Ökoenergie zum Klimaschutz." LH Niessl ergänzte: „Angesichts der aktuellen weltpolitischen Ereignisse sehen wir erneut, dass wir unsere Auslandsabhängigkeit reduzieren müssen. Anstatt unser Geld für Energieimporte auszugeben, schaffen wir durch die Nutzung Erneuerbarer Energien heimische Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort. Das Burgenland hat seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Alternativer Energieversorgung inne. Wir erzeugen derzeit im Burgenland 60 Prozent unseres Strombedarfs durch erneuerbare Energien, 50 Prozent aus Windenergie und 10 Prozent aus Biomasse. Zu den bestehenden 200 Windrädern sollen bis 2013 160 weitere den Betrieb aufnehmen. Wir denken bis 2014 den gesamten Stromverbrauch im Burgenland mit Erneuerbaren Energien decken zu können." Die Bundesländer sind gefordert, Anreize zu schaffen. Energieagenturen müssen die Bevölkerung aufklären und informieren, auch in Bezug auf Elektromobilität, meint Niessl.

Plank unterstützt die ambitionierten europäischen Ziele für einen wirtschaftlichen Erfolgskurs und eine Anhebung des CO_2 Reduktionsziels von 20 % auf 30 %. Er geht damit mit der EU konform, dass der Schwenk in Richtung Low Carbon Economy die einzige Chance ist, das europäische Wirtschaftssystem nach der Krise wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Er fordert die österreichische Bundesregierung auf, sich diesen Zielsetzungen nicht nur anzuschließen, sondern diesen europäischen Weg offensiv mitzugestalten, damit die österreichische Wirtschaft entsprechend profitieren kann.

Martina Prechtl, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Erneuerbare Energie, und Josef Plank

Ökostromgesetz braucht Novelle

Erneuerbare Energie Österreich drängt außerdem auf eine rasche Novellierung des Ökostromgesetzes. „Wir brauchen diese Novelle noch in der ersten Jahreshälfte, damit die Ökostromentwicklung nicht zum Erliegen kommt", fordert Plank. Der Verband wird sich in den nächsten Wochen intensiv um dieses Thema kümmern. Allgemein will man den Rückstau aufarbeiten und Neues planen. Ein weiteres Ziel sollte sein, dass eines Tages die Erneuerbaren Energien ohne Förderungen auskommen können. Niessl versprach sowohl bei den Parteien wie auch bei der Bevölkerung Überzeugungsarbeit zu leisten. ■

ÖAKR

Kunstwerke aus Recyclingmaterial

Zum 20-jährigen Bestandsjubiläum des ÖAKR (Österreichischer Arbeitskreis Kunststoffrohr Recycling) veranstaltet der Arbeitskreis einen Kunststoffrohr Recycling Kunstwettbewerb, zu dem er fünf Künstler eingeladen hat, die schon seit Jahren mit dem Werkstoff Kunststoff arbeiten.

Aus der Vielzahl ausgedienter Kunststoffrohre aus verschiedensten Verwendungsbereichen, die am Sammelplatz vom ÖAKR Systempartner Reststofftechnik in Henndorf/Wallersee in unterschiedlichsten Farben und Dimensionen zur Verfügung standen, wählten die Künstler ihr Material aus.

Im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung im Schloss Schönbrunn Tagungszentrum am 5. April 2011 werden die Künstler ihre Werke präsentieren. In Form einer Publikumswahl werden die Festgäste ein Siegerobjekt küren. ■

Obfrau Mag. Gerda Aichinger mit den Künstlern

AUSTRIA SOLAR

Hoher Ölpreis und Fördergelder beflügeln Solarenergie

Seit 1. März 2011 kann der von der Bundesregierung beschlossene Sanierungsscheck 2011 von Privatpersonen beantragt werden.

Für die Förderaktion zur thermischen Sanierung im privaten Wohnbau und bei Betrieben stehen heuer 100 Millionen Euro zur Verfügung. Im Gegensatz zu 2009 werden diesmal ganze 70 %, also 70 Millionen für den privaten Wohnbau bereitgestellt. 30 Millionen fließen in die Förderung umweltrelevanter Investitionen von Unternehmen, unabhängig von deren Größe.

Zusätzlich zur Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern und Wohnungen ist es möglich, eine Unterstützung für nachträgliche Installation von Solarwärmeanlagen zu beantragen. „Der aktuell hohe Ölpreis von über 100 Dollar pro Barrel und die gleichzeitige staatliche Unterstützung für den Umstieg auf alternative Energien machen Solarwärmeanlagen noch interessanter. Denn nur wenn auch im privaten Wohnbereich stärker Solarenergie genutzt wird, kann eine merkliche Reduktion des CO_2 Ausstoßes erreicht werden. Die neben den Landesförderungen zusätzliche Bundesförderung für den Umstieg auf Solarwärme ist ein wichtiger Impuls, der hilft, Energiekosten zu senken und die Umwelt zu schonen“, freut sich DI Roger Hackstock, GF von Austria Solar.

Anträge auf Förderungen können von 1. März bis 30. Juni 2011 über die Zentralen der Bausparkassen gestellt werden.

Die Förderung wird als einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss in der Höhe von maximal 20 % der förderungsfähigen Investitionskosten inkl. MwSt. gewährt, höchstens 5.000 Euro. Für eine Heizungsumstellung beziehungsweise thermische Solaranlagen im Ein- und Zweifamilienhaus wird ein Zuschuss von max. 1.500,– Euro gewährt, oder 1.000,– Euro pro Wohneinheit im mehrgeschossigen Wohnbau. ■

Innovative Rohrsysteme

AIRTWIN®
BI-FUNKTIONALES LÜFTUNGSROHR

Permanent antistatisch!

Biozide Eigenschaften!

- **KEIN** Verschmutzen durch **elektrostatische** Aufladung
- **Bakterien** werden durch die **spezielle** Innenschicht abgetötet
- **KEIN** Wachstum von **Schimmelpilzen** auf der Innenschicht

KE KELIT®

Kunststoffwerk GesmbH.
A-4020 Linz, Ignaz-Mayer-Straße 17
Tel. +43/732/77 92 06-0
Fax +43/732/77 92 06-118
office@kekelit.com

ENERGIESPARMESSE WELS

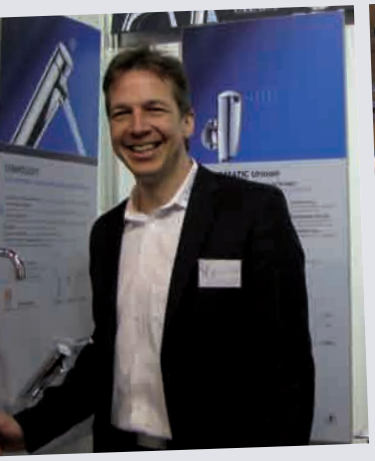
Impressionen einer starken Leistungsschau

Marianne Schmidt, TGA, zu Besuch bei Christian Allinger, Heliotherm

Solare Kompetenz: v.l. Kurt Frischengruber und Wolfgang Guggenberger

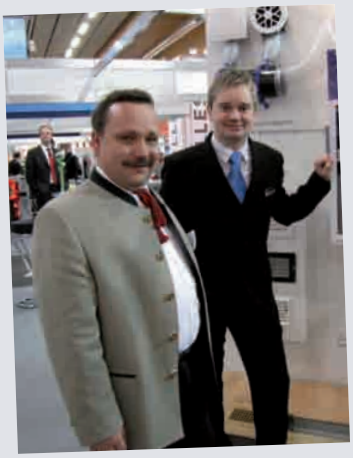
Im Solution-Team: Sandra Brunnbauer, Marketing

Beste Laune bei Carmen Hafner und Markus Albrecht, Solarfocus



In Wels mit dabei: Albert Heissinger, Fa. Heissinger

Verlässliche Partner: v.l. Markus Niedermayer, MHG, und Anton Schütz, Garvens



Mit Pluggit am Erfolgsweg: Jochen Sattelberger

Neueste Trends präsentierte Herbert Schwingenschuh, Conform

Rekordverdächtig war heuer der Besucher-Andrang während der beiden Fachbesuchertage auf der Welser Energiesparmesse – dementsprechend gut die Stimmung bei den Ausstellern. ■

www.energiesparmesse.at

Innovationen von Herz, gezeigt von Morteza Fesharaki, Wolfgang Karlovits(Bild links: links) und Susanne Juza

Ein starkes Team bei Vaillant: v.l. Manfred Ceplecha, Erich Schaller, Harald Auzinger, Georg Patay

In Wels erfolgreich: Reinhard M. Storch, MHH

Biotech „echt cool". Im Bild v.l. Karin John und Melanie Dörner

Im Dauereinsatz: v.l. Bettina Handl und Evelyn Sillipp, Geberit

Windhager mit neuem Markenauftritt. Im Bild GF Christoph Schneiderbauer

Erfolgreich auf der Energiesparmesse: v.li. Anton Hofer und Anton Hargassner

Marianne Schmidt, TGA, in charmanter Begleitung von Peter Römer, Helios

Oswald Prinz, Testo, bestens gelaunt

Susanne Schneider-Assion, Odörfer, im Gespräch

Im angeregten Gespräch: Gerald Jessernig, Wernig, und Marianne Schmidt, TGA

Spannende Innovationen zeigten Bernhard Fischer und Christina Krupp, ebm-papst

Mit Qualität aus Österreich auf Erfolgskurs: Alfred Eder

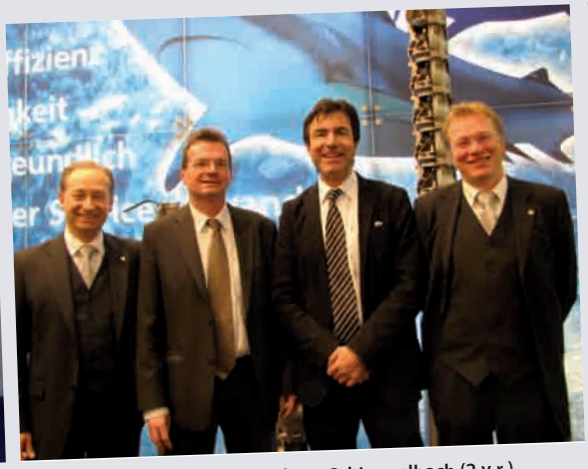
Tiroler Charme in Wels: Andreas Landauer, Schmiedl Armaturen

Am neuen ÖAG Messestand: Helmut-Dieter Kus, ÖAG (r.) im Gespräch

Attraktive Neuheiten von Bösch, präsentiert von Albert Neuwirt und Christian Rubin, bösch

Nur ein kurzer Moment zum Durchatmen: v.l. Andreas Zahrhuber und Wolfgang Aichinger

Für Johann Kegele ist die Energiesparmesse Fixtermin



Die ITT-Mannschaft mit VL Andreas Schimmelbach (2.v.r.)

„Ausgezeichnete" Innovationen von Artweger zeigte Nikolaus Schneider

Erst nach Messeschluss wurde es bei Hoval ruhiger

In lockerer Runde: v.l. Elisabeth Berger, VÖK, Alfred Brenner und Gerhard Vogel, Wilo, Barbara Fürst-Jaklitsch, TGA

Mit dem Messeverlauf sehr zufrieden war Walter Baldauf, Systemair

Das starke Team von ESBE: v.l. Gerhard Kreuzberger, Christian Kolesnik, Alexander Gerhart, Markus Albrecht

Über eine erfolgreiche Messe freuten sich v.l. Hannes Rathmair und Boris Milkovic, FKR

Gute Stimmung am GEA-Stand. Im Bild Johann Neuhuber

Mit einem starken Neuheitenportfolio in Wels: Markus Bachschwöll, Schiedel

Ein Vordenker der Energiewende: Reinhard Weiss, drexel und weiss

CSW WEBER

Mehr Zeit für das Wesentliche

Genau diese Zeit hat sich das IT-Unternehmen CSW Weber KG am 24. Februar 2011 genommen und lud zur Präsentation der aktuellen Software-Version von sphinxx nach Wien ein.

Zahlreiche Stammkunden und Interessenten aus dem Baunebengewerbe folgten der Einladung und informierten sich über die Software für das Handwerk sphinxx. In entspannter Atmosphäre und bestens bewirtet, ließen sich die Gäste von den Vorzügen und Neuerungen von sphinxx an den eigens dafür aufgebauten Arbeitsstationen beraten und überzeugen. „So bietet sphinxx clevere neue Features wie die Integration von levatis zur gezielten Personalplanung, eine Fahrzeugortung und eine mobile Zeit- sowie Materialerfassung." Geschäftsleiter, Thomas Csarman, freute sich über das rege Interesse an der Veranstaltung und betonte die Wichtigkeit des persönlichen Kundenkontakts, da sphinxx als Software für das Handwerk individuell an die Bedürfnisse der Kunden angepasst und weiterentwickelt wird. Als besonderes Highlight gab es für die Gäste die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Gewinnspiel, bei dem sich Komm.-Rat Walter Tatzer über den Hauptpreis, ein Wochenende in Paris freuen konnte. Die Gäste der Veranstaltung ließen den Event zusammen mit dem CSW-Team stimmig ausklingen. ■

Das vollmotivierte CSW-Team

Beste Stimmung bei CSW

> www.csw.at

BILDUNGSINITIATIVE

HKLS-Fachseminar Haustechnik

Im Rahmen der Bildungsinitiative Haustechnik, powered by Eder und Honeywell findet am 12. Mai 2011 im „brennpunkt" ein HKLS-Fachseminar statt.

Themen des halbtägigen Seminars sind die im letzten Dezember erschienenen nationalen Normen

> ÖNORM H 5151-1: Planung von zentralen Warmwasser-Heizungsanlagen mit oder ohne Warmwasserbereitung und
> ÖNORM H 5195-1: Wärmeträger für haustechnische Anlagen

Teil 1: Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in geschlossenen Warmwasser-Heizungsanlagen.

Neben den Fachvorträgen von Ing. Diethelm C. Peschak, Normungskomiteevorsitzender für das ON-K 058 – Heizungsanlagen steht auch eine Besichtigung des Heizungsmuseums „brennpunkt" und ein gemeinsames Abendbuffet am Programm.

Infos und Anmeldungen unter ■

> judith.csanits@honeywell.com

BAUEN & WOHNEN SALZBURG 2011

Gemeinsamer Messeauftritt von SHT und 1a

Etwa 480 Aussteller, darunter alle Marktführer der Branche, zeigten auf der Bauen & Wohnen in Salzburg ihr Angebot an Top-Marken und Innovationen. Mit dabei waren heuer die 1a-Installateure, die gemeinsam mit den Bäderparadiesen der SHT ihr breites Leistungsportfolio präsentierten.

Dem interessierten Renovierer bzw. Bauherrn wurde in persönlichen Gesprächen und durch Präsentationen die hohe Kompetenz der 1a-Mitgliedsbetriebe kommuniziert. Die 1a-Unternehmer der Region nutzten die Gelegenheit, auf dem attraktiven Messestand ihre Kunden zu beraten bzw. neue Kundenkontakte zu knüpfen. Die SHT Bäderparadiese zeigten ihr Können bei der Kundenberatung und Badplanung. Auch das Fachwissen im Heizungsbereich wurde durch qualifizierte Ansprechpartner, attraktive Kataloge und schöne Schaustücke präsentiert.

Die Zusammenarbeit SHT Bäderparadiese und 1a-Installateur war auch für die Medien interessant und so lud Radio Salzburg gleich zweimal zum Interview. Der Reporter ließ sich am Freitag von Iris Pfeiffer, Planungsspezialistin im Bäderparadies Elsbethen und Andreas Huber, 1a-Installateur und 1a-Beirat aus Hof bei Salzburg, erläutern, warum der potenzielle Badkunde mit all seinen Wünschen beim SHT Bäderparadies und beim 1a-Installateur bestens aufgehoben ist. Von allen Beteiligten wurde die Präsenz auf der Bauen & Wohnen Salzburg äußerst positiv bewertet: Ein perfektes Messekonzept – Präsentation von Produkten und Dienstleistung – sorgte für eine hohe Besucherfrequenz am SHT-1a-Messestand. ■

1a-Installteure und SHT – Partner auf der Bauen und Wohnen Salzburg

Iris Pfeiffer und Andreas Huber auf der Radio Salzburg Bühne beim Live-Interview

> www.sht-gruppe.at
> www.1a-installateure.at

OVENTROP

Fachseminare im 1. Halbjahr 2011

Oventrop bietet auch im 1. Halbjahr 2011 Fachseminare zu aktuellen Themen in Theorie und Praxis an. Schwerpunkt der neuen Seminarreihe ist das „Optimieren von Heizung, Kühlung, Trinkwasserversorgung für eine bessere Energieeffizienz".

Neu hinzugekommen sind Intensivschulungen, zu den Themen Hydraulik und Trinkwasser werden physikalische Zusammenhänge an hydraulischen System- und Funktionswänden in Theorie und Praxis behandelt.

Einige Seminare werden gemeinsam mit den Oventrop Schulungspartnern „BWT", „Con-Soft", „DFLW", „IWO", „KME", „Spirotech", „UPONOR", „WILO" bzw. „Zehnder" durchgeführt.

Kompetente Referenten erläutern aktuelle Richtlinien, Normen und (staatliche) Fördermöglichkeiten.

Praxisnahe Beispiele zeigen, wie die Komponenten in Heizung, Kühlung, Trinkwasser und Solarthermie richtig u. a. softwareunterstützt ausgelegt und sinnvoll miteinander verknüpft werden können. VDI-zertifizierte Trinkwasser-Hygieneschulungen vervollständigen das Programm. ■

> www.oventrop.de

ENERGIESPARMESSE WELS

Innovationspreis EnergieGenie 2011

Die Energiesparmesse Wels bietet alljährlich innovativen Ausstellern eine Plattform für die Präsentation ihrer Neuheiten.

Der Innovationspreis EnergieGenie 2011 des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und des Landes Oberösterreich zeichnet neue Produkte nach den Kriterien Innovation, Energieeinsparung und Neuheitsgrad aus. Eine unabhängige Fachjury, bestehend aus den Geschäftsfeldleitern des O.Ö. Energiesparverbandes, an der Spitze der Landesenergiebeauftragte Dr. Gerhard Dell, bewertet die energietechnisch innovativen Produkte der ausstellenden Firmen. Dieses Jahr haben insgesamt 28 Unternehmen 29 Produkte eingereicht. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Eröffnungsrundgangs am Freitag, 4. März 2011 statt.

Die Gewinner 2011 sind:

> Wilo Pumpen Österreich GmbH
Produkt: Wilo Geniax
> Ziegelwerk Eder GmbH & Co KG
Produkt: Ederplan XP 50 Trionic
> Solarfocus GmbH
Produkt: octo plus Pelletskessel ■

> www.energiesparmesse.at

RENEXPO AUSTRIA

Für morgen statt von gestern

„Für morgen statt von gestern" – so bewirbt Umweltminister Niki Berlakovich die Strategie eines energieautarken Österreichs.

Was auf kommunaler, Familien- und Betriebsebene bereits im Kleinen funktioniert, soll bald fürs ganze Land gelten: eine Energieversorgung aus 100 % E rneuerbaren Energien. Die internationale Kongressmesse Renexpo Austria, die vom 24. bis 26. November 2011 im Messezentrum Salzburg stattfindet, liefert Impulse für diese Strategie und informiert über regenerative Energien und Energieeffizienz bei Bau und Sanierung. Neu ist der neben der Wasserkraft zweite Themenschwerpunkt der Renexpo Austria: Photovoltaik. Eine Kooperation mit dem PV Austria Verband ist geplant, die einen hervorgehobenen Messebereich, einen Kongress, ein Ausstellerforum sowie Gemeinschaftsstände umfasst. Ebenfalls neu ist der 1. KWK Workshop. ■

> www.renexpo-austria.at

HOTMOBIL®
Energie in Bewegung

Mobile Wärme!

– Bundesweite Vermietung und Verkauf mobiler Energiezentralen.
– Mobile Heizzentralen für jeden Einsatz in allen Leistungsgrößen.
– Als temporäre Lösungen zur Überbrückung bei Heizungsausfällen, Sanierungen oder Umbauten Ihrer Heizkesselanlagen.
– Schneller und flexibler Einsatz garantiert.

Mobile Heizzentralen

HEIZZENTRALEN | KÄLTEZENTRALEN
DAMPFZENTRALEN | ELEKTROZENTRALEN
REGENERATIVE ENERGIEN |
ENERGIE-GARANTIEN

Info-Hotline 0820 . 820 880 hotmobil.at

FLIR

Neue App für iPad und iPhone

Flir präsentiert die erste Viewer-App in der Welt der Thermografie.

Über ihr internes W-LAN lassen sich FLIR-Wärmebildkameras mit dem iPad, iPod Touch oder iPhone vernetzen. FLIR Viewer ermöglicht Anwendern jetzt WiFi-Funktionalität, also den kabellosen Download der Bilder direkt aus der Kamera, die Änderung der Farbpalette, eine Analyse der radiometrischen Daten und vieles mehr. So können den Bildern Kommentare und weitere Daten hinzugefügt oder Berichte erstellt werden. Und natürlich ist ein sofortiger e-Mail-Versand oder ein Upload in die „Cloud" ebenfalls möglich. Die kostenlose App steht ab sofort im Apple-iTunes Store zum Download bereit.

Einige Beispielbilder, an denen Anwender die Funktionen sogar ohne Infrarotkamera ausprobieren können, stellt die FLIR Viewer App zum Download im App-Store bereit. ■

> www.flir.de

PLANCAL

Software-Einsatz an der HTL Pinkafeld

Bis vor drei Jahren wurde an der HTL Pinkafeld, Fachrichtung Gebäudetechnik, in der Ausbildung der CAD-Part über ACAD unterrichtet.

Berechnungen wurden von Hand gelöst und mit fortschreitender Ausbildung über Exeltabellen oder einfache manuelle Berechnungsprogramme durchgeführt. Schnittstellen zwischen ACAD und Berechnungsprogrammen wurden zu nutzen versucht, allerdings mit bescheidenem Erfolg, weiß Prof. (FH) Dr. Wilhelm Zapfl zu berichten.

2007 wurde umgestellt auf das Software Programm Plancal nova, um den Schülern eine marktkonforme, dem Stand der Technik entsprechende EDV-Umgebung zu bieten.

Plancal nova ist eine auf die Gebäudetechnik spezialisierte Softwarelösung mit integrierten Berechnungsmodulen, die auch stand alone genutzt werden können. Zwischenzeitlich haben sich auch die anderen HTL`s wie Jenbach, Mistelbach, Mödling oder Vöcklabruck für diese Software entschieden. Die HTL Pinkafeld ist stolz darauf, Vorreiter gewesen zu sein und diesen Newcomer am österreichischen Markt eingesetzt zu haben, da Plancal nova inzwischen bei den zukünftigen Arbeitgebern der Schüler weit verbreitet ist und die Absolventen gleich damit umzugehen wissen.

Praxisgerechte Wissensvermittlung

Besonders hervorzuheben ist, dass das didaktische Konzept innerhalb der Plancal nova gut zu vermitteln ist und die Serviceleistungen der Firma Plancal vor Ort und über die Hotline hervorragend sind. Im Bereich Zeichnen legt die HTL im ersten Jahr großen Wert auf eine solide Ausbildung des manuellen Zeichnens. Im zweiten Jahr werden Basiskenntnisse der CAD am PC und vom dritten bis zum fünften Jahr steigen die Schüler innerhalb der Plancal nova in die Gebäudetechnik ein. Bei den Berechnungen hat sich ein begleitendes Arbeiten am PC zur manuellen Bearbeitung gut bewährt. Die Schüler können bei dieser Vorgehensweise direkt die Eingaben und Ergebnisse vergleichen. Bei Unterschieden in den Berechnungsergebnissen müssen sie eigenständig ihre Berechnungen oder die Eingaben im Berechnungsprogramm der Plancal nova hinterfragen. Darüber hinaus erlangen sie bei der manuellen, Exel gestützten, Variante gute Officekenntnisse.

Die Schüler der HTL Pinkafeld arbeiten mit Plancal nova

„Was mit Sicherheit bei jeder Klasse, mit der wir mit Plancal nova beginnen, einen aha-Effekt auslöst, ist der 3D-Bereich. Wenn zum ersten Mal ein 3D Gebäudemodell erzeugt wurde und dieses in 3D betrachtet werden kann und dann ohne Schnittstellen direkt an die Berechnungen übergeben wird, ist die Begeisterung groß", weiß Zapfl zu berichten. Innerhalb des Unterrichts selber fördert die Integration der Berechnungen und CAD den Praxisbezug deutlich. Gegenüber früher ist es möglich ein größeres Projekt durchzurechnen.

Zukünftig werden an der HTL Pinkafeld, wie die bereits verwendeten DWG-Dateien, auch IFC-Dateien genutzt werden.

„Wir bekommen von unseren Schülern, aber auch von den Betrieben, in denen die Schüler ihre Praktika absolvieren, ein durchwegs positives Feedback über unsere der Zeit angepasste Unterrichtsmethode", resümiert Zapfl. ■

IMPRESSUM

22. Jahrgang, Druckauflage 1. Halbjahr 2010: 10.100 Exemplare;
Dieses Magazin unterliegt der ÖAK

ÖAK Österreichische Auflagenkontrolle

Medieninhaber und Verleger:
WEKA-Verlag Gesellschaft m.b.H.
Dresdner Straße 45, A-1200 Wien,
Tel +43.1.97000-0, Fax +43.1.97000-5100
tga@weka.at, www.tga.at, www.energieweb.at
Herausgeber: Dipl.-Bw. (FH) Kurt Skupin M.B.A.
Geschäftsführer: Dipl.-Bw. (FH) Kurt Skupin M.B.A,
Dipl.-Bw. Reiner Gebers B.A., M.B.A., Dipl.-Kfm. Werner Pehland
Verlagsleitung: Manfred Krejci
Chefredakteurin: Barbara Fürst-Jaklitsch,
+43.1.97000-233, barbara.fuerst@weka.at
Redaktionelle Mitarbeit: DI Ulrich Baron,
ulrich.baron@weka.at, Monika Maurer, +43.1.97000-271,
monika.maurer@weka.at
Verkauf: Ing. Marianne Schmidt, +43.1.97000-256,
marianne.schmidt@weka.at, Ing. Stefan Teubel,
+43.1.97000-263, stefan.teubel@weka.at
Anzeigenverrechnung: Monika Berger, +43.1.97000-265,
Irene Skala, +43.1.97000-225, anzeigenverrechnung@weka.at
Produktion: Gerhard Schartmüller, +43.1.97000-226,
gerhard.schartmueller@weka.at
Art Direction: Charly Peherstorfer
Grafik: Ewald Frühwirth
Lektorat: Monika Maurer
Druck: agensketterl, Mauerbach
Abonnements: Kundenservice, +43.1.97000-100,
kundenservice@weka.at
Erscheinungsweise: 10 x jährlich, Erscheinungsort: Wien
Anzeigenpreise: lt. aktuellem Anzeigentarif.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Österreichischen Zeitungsherausgeberverbandes.
Einzelpreis Inland: € 6,- inkl. 10 % MwSt.
Jahresbezugspreis Inland (10 Ausgaben): € 51,- inkl. Porto und 10 % MwSt.
Jahresbezugspreis Ausland: (10 Ausgaben): € 58,- exkl. Porto.
ISSN: 1019-4118
Verlagspostamt: 1200 Wien

CHILLVENTA 2012

Mit neuer Tagefolge

Die nächste Chillventa in Nürnberg findet vom 9. bis 11. Oktober 2012 statt. Damit startet die internationale Fachmesse, Kälte, Raumluft und Wärmepumpen nun nicht mehr wie gewohnt am Mittwoch, sondern am Dienstag und endet unverändert nach drei Tagen Laufzeit am Donnerstag.

Das fachliche Begleitprogramm Chillventa Congressing bleibt traditionell am Vortag der Chillventa und startet am Montag, 8. Oktober 2012.

„Mit der neuen Tagefolge der Chillventa 2012 kommen wir der Anregung des Messebeirates nach, der uns gebündelt den Wunsch vieler unserer Aussteller angetragen hat, die Chillventa einen Tag früher zu starten", erklärt Gabriele Hannwacker, Veranstaltungsleiterin Chillventa bei der NürnbergMesse. „Die Tagefolge zu ändern, ist sinnvoll. So verteilt sich das stetig steigende Fachbesucheraufkommen zur Chillventa wesentlich besser auf die drei Messetage, ein Plus für Aussteller und Besucher, die somit mehr Zeit für intensive Gespräche und Geschäfte nutzen können. An der Gesamtlaufzeit der Chillventa ändert sich dadurch nichts. Das Konzept Fachmessen kompakt und fokussiert an drei Tagen durchzuführen, ist ein Erfolgsrezept. Dies zeichnet nicht nur die Chillventa, sondern eine Vielzahl international renommierter Fachmessen am Messeplatz Nürnberg aus", so Hannwacker weiter. ■

> www.chillventa.de

OVENTROP

Wer gewinnt den Roadster?

Anlässlich der „ISH 2011" verloste Oventrop an seine Partner einen schicken dreirädrigen Roadster in der einmaligen Oventrop Sonderlackierung. Mitmachen war einfach: Das richtige Lösungswort in die Teilnehmerkarte eintragen und am Messestand abgeben.

Das Erscheinungsbild des sportiven Fahrzeugs ist alles andere als gewöhnlich. Mit seinen drei Rädern steht der Roadster jenseits der Definition von Motorrad und Auto. Die umfangreiche Serienausstattung des Fahrzeuges bietet Luxus und Komfort für Spritztouren und längere Reisen. Die dynamische Servolenkung DPS (Dynamic Power Steering) und das Fahrzeugstabilitätssystem VSS (Vehicle Stability System) bringt ein Fahrgefühl auf die Straße, das sonst nur mit Off-road- Fahrzeugen assoziiert wird.

Frei wie auf einem Motorrad und sicher wie in einem Auto kann sich der Fahrer des „Can-Am Spyder Roadster" fühlen. Der Helm ist zwar Pflicht, aber zum Fahren reicht der Pkw-Führerschein.

Die Verlosung erfolgt Ende April unter Aufsicht eines Notars. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

> www.oventrop.de

Foto: Solar Promotion GmbH

INTERSOLAR EUROPE MÜNCHEN

Neue Verfahren für globalen Markt

Mit rund 15 Gigawatt neu installierter Photovoltaik (PV)-Leistung verzeichnete die internationale Photovoltaik-Industrie 2010 eine Verdoppelung ihrer Absätze.

Zum Vergleich: 2009 betrug der Zubau 7,1 GW und 2008 wurden weltweit etwa 5,7 GW installiert. Damit war das Jahr 2010 eines der bisher erfolgreichsten der Branche. Enorme Preissenkungen im Jahr 2009 und die positiven Effekte internationaler Förderprogramme trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Um dem steigenden Konkurrenz- und Preisdruck in diesem dynamischen Markt auch in Zukunft gewachsen zu sein, müssen die Hersteller ihre Produktion laufend weiter optimieren. Die Intersolar Europe baut als weltweit größte Fachmesse der Solarwirtschaft deshalb ihr Angebot im Bereich PV-Produktionstechnik weiter aus und präsentiert vom 8. bis 10. Juni 2011 die innovativsten Unternehmen, Anlagen, Maschinen, Technologien und Systeme im Bereich PV-Produktionstechnik in der Halle A5 der neuen Messe München.

Auch im Rahmen des Intersolar Award 2011 spielt das Thema eine wichtige Rolle: Neben den innovativsten Entwicklungen in den Bereichen Photovoltaik und Solarthermie werden am ersten Tag der Intersolar Europe auch die international vielversprechendsten Produkte und Dienstleistungen in der Kategorie PV-Produktionstechnik prämiert. Darüber hinaus widmet sich mit dem „7th Advanced Photovoltaic Manufacturing Technology Forum" am 7. Juni 2011 ein hochkarätiges Forum dem Thema PV-Produktionstechnik. ■

> www.intersolar.de

Bad & Wellness
Sanitär
3|2011
SPEZIAL TGA
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Wer Wasser mag…

4 | … kommt zu Grohe.

Repabad
6 | Duschbadewanne Stairway

Villeroy & Boch
8 | Dekorfliesen

Artweger
9 | DME Award

Projekt Hotel
10 | Spitzendesign

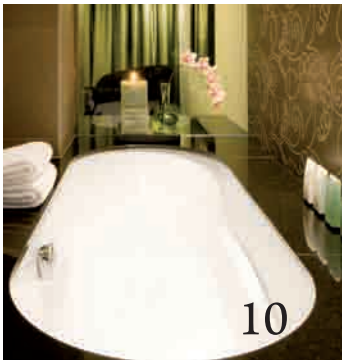
Warum können Sie hier fast nichts sehen? Weil die Schrift der Form der neuen ACO ShowerDrain ES Schlitzrinne gleicht und die Verbesserung mit der Fuge und dem Fliesenboden harmonisch verschmilzt.

ACO ShowerDrain ES

Die Zukunft in ihrem Bad.

www.diezukunftinihrembad.at

Inhaltsverzeichnis



4 ..... Grohe
In Küche und Bad

6 ..... Repabad
Duschbadewanne Stairway

9 ..... Artweger
DME Award

10 ..... Projekt Hotel
Ein Turm voller Spitzendesign

In Küche und Bad

Der Markenanbieter Grohe gibt der Nutzung von Wasser in Küche und Bad eine ganz neue Qualität. Grohe Blue und Grohe Red sorgen für heißes und kaltes Nass in der Küche. Das Cosmopolitan Segment bringt geometrische Formen ins Bad.

Grohe Gesellschaft m.b.H.
Wienerbergstraße 11/A7
1100 Wien
Tel. +43/01/680 60
www.grohe.at
info-at@grohe.com

Wer Wasser mag …

… kommt zu Grohe. Denn der Markenanbieter gibt der Nutzung dieses lebenswichtigen Elements in Küche und Bad eine ganz neue Qualität.

Im modernen Lebensstil übernimmt die Küche viele Funktionen. Doch ihre grundlegende Zuständigkeit ist noch immer als Raum, in dem Essen und Getränke zubereitet werden. Nichts ist dafür wichtiger als Wasser. Mit seinen Systemen Grohe Blue für gekühltes Sprudelwasser in drei Varianten und Grohe Red für jederzeit kochend heißes Wasser gibt Grohe der Küche eine ganz neue Qualität. Ganz neu sind Grohe Blue und Grohe Red nicht nur mit Auslauf in C-Form, sondern nun auch in moderner U-Form erhältlich.

Für jeden Geschmack

Mit Grohe Blue besteht die Wahl zwischen Wasser mit viel Kohlensäure, medium oder still – alles im Handumdrehen frisch gefiltert und gekühlt direkt an der Küchenarmatur gezapft und durch eine Drehung des Griffs ausgewählt.

Die moderne Technologie von Grohe Blue ermöglicht eine ganz unkomplizierte Handhabung. Unterbaubox, Filter und CO_2-Flasche werden unter der Spüle montiert die herkömmliche Küchenarmatur gegen die spezielle Grohe Blue Armatur mit zwei getrennten Wasserwegen ausgetauscht. So haben das gefilterte Wasser und das herkömmliche Mischwasser, das weiterhin ganz normal an der Spüle entnommen werden kann, keinen Kontakt. Ein Bedienhebel regelt das ungefilterte Leitungswasser. Das gefilterte Wasser lässt sich über einen Drehgriff wählen. Eine Anzeige darauf leuchtet in verschiedenen Farben je nach Wassersorte – stark sprudelnd, medium oder still. Wenn es Zeit für einen Wechsel der Filterkartusche wird, blinkt die Anzeige. Für Puristen, die nur stilles Wasser trinken, bietet Grohe Blue Pure. Das System verfügt über die gleiche Filtertechnologie und gibt herkömmlichem Leitungswasser einen frischen,köstlichen Geschmack – ohne es zusätzlich zu kühlen und ohne Kohlensäure.

Noch mehr Effizienz, Komfort und Genuss bietet die Kombination von Grohe Blue mit Grohe Red. Denn heißes Wasser wird in jeder Küche mindestens so oft benötigt wie kaltes. Das Grohe Red System macht kochend heißes Wasser ohne Wartezeit sofort verfügbar. Je nach Größe des Boilers bis zu drei oder sechs Liter.

Dank Grohe CoolTouch Technologie ist die Armatur so gut isoliert, dass sie gefahrlos berührt werden kann. Ein kindergesicherter Zieh- und Drehgriff verhindert, dass der Nachwuchs oder Gäste versehentlich das kochend heiße Wasser aufdrehen und sich verbrühen. Lässt man den Griff los, springt er durch eine Feder sofort wieder in den geschlossenen Zustand zurück und das Wasser hört augenblicklich auf zu laufen.

K7: ein moderner Küchenprofi

Mit der neuen Küchenarmaturenlinie K7 von Grohe bekommt auch die private Küche endlich die Armatur, die sie verdient. K7 lehnt sich ganz nah an Produkten aus Profiküchen an. Mit ihrem architektonisch-minimalistischen Design gibt die Linie eine exzellente Figur ab. Die Linie besteht aus einem modularen System. Ästhetisches Highlight sind die Zwei-Loch-Armaturen, die durch die Trennung von Hebel und Auslauf oder von Armatur und Brause die klaren Formen noch besser zur Geltung bringen.

Bei den hochfunktionalen Spültischbatterien mit Profibrause lässt sich der Federauslauf um 360 Grad drehen und garantiert mit der frei

Die neue Küchenarmaturenlinie K7 von Grohe

beweglichen Metallbrause größtmögliche Flexibilität. Per Wippschalter kann der Nutzer die Brause zwischen Strahlbild und Mousseur umstellen. Die SpeedClean Technologie verhindert ein Verkalken von Mousseur und Düsen. Sie lassen sich durch einfaches Darüberstreichen mit dem Finger komplett von möglichen Ablagerungen befreien.

Der Hebel des K7 Professional Einhandmischers ist zu 30 % nach hinten und zu 70 % nach vorne beweglich. Dank der zuverlässigen Grohe SilkMove Technologie für eine präzise Regelung des Wassers ist K7 jederzeit einsatzfähig.

Die Professional Variante ist als Einhandmischer, Zweilocharmatur oder als Einhandmischer mit separater Profibrause erhältlich. Zudem besteht bei den anderen K7 Varianten die Wahl zwischen Einhandmischern mit oder ohne ausziehbare Handbrause oder mit separater Seitenbrause. Und es gibt Zweilocharmaturen bestehend aus Hebel und Auslauf mit oder ohne ausziehbare Handbrause. Neben Grohe StarLight Chrome führt Grohe die Linie auch in SuperSteel mit matter Edelstahloptik.

Ganz neu ist die digitale Variante. Ein „Digitaler Controller", der sich rund um die Spüle an jeder beliebigen Stelle positionieren lässt, setzt die Armatur per Knopfdruck in Gang. Die Plus- und Minus-Taste bestimmen über die Temperatur des Wassers. Die Wassermenge lässt sich ganz einfach über den äußeren Drehregler einstellen. Bei der Installation können zudem verschiedene Vorgaben festgelegt werden: entweder eine bestimmte Literzahl oder die Dauer, wie lange Wasser fließen soll, wenn es per „Digitalem Controller" gestartet wurde.

Zusätzliche Features: Wenn man beim Start auf Plus drückt, kommt direkt 38° C warmes Wasser aus der Armatur. Wenn man auf Minus drückt, kommt kaltes Wasser. Der LED-Ring des „Digitalen Controllers" zeigt den Status der Batterie an und sichert somit jederzeit die Einsatzbereitschaft der Armatur.

Die Erfolgsgeschichte Cosmopolitan

Das Cosmopolitan Segment von Grohe zeichnet sich aus durch gerade Linien und geometrische Formen. Es ist modern, weltoffen und zukunftsorientiert. Das gilt auch für Eurodisc Cosmopolitan und Eurostyle Cosmopolitan. Die beiden Linien sind nach der Einführung von Eurosmart Cosmopolitan im Jahr 2010 die neuesten Highlights für moderne, preisbewusste Planer und stilsichere Endkunden.

Sie verbindet Spitzendesign mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis: Eurostyle Cosmopolitan. Der Hebel im Schlüssellochdesign kombiniert alle drei Elemente der Grohe Design DNA: Er besteht aus Rundoval und Kreis und streckt sich im Sieben-Grad-Winkel empor. Damit animiert er den Nutzer zur Handlung und erlaubt gleichzeitig eine besonders komfortable Regelung des Wassers.

Die große Auswahl an Varianten zu einem attraktiven Preis macht die Linie zu einem Highlight fürs Objektgeschäft. Das Sortiment hat für alle Zapfstellen die optimale Lösung. Neu sind unter anderem die Waschtischarmatur mit hohem Auslauf, Wandauslauf, Drei-Loch-Waschtischkombination, die innovativ integrierte Grohe EasyReach Ablage für Pflegeprodukte sowie das attraktive Duschsystem. Ebenso gibt es auch hier die passenden Armaturen für die Spüle.

Eurodisc Cosmopolitan ist der Blickfang für geräumige Bäder. Mit ihrer Größe und Eleganz zieht sie nicht nur die Aufmerksamkeit auf sich, sondern bietet auch maximalen Komfort. In harmonischen Proportionen geht der Auslauf mit seinen abgeschrägten Seiten in den geneigten Armaturenkörper über. Der Hebel formt in leichter Abwandlung ein sich verjüngendes Rundoval und steigt in einem Winkel von sieben Grad sanft an:

Die Linie verbindet Design und Ergonomie zu einem sehenswerten Produkt. Neu sind unter anderem Standventil, freistehende Waschtischarmatur, Drei-Loch-Waschtischkombination und Wandauslauf. Eine clevere Besonderheit stellt die integrierte Grohe EasyReach Ablage für Duschgel und Shampoo dar.

Eurosmart ist eine der meistverkauften Armaturenlinie weltweit und in ihrem neuen Cosmopolitan Look ein absoluter Blickfang. Ob Einhandmischer mit hohem oder niedrigem Auslauf, Zweigriff-Armatur oder Wandauslauf, Bidetarmatur, Duscharmatur und Wannenarmatur mit oder ohne Brausengarnitur – alle Varianten verbindet das typische Eurosmart Cosmopolitan Design.

Neben dem Look hat Grohe auch die Technologien der Eurolinien weiterentwickelt. Dank Grohe EcoJoy arbeiten sie – bei stets gleichbleibendem Komfort – nachhaltig und haben einen reduzierten Wasserverbrauch. Die Grohe QuickFix und QuickFix Plus Technologie ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Installation. Und auch die beiden bewährten Technologien Grohe SilkMove für eine leichtgängige Bedienung des Hebels und Grohe StarLight für brillant glänzende Chromoberflächen finden bei den Euro-Cosmopolitan Linien Anwendung.

> www.grohe.at

Eurosmart Cosmopolitan – gerade Linien und geometrische Formen

Bei der Duschbadewanne Stairway standen Forderungen im Raum, die es galt in ein innovatives, Design schönes Produkt umzusetzen. Wichtig war es, eine Duschbadewanne ohne Türe zu schaffen, eine Wanne für große und kleine Personen, eine Wanne mit Sitzgelegenheit, die einen großen Duschbereich vorweist. Aus diesen entstand die Duschbadewanne Stairway, die bereits vor Verkaufsbeginn mit dem begehrten if product design award ausgezeichnet wurde.
Über die zwei außen aus EPS hergestellten befliesbaren Stufen ist ein bequemes Aufsteigen auf Wannenrandniveau möglich. Die Acrylstufe, mit RepaGrip Beschichtung, im Inneren der Wanne vereinfacht den Einstieg. Der verchromte Handlauf aus Messing gibt zusätzlichen Halt. Im Inneren der Wanne wartet ein geräumiger Duschbereich 105 x 105 cm mit großem Abfluss.
> www.repabad.com

Puristische Eleganz für mehr Glanz im Bad, so präsentiert sich die Linie Grohe Allure. Leichtgängige Bedienung und ästhetisch gelungene Übergänge zwischen Rundungen, Zylindern und Quadern. Mit der überraschenden Verbindung der Formen und dennoch äußerst klaren Gestaltung ist Allure ein Blickfang in jedem modernen Bad. Die minimalistische Armaturenlinie ist für den Waschtisch in Stand- und Wandversionen als Einhebelmischer, 3-Loch-Kombination oder sogar mit elektronischer Steuerung erhältlich. Puristen werden die zurückgenommenen Linien und den offenen rechteckigen Auslauf von Allure lieben, denn er ermöglicht ein natürliches Wassererlebnis der besonders sinnlichen Art.
> www.grohe.at

Hansamatrix ist das Unterputzsystem der vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Alle Bausteine – von der Waschtischarmatur bis hin zum Thermostat für Dusche oder Wanne, vom quadratischen Format mit 75 mm x 75 mm bis zum prägnanten Rechteck mit 75 mm x 175 mm – können absolut flexibel und anwendungsübergreifend angebracht werden. Das Ergebnis ist in seiner Exaktheit immer dasselbe: eine geometrische, geradlinige und aufgeräumte Optik, die sich ideal in das Design moderner Badwelten integrieren lässt und diese perfektioniert. Hansamatrix ist nass- und trockenbaufähig und mit einem innovativen Thermostatregler ausgestattet, der durch seine minimale Größe, seine geringe Einbautiefe und seine hohe Durchflussmenge punktet.
> www.hansa.de

Mit der neuen Duschtassenserie „Lanura“ bietet Sealskin eine ebenso formschöne wie funktionelle Lösung für die ebenerdige Duschgestaltung. Die aus dem Material „Solid Surface“, einem gegossenen und gehärteten Polyester, gefertigten Duschtassen lassen sich komplett ebenerdig einbauen und bieten somit einen schwellenlosen Übergang in den Duschbereich. Besonders elegant hat sealskin bei der Serie „Lanura“ das Thema Ablauf gelöst.
> www.coram-bad.de

Die Sehnsucht des Menschen, zu empfinden statt alles rational zu begreifen, bildet die Grundlage für eine neue Beckenform von Alape: Tangens. Weit weg von üblichen Designs präsentiert sich Tangens als Verführung durch Form. Der Charakter des neuen Waschbeckens Tangens wird nicht rational erfasst, seine Formgebung steht einem intuitiv nahe. Tangens bringt eine Empfindung zum Ausdruck – eine Sehnsucht nach Berührung, emotional wie physisch. Seine Schönheit berührt die Sinne und schafft eine außergewöhnliche Geometrie, die Gefühle greifbar macht.
Tangens wurde vom Alape Designpartner Lykouria Design/London gestaltet. Die neue Beckenform ist in der Größe 700 x 385 mm als Einbaubecken, Unterbaubecken oder Aufsatzbecken aus glasiertem Stahl erhältlich. Sie fügt sich nahtlos in das Alape Komponentensystem zur Gestaltung individueller Waschplätze ein.
> www.alape.com

Konsole auf Keramik statt Keramik auf Konsole – die neue Badserie „Onto“ von Matteo Thun löst das Thema Waschplatz auf eine neue Art und Weise. Die Keramik wird nicht mehr traditionell auf die Konsole gesetzt, sondern die Waschbecken, eckig oder rund, werden selbst zum Träger für die Konsole, die vorne in einem sanften Schwung nach unten geht und das Becken mit einem Bogen verkleidet.
Wichtigster Sympathieträger der Serie ist dabei das Thema Holz. Konsolen sowie die Fronten von Hochschränken, Unterschränken und Waschtischunterbauten sind in Schichtholz ausgeführt. Dadurch bleibt die sandwichartige Struktur des Holzes an den Kanten sichtbar. Gleichzeitig verhindern die übereinander verleimten Schichten Verzug und sind deshalb optimal für den Feuchtraum Bad geeignet. Zusätzlich sind die Kanten geölt.
> www.duravit.at

Die eleganten, schwellenlosen Duschen benötigen völlig neuartige Entwässerungssysteme, die ihren Designanspruch aufnehmen und weitertragen. Die Aco ShowerDrain E Familie zeigt zahlreiche Varianten, wie man mit Hilfe von Duschrinnen Diskretion herstellt oder Designakzente setzt. Ob an den Wänden, an allen Seiten, in der Mitte oder beim Eingang des Duschbereichs platziert, sind sie wahlweise gerade, rund oder eckig geformt. Diese Variantenvielfalt setzt sich im Design der Roste fort. In Edelstahl punkten sie mit einer Fülle an geschwungenen, geradlinigen oder quadratischen Lochungen – alle darauf ausgerichtet, den Wasserabfluss zu optimieren. Für Einrichter, die Diskretion bevorzugen, empfiehlt sich der befliesbare Rost, der mit dem Boden optisch nahezu verschmilzt. Stark ist der Auftritt der Roste aus Mineralwerkstoff und Glas. In dezenten Farben wie Schwarz, Weiß, Braun oder Grau zeigen sie sich von der puristischen Seite. Für ein bisschen mehr Inszenierung sind sie auch in gestreifter Form, mit floralen Mustern oder in Wenge, das beinahe wie Holz anmutet, erhältlich.
> www.aco.co.at

Dornbracht präsentiert nun Ergänzungen zu den im vergangenen Jahr erstmalig vorgestellten Water Dispensern. Neben Tara Ultra und Lot wird das komfortable System aus Armatur, Wasserfilter und Heißwassertank nun auch passend zu den Küchenarmaturen Tara Classic, Elio und Meta.02 erhältlich sein. Auf Hebeldruck liefern die Water Dispenser sofort kochend heißes Wasser (93° C).
Neben einer Variante als reine Heißwasserquelle (Hot Water Dispenser) ist er auch als kombinierte Heiß- und Kaltwasserquelle (Hot & Cold Water Dispenser) erhältlich und durch seine Funktionalität ein echtes Convenience-Produkt.
> www.dornbracht.com

Die Zubehörteile von Nordic sind mit Green Made produziert, das das ökologische Produktionssystem von Colombo Design entworfen und mit hohem Investitionsvolumen in über vier Jahren entwickelt hat.
Die Bad-Accessoires Kollektion Nordic umfasst: Seifenhalter, Seifenhalter zum Stellen, Papierrollenhalter, Papierrollenhalter mit Blende, Glashalter, Glashalter zum Stellen, Einzelhaken, Doppelhaken, Seifenspender, Seifenspender zum Stellen, Badetuchhalter (L. 39, 54 und 69 cm), Doppelhandtuchhalter, Handtuchring, Bürstengarnitur zum Stellen, Bürstengarnitur. Material: verchromtes Messing, naturelles satiniertes Glas, weiße matte Keramik, schwarze matte Keramik
> www.colombodesign.it

In engen Bädern und beschränkten Lichtverhältnissen bietet Glas Transparenz und schafft optische Weite. Sprinz bietet die entsprechenden Lösungen. Mit seiner geschlossenen Oberfläche lässt sich Glas leicht und gründlich reinigen. Als Verbund-Sicherheitsglas und Einscheiben-Sicherheitsglas ist es robust und langlebig.
Glaspaneele werden mit einem patentierten System direkt auf alte Fliesen oder andere Wanduntergründe montiert. Bei Modernisierung und Sanierung sind diese Glaspaneele die saubere und schnelle Alternative. Die in RAL-Farben bedruckten Paneele sind nicht teurer als hochwertige Fliesen.
> www.sprinz.eu

Mit Light Curve präsentiert Villeroy & Boch ein neues Raumkonzept für lichte, helle Räume, die durch die Variation von Cremetönen gestaltet werden können.
Angelegt in den Basisfarben Hellcreme und Creme zeigen die matten Steingutfliesen eine dezente Struktur, die an feines Papier erinnert. Die passenden Dekorfliesen zeigen im Design abstrahierte Formen, die ein raffiniertes Spiel aus Licht und Schatten erzeugen. Die feinen Reliefdekore sind handwerklich kunstvoll angelegt: Filigrane Muster überlagern sich in mehreren Schichten zu sogenannten Layerings. Die drei Dekorationsvarianten sorgen mit ihren unterschiedlichen Farbintensitäten für verschiedene Flächenwirkungen.
> www.villeroy-boch.com

Film zum neuen Kermi Duschplatz

Kermi-Clip zeigt Duschperfektion

„Das neue Traumpaar für grenzenlosen Dusch-Komfort. Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört. Duschplatz + Duschkabine. Beides von Kermi. Für Duschperfektion von Grund auf, aus einer Hand." Unter diesem Slogan steht der Film zum neuen Kermi Duschplatz. In diesem Video werden prägnant und übersichtlich die Vorteile des neuen befliesbaren Kermi-Duschplatzes – in Kombination mit den Kermi-Duschkabinen – aufgezeigt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung des Systems und der sicheren, einfachen Montage.

Den Fachpartnern wird der Film zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt, um die einmaligen Kermi-Vorteile zu veranschaulichen und bei der Beratung zu unterstützen. Gezeigt werden kann der Clip beispielsweise in Ausstellungen, auf Hausmessen, in Verkaufsräumen oder auch auf der kundeneigenen Website.

Das Video steht zum Download direkt auf der Startseite www.duschplatz.de bereit.

> www.kermi.de

DME Award für Artweger

Für seine herausragende Designstrategie wurde Artweger als erstes österreichisches Unternehmen der Sanitärindustrie im Dezember 2010 mit einer Anerkennung beim DME (Design Management Europe) Award ausgezeichnet. Der DME Award ist der einzige Designbewerb Europas, der nicht eine singuläre Produktgestaltung, sondern vielmehr den methodischen Umgang eines Unternehmens mit Design würdigt. Das oberösterreichische Familienunternehmen Artweger, führend bei Duschabtrennungen, hat das Thema Design Ende der 1990er-Jahre als Kernpunkt der Unternehmensstrategie definiert. „Nach mehreren herausragenden Duschmodellen gelang uns 2006 mit der Artweger Twinline die Entwicklung einer völlig neuen Produktkategorie", betont GF Bruno Diesenreiter. 2009 folgte mit der Dampfdusche Body+Soul das nächste Design-Highlight, das 2010 mit dem if product design award und dem IDEA International Design Excellence Award/USA ausgezeichnet wurde. Im gleichen Jahr brachte Artweger die Twinline 2 auf den Markt. Auch dieses Modell wurde binnen weniger Monate mit bedeutenden Designpreisen ausgezeichnet: dem Life Care Award, dem ILDEX in Silber, mit Silber beim Wettbewerb „Gute Gestaltung", dem if product design award 2011 und dem Universal Design Award 2011.

v.l.: Mag. Severin Filek/design austria, Artweger GF Bruno Diesenreiter und gp designpartners-GF Rudolf Greger

> www.artweger.at

Komplettanbieter Köse auf der „Wohn en & Interieur"

Die Firma Köse Badkultur Wien, Gestalterin von individuellen und exklusiven Komplettbädern aus einer Hand, hat auf der „Wohnen & Interieur" Messe, vom 9. März bis 20. März 2011 in Wien, eine Messeneuheit präsentiert, die wortwörtlich alle „Stückerl" spielt.

Köse Badkultur Wien, mit Sitz in Wien, hat auf ihrem Stand erstmals auf der „Wohnen & Interieur", eine Badeoase der besonderen Art für die Besucher bereitgestellt: von der Edel-Fliese, über voll funktionstüchtige Nassbereiche, Design-Armaturen und Edelleuchten der namhaftesten Hersteller im gesamten Wert von rund 50.000,– Euro!

„Damit möchten wir unserem Ruf als Wiens exklusivster Anbieter von Komplettbädern gerecht werden und den Besuchern beweisen, dass jeder noch so ausgefallene Wunsch mit uns gemeinsam realisierbar ist", hebt Adem Köse, Geschäftsführer von Köse Badkultur Wien hervor.

Im Jahr 2004 gegründet, hat sich aus einem Kleinstbetrieb binnen sechs Jahren ein 40 Mitarbeiter-Unternehmen im High End-Bereich entwickelt. Der Umsatz betrug im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro, der 2011 auf 3 Mio. Euro gesteigert werden soll.

> www.koese-gmbh.at

Eine Unterkunft für alle, die das ganz Besondere schätzen

Ein Turm voller Spitzendesign

Eines der architektonisch spannendsten Fleckchen in Düsseldorf ist um eine Attraktion reicher. Im jungen Szeneviertel MedienHafen hat Ende letzten Jahres das neue Hyatt Regency eröffnet. Grohe stattet das Fünf-Sterne-Hotel aus.

Auf der Spitze einer Landzunge befindet sich das elegant ausgestattete Fünf-Sterne-Hotel in einem von zwei neu gebauten, 19-stöckigen Glastürmen. Die hochmodernen Zwillingsbauten bieten ihren Gästen einen beeindruckenden Ausblick. Der Hafen, der Rheinturm und die Düsseldorfer Skyline bilden das attraktive Umfeld der imposanten Architektur. Direkt am Wasser erbaut, spielt natürlich auch im Innern des Hotels der perfekte Wasserfluss eine große Rolle. Daher finden die Gäste in den stilvollen Bädern hochwertige Produkte von Grohe.

Internationaler Flair

Mit seinem internationalen Flughafen, den bedeutenden Messe- und Kongresszentren, der Esprit Arena und den vielfältigen Attraktionen der Innenstadt ist Düsseldorf sowohl für Geschäftsreisende als auch für Touristen ein interessantes Ziel. Entsprechend breit aufgestellt ist das Angebot des Hyatt Regency. Neben 290 Zimmern und 13 Suiten verfügt es über vier Restaurants und Bars, das Rive Spa sowie Veranstaltungs- und Tagungsmöglichkeiten auf 850 Quadratmetern.

Eine Besonderheit bildet der 445 m² große Ballsaal, durch dessen wasserüberflutete Glasdecke die Gäste auf die beiden Türme nach oben blicken.

Für die Innenausstattung zeichnet das Düsseldorfer Architekturbüro studio architects verantwortlich. Dieses verfügt über eine große Expertise in der Planung von Hotels. Gemeinsam mit Industriepartnern hat studio architects vier Beispielräume geschaffen, aus denen der Hotelbetreiber das für ihn passende Design auswählen konnte.

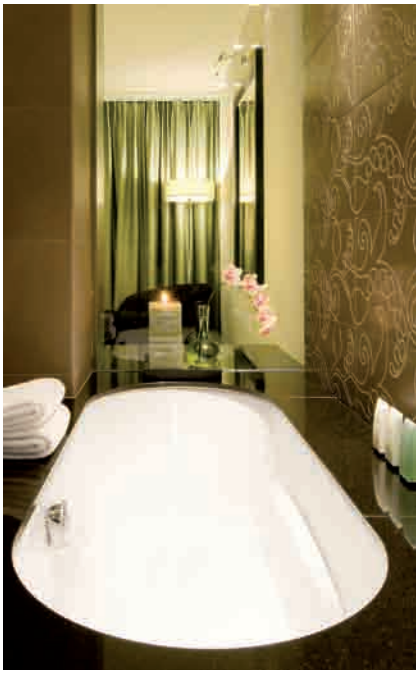
Grohe sorgt für das ganz private Wellness-Erlebnis

Das neue Hyatt Regency in Düsseldorf

Wellness ganz privat

In den 303 Suiten und Zimmern finden sich modernste Technik wie zum Beispiel Flachbildfernseher, Highspeed-Internetzugang, Spielkonsole und MP3-Anschluss an die Lautsprecher sowie Tee- und Kaffeezubereitungsmöglichkeiten und ein separater Arbeitsplatz. Die großzügigen Bäder mit hochwertigen Grohe Produkten laden zu einem privaten Wellness-Erlebnis auf dem eigenen Zimmer ein. Die wandmontierte Premiumarmatur Allure in einer speziellen Sonderedition verwandelt den Waschtisch in einen Designwasserfall. Der natürliche, breite Fluss fällt in einer perfekten Kaskade in die Waschschüssel. Die Badewanne ist mit einem Lineare Einhandmischer ausgestattet. In der Dusche sorgt eine Rainshower Brause für entspannenden Tropfenregen. Der moderne Grohtherm 3000 Cosmopolitan Thermostat ermöglicht eine gradgenaue Regelung der Wassertemperatur, die auch bei Druckschwankungen konstant während des gesamten Duscherlebnisses gehalten wird. Die puristische Skate Cosmopolitan Betätigungsplatte am WC vervollkommnet das ästhetische Baddesign.

> www.grohe.at



Im Hyatt Regency Wasser neu genießen